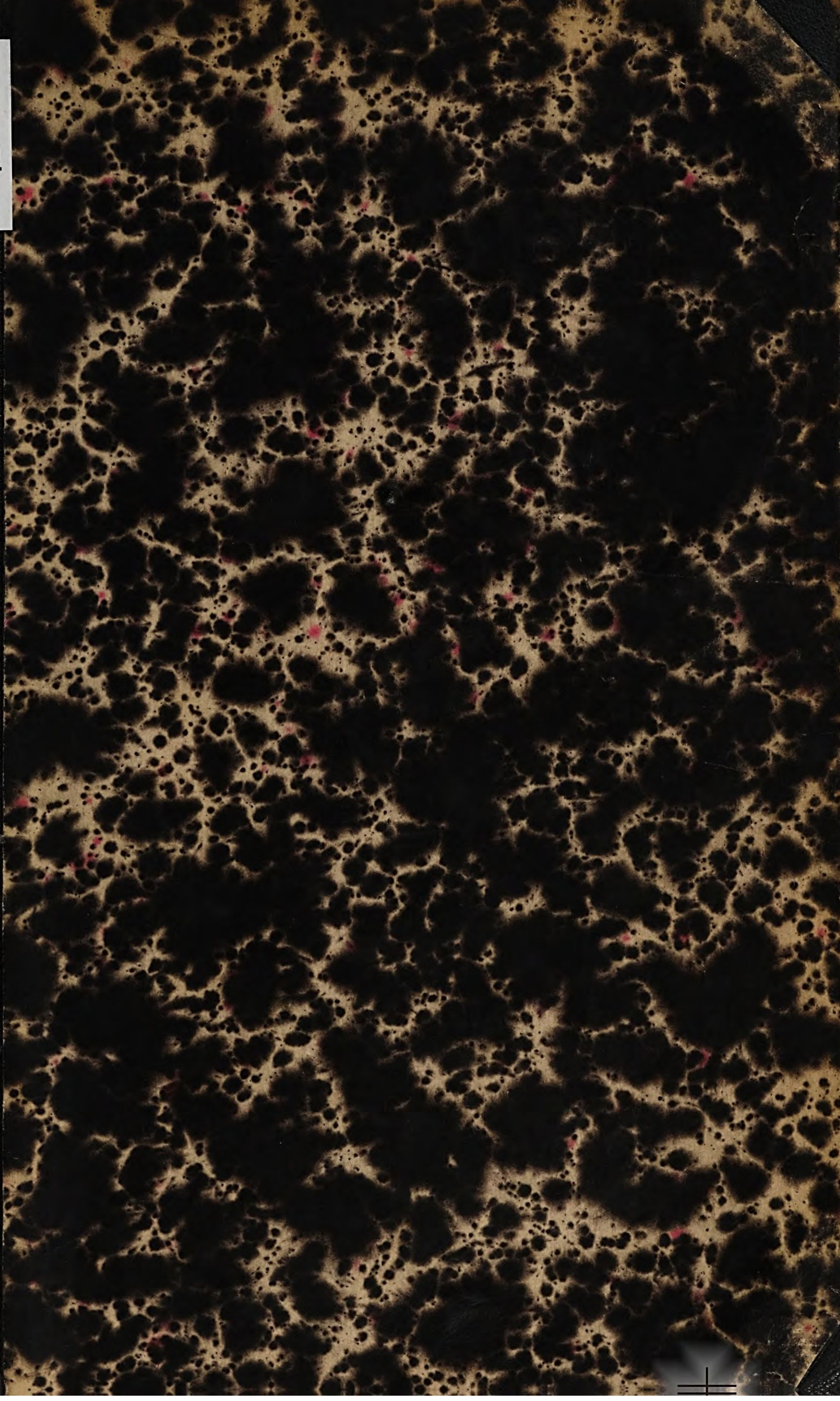


H.l.

o.

551-a

1



H. L.

o.

551^a
1

Beschreibendes Verzeichnis
der
Handschriften der Stadtbibliothek
zu Trier.

Von
Max Keuffer,
Realgymnasiallehrer und Stadtbibliothekar.
Mitglied der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier.

Erstes Heft.

Bibel-Texte und Kommentare.

TRIER.

Kommissionsverlag der Fr. Lintz'schen Buchhandlung.

1888.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored impression.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored impression.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored impression.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored impression.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored impression.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored impression.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored impression.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored impression.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored impression.

Beschreibendes Verzeichnis
der
Handschriften der Stadtbibliothek
zu Trier.

Von
Max Keuffer,
Realgymnasiallehrer und Stadtbibliothekar.
Mitglied der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier.



Erstes Heft.
Bibel-Texte und Kommentare.



TRIER.
Kommissionsverlag der Fr. Lintz'schen Buchhandlung.
1888.

Die
Bibelhandschriften

— Texte und Kommentare —

der

Stadtbibliothek zu Trier.

— No. 1 bis 112 des Handschriftenkatalogs —

Von

Max Keuffer.



TRIER.

Kommissionsverlag der Fr. Lintz'schen Buchhandlung.

1888.



Fr. Lintz'sche Buchdruckerei in Trier.

Der Wert der Handschriftensammlung unserer Stadtbibliothek ist ein zwiefacher. Einmal liefert sie der Forschung Thatsächliches im historischen, spekulativen, ästhetischen und empirischen Gebiete, sodann aber, und diese Seite hat der Katalog nicht in geringerem Grade zu pflegen, spiegelt sie sowohl in der Art ihrer Zusammensetzung, als in der Eigentümlichkeit der Buchindividuen das Mittelalter, sowie das feudale Zeitalter überhaupt, in lokaler Färbung wieder und dies mit einer Vollständigkeit, welche ein Ergebnis des Zusammenwirkens besonders glücklicher Umstände genannt werden muss. Mit der linken Hand greifen wir hier in die Zeit zurück, wo die Keime einer neuen Kultur aus den ersterbenden Gebilden der Römerwelt zu sprossen beginnen, während die rechte an den Markstein rührt, der an dem Grabe vieler daraus erwachsenen Lebensformen steht. An hiesiger Stätte geworden oder mit ihr durch den Gebrauch amalgamiert, ist jeder einzelne Codex ein Denkmal der Geschichte des Landes und seiner Bewohner. Der eine setzt sich die bewusste Aufgabe, diese Geschichte zu überliefern, der andere meldet uns unbewusst von dem Ringen und Schaffen, dem Leiden und Streiten eines überwiegend durch das geistliche Element bestimmten, socialen, korporativen, staatlichen Lebens und seines Anteils am Wahren und Schönen sowie seiner Auffassung dieser Begriffe.

Der vorliegende Bruchteil gehört zur letzteren Gattung handschriftlicher Zeugen unserer Vorzeit. Die früheren Vorsteher der Sammlung lehnten sich in der Reihenfolge der Aufzeichnung ihrer Glieder an die in derselben vorfindlichen alten Kataloge an, welche als gewichtigste Faktoren ihrer Ordnung die Bibel und die Kirchenväter an die erste Stelle setzten. Da die alte Katalognummer in die Litteratur übergegangen ist (vgl. Archiv der Gesellschaft für ältere, deutsche Geschichtskunde, Bd. VIII. S. 596—606), durften wir an dieser Ordnung nichts ändern. Wohl wird es gleich bei den ersten Schritten hierbei ersichtlich, dass eine streng stoffliche Anordnung der Handschriften nicht möglich

ist. Doch sind die Vorteile eines dem Inhalte entnommenen Einteilungsgrundes, vor einem rein technischen, für die treue Wiedergabe des oben geschilderten Charakters der Sammlung augenscheinlich. Dass Wytttenbach resp. Laven in der Anwendung des genannten Prinzips zuweilen fehlgingen, indem sie das Nebensächliche mit dem Wichtigen verwechselten, wird kaum wunder nehmen, wenn man bedenkt, dass sie in einer Zeit lebten, wo die Bedürfnisse der einzelnen Forschungszweige noch keineswegs in so abgeklärtem Zustande vorlagen, während es auch heutzutage und wohl stets unmöglich bleibt, die Berechtigung der vielseitigen Ansprüche irrtumsfrei gegeneinander abzuwägen. Darum würde ich, selbst wenn ich die von den Genannten herrührende Reihenfolge zu vertreten hätte, auf Nachsicht namentlich seitens derjenigen bauen, deren Handschriftenverzeichnisse einen Beifall gefunden haben, welcher sie zu berufenen Richtern über diese Sache macht.

Die Reihenfolge in der Aufzeichnung, wie sie aus unsrem nur handschriftlich in 3 Exemplaren (Trier, Berlin, Koblenz) bestehenden alten Kataloge einem grossen Forscherkreise bereits vertraut ist, stellt indessen so ziemlich das einzige dar, was ungeprüft dem alten Katalog entnommen wurde und muss ich, um der eigenen Arbeit das einzige Zeugnis zu geben, das nicht von der Beurteilung anderer abhängig sein darf, gleich hier aussprechen, dass ich mich so verhalten habe, als ob keine Vorarbeit vorliege. Nur so konnte ich die Gewissheit erlangen, dass nichts Wissenswerthes, soweit es meinem Sehvermögen erreichbar und meiner Auffassung als solches zugänglich ist, übergangen wurde. Da freilich muss ich um Nachsicht bitten bei denen, die schärfer sehen und deren Auffassung der erstrebenswerten Forschungsbasis eine noch grössere Leichtigkeit in der Aufnahme von Einzelheiten bedingt, die nicht gezählt, wohl aber scheffelweise gemessen werden.

Die Grundsätze, welche meine Arbeit leiten, in dieser Ausdehnung darzulegen, musste ich mir deshalb hier gestatten, weil mit dem vorliegenden kleinen Hefte eine Serie eröffnet wird, welche den Ehrgeiz hat, im Laufe der Zeit ein vollständiges Verzeichnis der Handschriften unserer Sammlung zu bilden und in ihren derzeitigen kleinen Anfängen mit Sehnsucht nach der Erreichung des Umfanges und der Gründlichkeit etwa des Schum'schen Katalogs der Amplonianischen Sammlung hinblickt. Den ersteren wird sie angesichts der Grösse unserer Sammlung und unserer geringeren redaktionellen Erfahrung im Laufe der Jahre vielleicht übertreffen. Letztere zu erreichen wird wohl, namentlich was die grosse Kenntniss der nationalen Schriftgattungen, wie sie die Schum'sche Arbeit

bekundet, nicht unbedingt nötig sein, damit die hiermit begonnene Arbeit existenzberechtigt sei. Wir können nur mit durch die Umstände beschränkten Mitteln, nach Kräften solchem Vorbilde nachstreben und werden vollauf befriedigt sein, wenn dem berechtigten Wunsche der Forscher, zu erfahren „was hier ist“, soweit entsprochen sein wird, dass dieselben erklären: endlich kann an die methodische Ausbeute der trierischen Sammlung gegangen werden.

Dessen, was neu zu Tage gefördert wurde, ist verhältnismässig viel. Zur Beleuchtung dieser Thatsache möge hier als merkwürdiges Beispiel die alte Beschreibung des Cod. ms. No. 69 folgen, bei deren Vergleichung mit der im vorliegenden gedruckten die Notwendigkeit einer vollständigen Neugestaltung des Katalogs einleuchten wird:

69. Cod. papyr. fol. saec. 15. Continentur in eo:

1. Postillæ Nicolai de Lyra, ord. frat. min. super Job.

2. **Complures sermones et tractatus ascetici argumenti.**

Fuit olim in domo S. Albani.

Solcher alter Beschreibungen müssen an manchen Stellen aus einem Grunde leider eingefügt werden, an dessen Vorhandensein jetzt nicht mehr zu zweifeln ist, wo sämtliche Handschriften eine Neuauftellung in einem eigens dazu hergerichteten feuerfesten Raume erfahren haben. Eine ganze Anzahl Handschriften fehlen. Diese erschreckende Thatsache war bisher wohl in vagen Umrissen bekannt. Doch nährte man begreiflicherweise gern die Hoffnung, dass bei der Unordnung, welche eine Zeit lang geherrscht, sich mancher Codex in einen Winkel verirrt habe, aus dem er bei vollständiger Ausräumung des Bücherbestandes wieder hervorgezogen würde. Daher auch wohl die mehrfach wiederkehrende Wendung in Lamprecht's Initialornamentik: „Konnte von mir nicht eingesehen werden“. Leider ist jene Hoffnung nur bei einigen Codices, die früher „nicht eingesehen werden konnten“, erfüllt worden. Die andren, einige 70, fehlen. Dies ist jetzt unbestreitbare Thatsache. Ein paar Handschriften indessen, welche sich vorfanden, waren gar nicht katalogisiert.

Die alte Beschreibung der fehlenden Handschriften ist nun das einzige, was uns von ihnen geblieben ist, ein Wehmut erregendes Zeugnis, dass wir ehemals noch viel reicher waren, als heute. Dieselbe möge deshalb hier „in partibus“ figurieren. Vielleicht führt ihre Veröffentlichung zur Wiederauffindung der Verlorenen, vielleicht zur Wiedererlangung entweder auf dem Rechtswege oder durch die Grossmut der derzeitigen Nutzniesser.

Die Titel, welche in den Codices selbst, entweder als Rubren oder in der Inhaltsangabe, auftreten, wurden möglichst unverändert aufgenommen. Die Orthographie wurde bei ihnen indessen uniformiert. Im übrigen wird mit der Anwendung der Anführungs- und Ausrufungszeichen sparsam verfahren. Wer mit mittelalterlichen Texten umzugehen gewohnt ist, wird ein *repperi* für *reperi*, *aliquæ* für *aliqua*, *quod* für *ut* u. s. w. nicht auffallend, dagegen die häufigen (*sic!*) störend finden. Wenn der Codex selbst keinen Titel enthielt, wurde ein solcher entweder mit Hülfe der Bibliographie u. dgl. gefunden oder aber *ad hoc* nach der Analogie der vorhandenen geschaffen.

Der Raumersparnis wegen wurde die Mehrzahl der Wasserzeichen in folgende Liste gebracht:

1. Das gotische p, welches Gutermann umgekehrt als h las. Vgl. Wattenbach, *Das Schriftwesen im Mittelalter*. Leipzig 1871. S. 96.
2. Ochsenkopf.
3. Ochsenkopf mit Stern.
4. Ochsenkopf mit Scheibe.
5. Ochsenkopf mit Kreuz.
6. Traube.
7. Anker mit Kreuz.

8.  = maria.

9. 

10. 

11. Einhorn (mit gespaltenem Hufe).
 12. Ochsenkopf mit Blume.
 13. Ochsenkopf mit Sonne.
-

Abkürzungen.

— Die unzweifelhaft konventionellen sind hier nicht vermerkt —

<i>Abdr.</i> — <i>Abdruck.</i>	<i>Gr.</i> — <i>Grund.</i>
<i>Abger.</i> — <i>abgerissen.</i>	<i>Hd.</i> — <i>Hand.</i>
<i>Abschn.</i> — <i>Abschnitt.</i>	<i>Heftl.</i> — <i>Heftlage.</i>
<i>Acc.</i> — <i>accessit.</i>	<i>Horiz.</i> — <i>Horizont.</i>
<i>Anf.</i> — <i>Anfang.</i>	<i>Kalbf.</i> — <i>Kalbfell.</i>
<i>Anfangsb.</i> — <i>Anfangsbuchstabe.</i>	<i>Lederr.</i> — <i>Lederrücken.</i>
<i>Ant.</i> — <i>Antiphone.</i>	<i>N.</i> — <i>Nachbl.¹⁾.</i>
<i>ausgeschn.</i> — <i>ausgeschnitten.</i>	<i>Pap.</i> — <i>Papier (in Zusammensetzungen auch Pp.).</i>
<i>Beg.</i> — <i>Beginn.</i>	<i>Perg.</i> — <i>Pergament (in Zusammensetzungen auch Pgt.).</i>
<i>beg.</i> — <i>beginnt.</i>	<i>Quater.</i> — <i>Quaterne.</i>
<i>beschr.</i> — <i>beschrieben.</i>	<i>Schaff.</i> — <i>Schaffell.</i>
<i>Br.</i> — <i>Breite.</i>	<i>Schl.</i> — <i>Schliesse und Schluss.</i>
<i>br.</i> — <i>braun (beim Satzbeginn: Br.).</i>	<i>schw.</i> — <i>schwarz.</i>
<i>bez.</i> — <i>bezeichnet.</i>	<i>Sign.</i> — <i>Signatur.</i>
<i>Coll.</i> — <i>Kollekte.</i>	<i>Sp.</i> — <i>Spalte.</i>
<i>Ebd.</i> — <i>Einband.</i>	<i>Spr.</i> — <i>Sprache.</i>
<i>Eberh. Kl.</i> — <i>Eberhardsklausen.</i>	<i>St.</i> — <i>Stelle.</i>
<i>Einl.</i> — <i>Einlage.</i>	<i>Umschl.</i> — <i>Umschlag.</i>
<i>Eintr.</i> — <i>Eintrag.</i>	<i>V.</i> — <i>Vorbl.¹⁾.</i>
<i>enth.</i> — <i>enthält.</i>	<i>versch.</i> — <i>verschieden.</i>
<i>erw.</i> — <i>erwähnt.</i>	<i>voll.</i> — <i>vollendet.</i>
<i>gen.</i> — <i>genannt.</i>	<i>vollst.</i> — <i>vollständig.</i>
<i>gepr.</i> — <i>gepresst.</i>	<i>Wz.</i> — <i>Wasserzeichen.</i>
<i>geschr.</i> — <i>geschrieben.</i>	
<i>gew.</i> — <i>gewöhnlich.</i>	

¹⁾ Auch im weiteren Sinne gebraucht für Schmutzblatt.

I. BIBEL.

A. Texte.

Fehlt!

(1233.) 1

Alte Beschreibung: ‚Biblia veteris et novi Testamenti, perg. fol. scripta saec. 14. In bibliotheca nostra inde ab anno 1823 ex dono Dⁿⁱ Hermes, Treviri.‘ —

2 Bde. Holzdeckel in Schweinsleder, Spuren von messingenen 2 Schutzbuckeln; fol. Perg. Bei Bd. II ist die Heftung der oberen Lagen gelöst, also Erneuerung des Einbandes in Heftung und Rückenbekleidung unumgänglich. Jedes Buch ist durch einen zollbreiten Lederstreifen am Rande mit daraufstehendem Titel in der Schr. d. 14. Jhrh. bezeichnet. 2 Sp., 40 Zeilen; das Schema war mit Blei gezogen; grosse feste Minuskel in den Kapitelverzeichnissen kleiner. Vor jedem Buche romanische verschlungene Initialen; die Titel- und Anfangsbuchstaben rot, die Initialen des Arguments teilweise grüne, sonst rote oder rote und grüne, ja rote, grüne und blaue Kapitale; die ersten Textworte in abwechselnd roten und schwarzen Majuskellettern. Bd. I auch im Einband gut erhalten.

Biblia Veteris et Novi Testamenti.

Der Psalter und die 4 Evangelien sind nicht darin enthalten, offenbar weil der Bedarf an diesen hervorragend liturgischen Teilen genügend gedeckt war. Jedem Buche ist die Vorrede des Hieronymus beigegeben.

Tomus I. 302 Bl.; 1 perg. Vorbl. 330 × 509; vor jedem Buche eine verschlungene romanische Initiale meist breite weisse Bänder auf blauem oder auf grünem und blauem Grunde; keine Tier- oder Menschen gestalten.

f. 1'. *Prachtvolle Initiale F in goldener Majuskel mit verschlungenen Tier-, Pflanzen- und Menschengestalten. Farben: Ocker, Grün und Rot auf runden goldenen Feldern und diese wieder auf blauem Grunde. Rechts daneben ist die Seite in 13 schlichte Purpurfelder mit dazwischenliegenden im Ornament wechselnden, durchgehend roten Friesen eingeteilt. Diese Purpurfelder waren zur Aufnahme einer zeilenweise abwechselnd goldenen und silbernen Kapitalschrift bestimmt, wovon nur die silbernen Teile vollendet sind, während nur 5 goldene Buchstaben (eine Zeile und ein Zeilenanfang) ausgeführt, also 5 (resp. 6) Purpurfelder leer erscheinen. Das ganze ist von einer doppelten Goldleiste eingefasst.*

Die Schrift lautet: ,FRATER • (Gold) || AMBROSIVS (Silber) || T... (Gold) || MVNVSCV || RENS • DE || SVAVISSIMAS || QUE • IN • PRINCIPIO || FIDEM • PROBATE • IAM •

f. 1—5'. Epistola s. Hieronymi ad Paulinum presbyterum.

f. 6—6'. Praefatio ad Pentateuchum.

f. 6^d—7'. Capitula.

f. 8 beg.: In Principio Creavit Deus (rote Kapitale) Celum et Terram (rote und schwarze Unciale).

Inhalt: Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium, Josue, Judith, Ruth, IV libri Regum, Isaias, Jeremias. Baruch findet sich nicht vor. Bei den Lamentationen ist ein steifes Pergamentblatt mit linierten Neumen, Text aus dem 14. Jhrh. eingefügt; (rote) Überschrift: ,Oratio Hieremie in vigilia pasche per seniore pro 3^{ia} lectione cantanda. — Ezechiel.

Tomus II. 245 Bl. in Lagen von 8; 320 × 490; enthält die übrigen Bücher der hl. Schrift mit obigen Ausnahmen, nämlich: Daniel, und die kleinen Propheten, Job, die Sprichwörter, Ecclesiastes, Ecclesiasticus, Paralipomenon, Esdras, Esther, Tobias, Judith, Machabäer, Apostelgeschichte, Apokalypse und Apostelbriefe.

Die Initialen enthalten phantastisch verschlungene Kompositionen von Pflanzen-, Tier- und Menschenformen. Ziemlich häufig ist auch hier der blaue und grüne Grund.

Der Band ist defekt und es fehlen in der alten Reihenfolge die Blätter: 38—46, 71—86, 125—132, 222—225.

Letzte Worte:

f. 37' (jetzt f. 16'). Explicit Malachias.

f. 70' (f. 40'). Omni tempore sint vestimenta tua. Ecclesiastes IX. 8.

- f. 124' (82'). et extendebantur per cubitos. Parolipomenon II, 3; 13.
 f. 221' (174'). cum exercitu eripui, cognito quia. Actus Apostolorum
 XXIII, 27.

Erste Worte:

- f. 47 (17). tamen simul in pulvere dormient. Job XXI, 26.
 f. 87 (42). concupiscentiam cordis tui et ne dixeris. Ecclesiasticus V, 2.
 f. 133 (84). nomini tuo dicentes. Parolipomenon II, 20; 8.
 f. 226 (175). donum perfectum desursum est. Ep. Jac. I, 17.

Canticum Canticorum und Liber Sapientiae sind ganz ausgerissen.

- f. 226 ff. Schrift des angehenden 13. Jhrh.; die (wie früher mit Blei gezogenen) Linien sind nicht entfernt. Die Initialen sind (anfangs wenig glückliche) Nachahmungen der frühern. Der Brief Pauli an die Hebräer macht den Schluss.

- f. 240. Explicit etc.

- f. 240'. Urkunde des Albero. Honth. I, 357. Beyer I, 489.

- ib. Urkunde Heinrichs III. ib. I, 257. Beyer I, 348.

- ib. Bulle Hadrians IV. v. J. 1154, B. I, 577, worin dem Stifte St. Simeon sämtliche Rechte bestätigt und alle seine Güter namentlich aufgeführt sind.

- f. 241. Urkunde Hillins. Honth. I, 411. Beyer I, 634.

- f. 241^c ss. Glossarium super omnes libros biblicos; 3spaltig; kleine Schrift, circa 1200.

- f. 269 ist die Initiale P ausgeschnitten und durch eine in Mennig auf Papier gezeichnete ersetzt.

Proc.: St. Simeon.

Der Codex ist identisch mit No. 23 des Verzeichnisses in Lamprechts Initialornamentik.

Gepr. Kalbfell, 15. Jhrh. 8. Perg. 398 Bl. 129 × 190 sehr dünnes 3 Pergament; 2 Sp.; 59 Zeilen, breite Ränder, sehr kleine Schrift; zierliche blaue und rote Anfangsbuchstaben und Kapitelbezeichnung mit der der Zeit eigentümlichen Verschnörkelung. Besonders reich ist der Psalter verziert resp. rubriciert. 14. Jhrh.

Biblia Veteris et Novi Testamenti.

Der Band ist 0,05 m dick und enthält sämtliche Bücher der hl. Schrift.

Am Ende 3 3spaltige Register: a) Verteilung des Stoffes auf das Jahr; b) Hebräisches Glossar; c) Zur Auffindung der Stellen zu rubricierten Themata.

f. 396'—397'. Psalterium beati Augustini.

Die Hälfte des 3. Bl. ist abgerissen; der Rücken von den Jesuiten erneuert. Von ihnen rührt auch die Lederschliesse, an Stelle der früheren messingenen, her.

Auf der oberen Innendecke ein Bruchst. der Kartäuserregel in fester Schrift des 14. Jhrh.

Auf der unteren Innendecke ein 2spaltiges Fragm. 14. Jhrhs. in sehr kleiner Kurrentschrift scholastischen Inhalts, z. B. ,ista sit distinguenda, quod album potest esse nigrum.'

Prov.: Coll. S. J. Trev. Der Ort der Herkunft des Cod. auf der oberen Innendecke ist ausradiert.

Acc.: 1799. Wytttenbachs Eintrag!

- 4 *Gepr. Kalbfell, in der Zusammensetzung bereits Einheit. 15. Jhrh. Lederschliessen. 8. Perg. 1 V., 200 Bl., 117 × 173. 2 Sp., 31 mit dem Braunstift gezogene Linien. Rote und blaue gothische Anfangsbuchstaben. Ausg. des 13. Jhrh.*

Prophetæ Maiores et Minores.

- f. 1—43' Isaias; f. 48'—94 (resp. 99') —104 Jeremias; f. 94—99' Baruch, *doch lautet auch hier noch der Titel: Jeremias (Yeremias), am Anfange ist ,Baruch' im 15. Jhrh. nachgefügt.* f. 97' bei ,Exue te ierusalem' fehlt am Rande die Kapitelzahl 5. f. 98': ,Et factum est postquam in captivitatem deductus est israel.' Also stehen die Lamentationen hinter Baruch. f. 103' Schluss derselben; ebend.: Recordare domine. f. 104: ,Expl. liber yerem.'
f. 104—148 Ezechiel; f. 148—166 Daniel; f. 167—172' Oseas; f. 172—174' Joël; f. 175—179' Amos; f. 180—180' Abdias; f. 180—182 Jonas; f. 182—185' Michaeas; f. 185'—187 Nahum; f. 187—188' Habacuc; f. 188'—190 Sophonias; f. 190--191 Aggaeus; f. 191'—198 Zacharias; f. 198—200 Malachias.

f. 1 *Beg.:* ,Visio (blau auf rot) esaye filii amos.'

f. 200 *Schl.:* ,Explicit Malachias propheta.'

Prov.: Eberhardsklausen.

Acc.: 1802.

- 5 *Gepr. Schwslldr.; 15. Jhrh. fol. Pap., Wz. No. 2; 1 V. u. 1 N. (beide neu), 304 Bl., 302 × 409. 2 Sp., 61 Zeilen, feste Kurrentschrift; reiche Rubricierung, grosse gotische Anfangsbuchst. in Rot. Der ganze Text von einer Hand. Der Prolog sowie die Randglossen*

und Zusätze auf eingefügten Papierstreifen in einer Schrift, welche an die der päpstlichen Kanzlei erinnert und mit der des Miniators identisch ist.

Biblia Veteris Testamenti.

- f. 1 in roter Majuskel: ‚Vetus Testamentum.‘ Darunter (schwarz):
 ‚Codex monasterii s. Maximini treverorum archiepiscopi. Continet
 totum vetus testamentum scriptum.‘
- f. 1'—2. Rote und schwarze Schrift, Hd. des Miniators. Tabelle der
 hh. Bücher. — f. 3—9 leer.
- f. 10—12'. Epistola s. Hieronymi ad Paulinum presbyterum.
- f. 13—13^c. Prologus (Schrift des Gallus), beg.: Loquitur beatus Je-
 ronymus.
- f. 13^c. In principio creavit Deus.
- Am Rande in Mennig: daß buch der Schepungen.
- f. 291^d. Sic ergo erit consummatus. — Deo gracias.

Darunter: Post legem veterem pausare parum licet, quia || Fessa
 manus calamo visus ebes oculo est.

Darunter in eine rote Raute gefasst: Explicit vetus testamentum
 conscriptum per me fratrem Gallum, presbyterum conventualem
 monasterii s. Galli, ordinis s. Benedicti anno domini 1451 p.
 Jubeleum (!). Amen.

Neuer Ebd.; Halbleder u. Pappe, 4 Pap., 2 V. u. 1 N., 269 Bl.; 6
 ausserdem ein zerrissenes und losgelöstes, altes Vorbl. (der Cod. hatte
 früher keinen Ebd.), worauf eine Inhaltsangabe u. a. m. 206 × 301.
 Wz. No. 2. 2 Sp., Kursive, rote Anfangsb., versch. Hde., 15. Jhrh.
 Ab und zu 1 Pergamentbl., meistens Palimpseste eines Antiphonars
 mit roten Linien und Neumen aus d. 11. Jhrh. von der halben Br.
 des Cod., so dass die alte Naht in der Mitte des Bl. ist.

1. f. 1—9'. Decem Praeceptorum paraphrasis.

Beg.: Quoniam ut ait propheta.

Schl.: et post viros et mulieres cogitationibus immundis cogitantes.

f. 10. Verschiedene Einträge über die biblischen Bücher.

2. f. 11—12. Canticum Canticorum.

3. f. 13—186. Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium, Josue, Judicum, Ruth, VI libri Regum, Tobias, Judith, Esther.

4. f. 186—192. Stella Clericorum.

Beg.: Quasi stella matutina. Schl.: ve vobis, ve et semper ve.

- f. 192^{b-c}. Regula vivendi ab apostolis et sanctis patribus clericis tradita.
5. f. 193—204'. **Daniel propheta.**
Unvollst. f. 204^d *unten*: in omnem iustitiam tuam avertatur obsecro.
Daneben: Verte VIII folia, *doch dieses führt zu nichts.*
6. f. 205—216. Liber de **Incarnatione Verbi.**
Beg.: Sicut Deus terre est principium effectivum in creacione.
Schl.: Qui se humiliat, exaltabitur.
7. f. 216. Tituli singulorum capitulorum, quinti (*statt quarti?*) libri.
Dieselbe Hand.
Beg.: De gracia spiritus sancti || de origine gracie 1 || distinctio graciaram 2.
Schl.: De consiliis evangelicis in specie 52.
Die 52 Titel gehören zu den Themata: gratia, virtus, dona spiritus sancti, beatitudines, sensus spirituales, fructus spirituales, dulia et latria, praecepta, consilia.
8. f. 216—216'. (Liber) **quartus de sanctificatione gratiarum** sive de gratia spiritus sancti.
Beg.: Quemadmodum deus de celis non descendit per essenciam suam incommutabilem sed per influenciam ab ipso manantem.
9. f. 217—218. De Jussione et Consilio. — *Andre Hand.*
Die Nummer 8 u. 9 scheinen Auszüge aus Petrus Lombardus zu sein.
10. f. 219—246. Alius tractatus de **Decem Praeceptis.**
Beg.: Audi Israel praecepta domini. *Schl.*: Deus benedictus in secula seculorum. *Am Ende eine Tabelle.*
11. f. 247—264'. **Summa Poenitentiae.**
Der Anfang fehlt. Am Ende ein Register.
12. f. 267—266'. **Epistola Aristotelis ad Alexandrum** de ordine vivendi, quae vocatur secretum secretorum.
Beg.: Nunc sequitur ordo vivendi phisice (!) secundum aristotelem, quem qui servaverit multas valde et magnas egritudines poterit evitare. Scribit enim venerabilis Johannes Yspaliensis (!) tharesie (!) yspaliarum regine libellum brevem de observacione diete vel custodia corporis et dicit se excerptisse de libro aristotelis allexandro (!) magno editum, qui arabice vocatur cyralacerar, quod latine potest dici secretum secretorum, et dicit idem Joh. hypsalensis se accipisse a quodam philosopho qui imperatoris cuiusdam iussu hunc librum quaesitum diucius invenit in ara

maxima et sollempnissima (!) iovis hunc ergo librum predictus venerabilis Joh. hypsalensis de arabico transtulit in latinum.

Schl.: Hec omnia debilitant corpus et exsiccant.

13. f. 268—269. **Epistola Bernhardi ad Raimundum militem** de cura rei familiaris.

14. f. 269. **Canticum Simeonis.**

Auf dem zerrissenen Vorbl. eine Inhaltsangabe, vermischte Notizen über die Bibel u. dgl.; der Accessionsvermerk Nellers, wonach der Codex 1751 durch Schenkung Hontheims an S. Simeon kam.

fol. verso 5 deutsche Verse beg.: Du solt anbeden eynen got.

Prov.: St. Simeon. — *Acc.*: 1803.

Pappe in Schwuldr. in der Mitte Medaillon v. St. Matthias. 4. 7
1 pap. u. 2 perg. V., 1 pap. N. 200 Bl. 128 × 164.

f. 1 in der Mitte sehr schwacher Abdr. einer verzierten Leiste, f. 1' Vorrede ganz in Goldschr., Unciale auf Purpur, 12 Zeilen, von einer Bordüre in schlicht Schwarz, Blau, Rot, Gold, Rot umgeben. f. 2 die Worte Beatus vir und Μακάριος ἀνὴρ, erstere in Gold, letztere in einem hellen Rot, wie die übrige Rubricierung. Die Initiale B hat im Längenbalken Geriemsel mit purpurnen Contouren im übrigen 2 grüne und 3 graublaue Rosetten. Die ganze Seite ist von einer grünen und goldenen Bordüre eingefasst. Goldene Anfangsbuchst. bis f. 9. Goldene Füllung der Versanfänge bis f. 13. Sonst rote Initiale, sämtlich in Kapitale. Vollst. eingeritztes Schema von 15 Linien, doch die Schrift rechts ohne Horizont. Die Tinte ist purpurn und vielfach verwischt. Die Wischflecke sind heller und röter. Am Ende Zusätze in schwarzer Tinte. Die griechische Interlinearschr. schw. Tinte. f. 53 ff. andre Hd. f. 49 rot und grün gemalte Initiale Q. f. 115 hellbraune Unterlage zu einer Initiale D. 10. Jhrh. 2te Hälfte.

Psalterium Davidicum cum versione graeca interlineari.

Der Gesamteindruck ist folgender: Die Urschrift bestand in den Blättern 1—49, vor 1 noch ein verziertes, jetzt verlorenes Bl. Sie fristete eine lose Quaternionenexistenz, bis sie einen Abnehmer fand. — f. 49' etwas schmutzig. — Darnach wurde eine neue Quaternio hastig, mit dicht am Horizont stehenden Zirkelstichen, weiter liniert und lateinisch bis f. 53, griechisch bis f. 52 beschr. — Die griechische

Schr. ist f. 50 viel flüchtiger. Letzte Worte f. 52: και καταβήτωσαν εις ἄδου. — Später wurde an andrem Orte mit Tinte vom selben Rezepte, doch nicht aus demselben Calefactorium, der Psalter von anderer Hand vollendet. Die griechische Übersetzung unterblieb, weil kein des Griechischen Kundiger dort war. Auch ein Rezept für die Goldschrift war mitgeteilt; ein Versuch zu einem goldenen Majuskel-D ist auch f. 115 gemacht, doch kam man über die Gummi- und Ockerunterlage nicht hinaus. Die Initiale Q f. 49, mit ihrem verwilderten Pflanzenornament und dem gehenkten Drachen, ist erst recht nicht aus Reichenau.

Die Urschrift, eine feste Minuskel, erinnert entschieden an die des Egbertcodex und könnte sehr wohl demselben Schreiber angehören. Auffallend ist nur das hier anfangs alleinherrschende, später immer noch häufige runde s.

Bei der Wichtigk. des Gegenst. sei hier eine Konjektur gestattet: Egbert brachte von Reichenau auch dieses Psalterviertel mit. Es war von Heribert oder Gerald geschrieben und von einem scotisierenden Lateiner griechisch glossiert. Vorbild in der Technik war ein griechischer Psalter, vielleicht aus dem Hausrate der Theophanu. Auch das Tintenrezept war byzantinisch, für einen im Purpur Geborenen erdacht. Egbert machte sein kostbares Buch samt Rezept seiner lieben Abtei S. Eucharis zum Geschenke mit der Weisung, das Werk zu vollenden. Dies geschah und hier wurde das ganze gebunden.

Die griechische Schrift trägt den Charakter der verspäteten Unciale von lateinischer Hand ohne indessen ungeschickt zu sein. Sie scheint den plumpen Versuchen auf den Rändern des Cod. No. 120 Expositio Ambrosii in psalm. 118 zur Anregung gedient zu haben.

Auch die Goldschrift auf Purpur blühte unter Egbert in Trier auf, wie ein (später zu beschreibendes) Fragm. des Registrum Gregorii beweist.

Die beiden Vorbl. enthalten V. 1 Bemerkung über die 3 Marien der Bibel aus d. 14. Jhrh., V. 1'—2 Gebete aus dem 12. u. 13. Jhrh., V. 2 eine Minuskelkopie der Unciale auf f. 1'. Letztere lautet:

Hunc epiglossatum greco sermone libellum
 Daviticum (!) quem Psalterium consueve vocamus
 Quem Sephar Thallim native idiomate lingue
 Nominat Hebreus; retinens sacra cantica codex
 Ex septem decadum translatus dogmate Patrum
 Heronimus (!) latio (!) doctor venerabilis ore (Minusk. orbe)
 Edidit et Damaso post hæc flagitante beato (Min. hec)

Ad purum hebraico correxit fonte liquorem
 Quod nunc æclesia (!) per disis climata sparsa (*Min. eccl.*)
 Ordine sic tali, tibi Christe psallit ubique.
 Nos tua devoto canimus dum cantica corde (*Min. dia*)
 Parva licet nostri placeat modulatio Psalmi. (*Min. Prima.*)

Das T im An- und Inlaute ragt meist weit über. Das M ist dasselbe, wie das der griech. Unciale. U u. V = U. N = N. — Dieser Prolog weist nach Inhalt, Form und Technik auf die Widmungsschriften im Codex Egberti und Registrum Gregorii hin.

f. 192'. Schl.: Sed libera nos a malo (oratio dominica).

f. 193—200'. In schwarzer Tinte, die gewöhl. Zusätze.

Zwischen f. 2 u. 3 fehlt ein Bl., ebenso fehlt f. 201.

Ein ganz griechischer Psalter, 9. Jhrh., von Sedulius Scotus geschr., befand sich in der trierischen Kirchenprovinz. Vgl. Montfaucon Palaeographia Graeca III. 235 ss.

Prov.: St. Matthias.

Br. Lederbd.; 8. Perg.; 3 pap. V. u. 2 pap. N., 82 Bl. 169 × 121. 8 2 Sp. Blaue Initialen auf rotem Netze, rote auf grünem Netze sowie gemischte. 14. Jhrh.

Psalterium ad usum Chori.

f. 1 beg.: Adoremus dominum qui fecit nos, venite servite Evovae. (Invitatorium.)

f. 82' schl.: In die iudicii libera nos domine.

f. 10: De dominica; antiphone ad laudes et ad horas minores. — *Liniierte Neumen. — Dgl. finden sich an verschiedenen Stellen zur Angabe der Psalmentöne. Am Ende ist wenigstens ein Blatt abgerissen, da die Allerheiligenlitanei unvollständig ist.*

Der Cod. ist von alter Hd. paginiert, indem f. verso immer die ungerade Ziffer gesetzt ist.

Prov.: St. Simeon (seit 1727). — Acc.: 1802.

Ebddecke abgerissen, desgl. die erste Heftl. 8. Perg. 65 Bl. 9 127 × 193. 11. Jhrh.

Psalterium Davidicum.

f. 1 beg.: Universe vie domini misericordie (!) et veritas. Ps. 24.

f. 65' schl.: Et mundo corpore placeamus.

- Hierauf folgen noch später nachgetragene Gebete an Engel (verwischt). Der Cod. ist sehr sorgfältig geschrieben. Er enthält 2 prachtvolle Initialen, Tier- und Pflanzenverzierung auf f. 13 u. 34. Andre verzierte Anfangsbuchstaben finden sich f. 1', 7, 20, 26, 40', 43, 47.*
- f. 12 *in roter Schrift eine 5teilige Erklärung des Psalmes miserere mei Deus. Sonst sind stellenweise kurze Einleitungen zum Verständnis des folgenden Psalmes eingefügt.*
- f. 62'—63. *Litanei von allen Heiligen. Von anderer Hand ist der h. Meinhard zwischen Martinus und Hilarius eingeschoben.*
- Prov.? — Acc.: 1803.*

- 10 *Br. Lederbd. Die Pressung stellt Maria mit dem Jesuskinde, von einem rautenweise gemusterten Rahmen eingefasst, dar, doch ist sie kaum mehr erkennbar. 1 messingene Schliesse. 8. Perg. 2 V. u. 1 N. 105 × 150. Minuskel des ausgehenden 13. Jhrh. 20 mit der Feder gezogene Linien, ohne Horiz. Initialen nach altem Muster, ockergelb und grün auf blauem Grunde in goldenem Felde, Basiliske und Pflanzen. Sonst rote und blaue verzierte Anfangsbuchstaben. f. 14 Palimpsest einer Uncialschrift mit vollst. mit Sepia eingeritztem Schema. Dasselbe Schema f. 2 ohne Spur der frühern Schr.; ebenso bei einer Reihe der dünnen Bl. am Schl. Dort findet sich ausserdem ein nicht zur vorhandenen Schr. passendes, engeres, 2spalt. Schema eingeschaltet.*

Psalterium Davidicum.

Auf den beiden Vorbl. Zusätze aus dem Ordinarius über einzelne Feste oder in Gebeten bestehend.

- f. 1—8'. *Kalender, 15. Jhrh., nur rote u. schwarze Kurrentschrift.*
- f. 9—14. *Kleine Kursive des 15. Jhrh., aliqua pulchra notabilia pro volentibus accedere ad sacramenti communionem.*
- f. 15 *beg.: Beatas vir, in ein Quadrat gefasst. Am Ende folgen auf den Psalter, in Kursive des 15. Jhrh. und von verschiedenen Hden.:*
- a) *Rosarium beatae Mariae Virginis. b) Aliquae de Finali Iudicio. c) Lectiones vigiliarum cum responsoriis et antiphonis. d) Hymni consueti totius anni. e) Breve Psalterium a beato Hieronymo, angelo dictante compositum. f) Litania Omnium Sanctorum.*

Prov.: St. Mathias. — Acc.: 1803.

Schwsl drumschl., oben abger. 8. Perg. 1 N. 66 Bl., das 1. Bl. 11 zu $\frac{2}{3}$ ausgeschn. Am Ende 7 pap. Bl. nachgefügt. 102 × 142. Gewöhl. rote Anfangsb. 29 Zeilen. Minuskel. 14. Jhrh.

Psalterium Davidicum.

f. 1 *beg.*: Persequentibus; f. 66 *schl.*: Convertite domine et eripe animam meam.

f. 65—66. *Litanei von allen Heiligen und Orationen in Kursive. Am Schlusse 5 goldene Figuren in Quincunxstellung. In der Mitte ein goldenes Herz, von dem in den 4 Kreuzesrichtungen rote Strahlen ausgehen. An allen 4 Ecken wagerecht halbierte (goldene) Kreisscheiben mit roten Tupfen in der unteren Hälfte. Vielleicht hat die Nachschrift auf dem folgenden Papierblatt darauf Bezug: Deus, creator omnium | polique rector vestiens | diem decoro lumine etc.*

Prov.? — Acc.: 1802.

Fehlt!

12

Alte Beschr.:

Psalterium, perg. 8. saec. 15. Olim in Biblioth. collegii societatis Jesu (S. J.).

Gepr. dunkler Lederbd. mit je 3 Kolumnen in reich entwickeltem Pflanzenornament; durch Wasser u. s. w. sehr beschädigt. Lederschl. 8. Pap.; ein perg. N. 240 Bl. 103 × 137. Wz. No. 3. 15. Jhrh. 2te Hälfte, 1479.

Psalterium cum Proprio de Tempore et de Sanctis. f. 1—6. Calendarium. — f. 6—112'. Psalterium. — Orationes, Hymni etc. in ordinem Brevarii redacta.

Diese Titel sind im Cod. selbstverständlich nicht enthalten.

Das Kalendar. ist älter als der Cod. im ganzen, Es ist sauber rubriciert und auf vollst. Schema von 32 mit blasser Tinte gezogenen Linien geschrieben. Am Fusse historische Notizen, teilw. sehr verwischt, z. B.:

f. 1'. Nocte Valent(ini) cecidit dederich hoghe furste de monte.

f. 4. De beiern morte robert de carcere natat | presul agrippine non paucis causa ruine. — *Jedoch nicht alle sind in Versen.*

- f. 6 (*Perg.*) gemalte Initiale B (ausserdem sind noch einige etwas verzierte Initialen durch das Buch zerstreut). *Beg.*: Beatus vir; darüber Servite domino. — f. 108. Agenda defunctorum. Allenthalben sind die Psalmentöne mit linierten Neumen angegeben. 23 Zeilen, ohne Horizont. Rote Anfangsbuchstaben.
- f. 112'. Pertinet ad domum sancti Albani ord. carthusiensis prope Treverim.
- f. 113. — *Schl.* Dieselbe Bastardschrift wie im 1. Teile, wechselt wie dort bisweilen mit Kursive ab; enthält häufig Bemerkungen aus dem Ordinarius zum Brevier.
- f. 136 eingeklebttes Blatt, 16. Jhrh., *Kursive*: Ant. u. Coll. de sancto Albano.
- f. 136' Inkunabelfragm. aus einem Kartäuserbrevier, enth. eine Oration und einen Hymnus in Distichen ,in commemoratione de sanctissimo Brunone patro nostro.'
- f. 235. Explicit; sodann in umgekehrter Schrift, so dass sie nur im Spiegel lesbar: per Jacobum brant, fratrem huius domus. Danach in gewöhl. Schrift: anno domini 1479 an. feriam, purificationis beate Marie. — f. 235' in Mennig und nachgeahmter Minuskel Ave Maria etc. *Dat.* 1570.
- f. 237—240' *Kurrentschrift* des ausgehenden 14. Jhrh.
- f. 237. Agenda cotidiana. *Beg.*: Agendam cotidianam sive communem cum occurrit.
- ib. Missae defunctorum secundum statuta ordinis.
- f. 237'. s. Agendae defunctorum. f. 238'. De officio Cluniacensium. f. 239. Officium benefactorum Stephani. ib. Tricennarium Petragoricae. f. 239'. De Tricennario Johannaë reginae Franciae. ib. De Tricennario domini Cunonis archiepiscopi trevirensis. item Amblardi episcopi. f. 240. De officio capituli generalis, darunter Tricennarium Cunonis archiepiscopi et de monachatu.
- f. 240' unten, in sehr kleiner *Kursive* Bemerkungen zur Agende aus der Carta der Generalkapitel von 1420 und 1430. *Beg.*: Nota quod extra centum illos breves communes qui in carta capituli nostri — imponuntur non tenemur ad aliquem specialem brevem. Es wird auch darin ein ,Collectarius in choro nostro' citiert. — Mit dieser Ergänzung lässt sich das vorliegende Büchlein wohl ein Kartäuser Chorbrevier nennen. Mit dieser Benennung stimmt auch sein abgegriffener Zustand überein.

Auf dem Nachbl. in sehr kleiner Kursive Aufzeichnungen über die Geschichte des Hauses. A. d. 1338 fuit domus s. Albani prope Treverim ordini incorporata. Anno eodem fuit primum fundamentum positum pro ecclesia et turri — a. d. 1340 fuit ipse ecclesia dedicata a rever. patre in Christo, domino Baldewino sancte Trever. eccl. archiepiscopo predictae ecclesie et domus monasterii fundatore, sc. in festo b. Thome apostoli an. nativitatem domini Orate Fol. vers. Gebete in der obigen Schrift v. 1570.

Auf der unteren Innendecke verwischte Eintr. kanonistischen und scholastischen Inhalts.

Prov.: St. Alban. — Acc.: 1803.

Holzdeckel in Schwstd., fol. Perg., 131 Bl. 290 × 370. Pracht-14 volle, gemalte Initialen auf fol. 10, 50, 91 u. 102. Sonst rote Anfangsbuchst. in Kapitale. Höhe der Textbuchstaben (Minuskel) durchschnittl. 3 $\frac{1}{2}$ mm. Am Rande und zwischen den Zeilen erklärende Bemerkungen. 11. Jhrh.

Psalterium.

f. 1. *Liturgische Gebete in der Schr. des 13. Jhrh.*

f. 1'—8. *Calendarium.*

Beg.: Dies 31 (rot); circumcisio domini (schwarz).

f. 2 *eine 3- (resp. 5-) teilige Tabelle, deren Text mit neumenartigen Zeichen punktiert ist. Aufschrift: Linea angelica (in der Mitte). Je zu einer Seite: Terminus (LXX & XI) und T. (Rogationum et pentecostes). Hier beginnt in dem mittleren Felde die Anweisung zum Gebrauche der 28zeiligen Tabelle über die Epakten, Embolismen und Indictionen, welche auf fol. 8' ausgeführt ist. Hier, f. 2, beg. gleichfalls die weite Erläuterung dazu von Nellers Hd., welche auf f. 8 u. 9 fortgesetzt wird. Ausserdem liegt zwischen f. 8 u. 9 ein bedruckter Bogen mit hdschriftl. Zusätzen Nellers, worauf die Tabelle des Psalters mit den 3 (vor-, zu- und nachdionysianischen) Farben publiciert erscheint, indem den griechischen Ziffern die arabische beigegeben ist.*

f. 9. *Anweisung über Berechnung der Quatempertage.*

f. 9'. *Federzeichnung mit roten Aufschriften: Christus am Kreuz mit Johannes und Maria.*

f. 10 *beg.: B (Gold u. Silber auf tiefblauem Grunde) [eatus vir qui nicht ausgeführt] non abiit in consilio impiorum.*

An einzelnen Stellen am Rande die Psalmentöne in linienlosen Neumen, z. B. f. 125 u. 126 in der Schrift des 12. Jhrh.

f. 131. Nachträge von andrer Hd.

ib. Schluss des Textes (Symbolum): *salvus esse non poterit.*

Prov.: St. Simeon. — Für die Stadtbibliothek erworben: 1803.

- 15 Holzd. in Schwald., fol. Perg. 1 N. 195 in bez. L. v. 8. 244 × 327. Der grossgeschr. Text hat höchstens 5 cm. Breite; der Rest ist Kommentar. Hübsche gemalte u. einfache Initialen. 13. Jhrh.

Liber Hymnorum vel Soliloquiorum de Christo.

Das ganze kann man als Psalterium cum glossa bezeichnen.

f. 1 Einleitung, beg.: Cum omnes prophetas spiritus sancti revelatione constet esse locutos.

f. 1' Text, beg.: Beatus vir, qui non abiit in consilio.

f. 195 Text, schl.: omnis spiritus laudet dominum.

Die letzten Worte des Kommentars sind dieselben. Darunter in Rot: finito Christus libro sit benedictus. — Explicit liber himnorum vel soliloquiorum de Christo.

Am Rande sind überall in Mennig die Väter und Kirchenlehrer bez., denen die Erklärungen entnommen sind.

Auf dem Nachbl. Bemerkungen über bibl. Chronologie, insbes. über Nabuchodonosor, Cambyses und Cyrus.

Auf dem oberen Innendeckel: Ex legato magistri petri rasoris de lutzenburgo ad ecclesiam sancti Simeonis.

Prov.: St. Simeon. — Acc: 1803.

16

Fehlt!

Alte Beschreibung: Psalterium et preces: cod. perg. 8. min. saeculo 14. nitide scriptus auratis initialibus et duabus imaginibus ligno incisis exornatus. In bibliotheca nostra est inde ab anno 1825, ex donatione Dⁿⁱ pastoris Lenz in Wawern.

17

Holzdeckel mit messingenen Buckeln, die Schliessen abgerissen. fol. Perg. 1 pap. V., ein pap. N. 101 Bl. 250 × 357. Gemalte rote u. blaue, sowie schwarzrote Initialen. Gewönl. rote u. blaue Anfangsbuchst. 32 Zeilen Text. Minuskel. 14. Jhrh. Der Codex ist paginiert.

Psalterium cum nota ad usum Chori.

- f. 1 *beg.*: (rot) Dominicis diebus invitatur: (schwarz) Adoremus dominum, qui fecit nos || Servite dominum Evovae. *Dazu linierte Neumen.*

Darunter: Beatus vir, qui non abiit in consilio.

- f. 128—128'. Symbolum.

Schl.: salvus esse non poterit.

Es folgen dann noch, zum Teil in Kurrentschr., Orationen und Gesänge für verschiedene Tageszeiten u. Feste.

- f. 101 *letzte Textworte*: cui laus et potestas per eterna secula.

Danach Nachträge aus d. 17. Jhrh., wie dgl. auch sonst im Cod. zu finden.

Zu den Initialen scheinen Holzstempel benutzt zu sein, vgl. den schwachen Abdruck auf S. 23.

Prov.? — Acc.: 1804.

Br. Lederbd. mit der Goldpressung: IHS. D. Schliessen abger. 188. Pap. 1 V., 1 N., 224 Bl., 78 × 112. Gew. rote Anfangsbuchst. 16. Jhrh.

Psalterium Divinum.

- f. 1. Liber psalmorum (rot).

- f. 4 *beg.*: Beatus vir etc.

- f. 218 *schl.*: Laus deo omnipotenti. *Darunter*:

Scriptor mente pia || solum petit Ave Maria || finis.

- f. 200—201. *Lose Einl.*: ein Bildchen.

Prov.: Jesuitenkolleg zu Trier aus einer Schenk. v. R. D. Ering 1673.

Acc.: 1799. *Alte Signatur*: MS IV. 31.

Weicher Umschl. bestehend in einem Pergamentfragm. d. 14. Jhrh. 19. Antiph. mit linierten Neumen. 8. Pap. 1 V. 1 N. 120 Bl. 74 × 107. 15. Jhrh.

Psalterium b. Mariae Virginis.

- f. 2 *beg.*: Beatus vir qui diligit nomen tuum virgo Maria.

- f. 118 *schl.*: qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat in sec. seculorum.

Prov.: Jesuitenkolleg zu Trier. *Alte Sign.*: IV. 32.

Der Codex scheint aus einem Nonnenkloster zu stammen.

- 20 *Br. Ldr. mit messingener Schliesse. 8. Pap. 249 Bl. 102 × 140. Gew. rote Anfangsb. Der Name Maria immer rot. f. 84 blaue Initiale. 15. Jhrh.*

Psalterium.

1. f. 1—10. Calendarium. — *Januar und Dezember fehlen.*
2. f. 11—89'. Officium b. Mariae Virginis.
Beg. (in Mennig): Marie piissime matris dei.
Schliesst mit einer Sequenz; Anf. derselben: Ave preclara maris stella || in lucem gentium devinitus porta || Euge dei porta. Schl.: Ex huius incolatu ad te transire.
f. 93. Antiph., Kapitel und Orationen, per octavas pentecostes, in festis Pauli apostoli, sowie Hymnen de tempore.
3. f. 94 bis Schl.: Psalterium mit den gewöhl. Zusätzen, wie Confessio generalis, Symbolum Athanasianum, Hymnen, Kapitel, Litanei von allen Heiligen und Orationen. Letzte Worte: Ut veniens ihesus christus — paratam sibi in nobis inveniat mansionem. Qui tecum vivit et regnat in u. s. s. deus per omnia seculorum. amen.
Danach von späterer Hand: Oratio contra tempestatem.
f. 10' in Kursive: Scriptus hic liber per deo devotum patrem D. Bernhardum bernensem, quondam vicarium huius domus, qui ut precipuus amator gloriose virginis obiit a. d. 1516 festo s. Apollonie.
Prov.? — Acc.: 1803.

- 21 *Gepr. Schwslldr. Messingene Schliessen, Ecken u. Buckeln; blau marmorierter Schnitt. fol. Pap. 3 V. 250 paginierte Bl. 361 × 522. Wz.: Wappenschild mit Krone; im Schilde: fleur de lys; unter demselben: VDL. 18. Jhrh. (1751).*

Die 2te Seite des Titelbl. zeigt auf gelbem Grunde rote Rosetten und andre Verzierungen, wozu ein dunkelroter krystallartig glänzender und brüchiger Stoff verwendet ist. Den Hauptteil der Seite nimmt eine verzierte Figur, aus mehreren konzentrischen Kreisen bestehend, ein, in deren Mitte porphyrartig das Zeichen I H S prangt. Sie hat eine doppelte Umschrift, die äussere lautet: Sic stemus ad psallendum ut mens nostra concordet voci nostre. Der Raum für die innere ist durch ineinandergreifende halbe Kreisbogen in 19 Felder abgeteilt, jedes von ihnen die Hälfte eines Zweiecks, dessen durchschnittene

Seite durch einen kleinen Porphy르크reis mit der seines Nachbarn verknüpft ist. In jedem dieser Felder steht je einer der Buchstaben der inneren Umschrift: *Ad maiorem Dei gloriam.*

Psalterium dispositum iuxta regulam s. Benedicti.

Erinnert in der Ausführung an das grossartige, doch bedeutend kleinere Pariser Psalterium Romanum Impensis societatis typographicae Librorum Officii Ecclesiastici iussu Regis constitutae. MDCLVI. Stadtbibl. B. II 61.

V. 1 *Titelblatt*: *Pingebatur ad Dei gloriam sub reverendissimo domino D. Modesto Manheim, abbate dignissimo, anno 1751, die 12. Januar.*

S. 1 *gemalte Initiale J.* S. 3 *ein gemaltes B in der oben beschriebenen Ornamentik.* Die *Initiale B* hat die Umschrift: *sit nomen Domini benedictum in sæcula.* Ähnliche Initialen S. 31, 36 (*grüner Grund, keine Umschrift*), 81 (*schwarzer Grund*), 113 *dgl.*, 135 *negative Zeichnung auf schw. Gr.*, *dgl.* 136, 161, 162, 191, 192, 217, 249. Grössere Abschn. erhalten einen *3eckigen, aus Scheiben od. Rosetten bestehenden, wie in arabisch. Hss. verjüngten Abschl.* S. 246 u. 247 oder einen *rechteckigen mit eigentüml. Pflanzenmuster* S. 215. Die Schrift strebt mit Erfolg eine täuschende Nachahmung der gedruckten Kapitale und grössten Antiquatype an und hat, abgesehen von der Typenform, ähnliche Grössenverhältnisse wie der Schöffersche Psalter von 1457, eine ungemein mühsame, sehr saubere Arbeit auf vorzüglichem, starkem, demjenigen der kurfürstlichen Transsumpte von H. Fr. Anschütz ähnlichem Papier. (Auch dort weisses Leder, blau marmorierter Schn. und die Überschriften in grosser mit Tusche gemalter Schrift). vgl. die Codices No. 2120—2163. — Vermutlich bestimmten die Mattheiser Codd. hier den Geschmack der kurfürstl. Kanzlei.

Vorbl. 2' in Laven's Hd.: *Olim Ecclesiæ ad sanctum Mathiam nunc Biblioth. publ. civ. Trev. Ex dono Domini Pastoris Bischoff in Leiwen.* Der Titel ist in grösster Kapitale (54, 46, 40, 39, 26 und weniger Millim. Buchstabenhöhe), schwarz und rot mit dem Pinsel ausgeführt und unten durch ein Bündel grüner Linien geschlossen. Grün sind auch im Innern die Linien zu den 6² Millim. grossen Noten. Sonst herrschen schwarze und rote Tusche, welche mit dem Pinsel aufgetragen erscheint, auch bei der Minuskel. Danach ist das *pingebatur* des Titels wörtlich zu nehmen. Die Initialen sind bisweilen schwarz. Der Schriftmaler ist derselbe wie der von No. 486, einem Brevier der

neuen und der Lokalfeste. Dieses ist älter, weniger dick, hat sonst dieselben Grössen- und Einbandverhältnisse, die Scheiben- und Rosettenmanier im Ornament und wurde voll. am 1. Sept. 1749.

Der vorliegende Codex ist voll. am 12. Jan. 1751, also in 16 Monaten!

Prov.: St. Matthias. Acc.: 1824.

22 Adacodex. Die Deckel aus Eichenholz. Der untere ist mit rotem Sammet überzogen. Der obere trägt eine stark vergoldete Messing- (nach andren Silber-) Platte, darauf reiche Bordüren und 8 Figuren in Hautrelief, jene in gegossenem, diese in getriebenem, z. T. vergoldetem Silber. Späte Gotik.

In der Mitte ein rechteckiges Feld mit 80×99 Millim. grossem, nach Alex. Wilth. einen Finger dickem, Sardonyx. Dieser hat 3 Schichten: 2 dunkle Adler, dahinter 5 helle Büsten (bei Wilth. hermae) einer kaiserlichen Familie (Kaiser, Kaiserin und 3 Kinder, wovon eines Cäsar) auf dunklem Grunde. — An diesen Achat reihen sich in Kreuzesform 4 kleinere Rechtecke mit den 4 Evangelisten, oben Johannes, unten Matthäus, links Markus, rechts Lukas, mit ihren Namen auf Schriftbändern. Ihre mystischen Symbole sind den Figuren als Häupter aufgesetzt. Über dem Kreuze ein grosser Opal, unter dem Fusse, in Kapitale, die Inschrift: Hanc tabulam (dasselbe M, welches aus Memmling Hemmling werden liess) fieri fecit abbas Otto de Elten anno domini MCCCCXCIX. In den 4 Nebenwinkeln der Kreuzform, von Eselsrücken überspannt, Joh. mit Schlangengelch und menschlichem Antlitz (rechts oben), rechts S. Maximinus, ihm zu Füssen ein Abt (Otto von Elten?) und gegenüber diesem, links ein Wappenschild mit einem Raben und Krummstab. Unten rechts S. Agricius mit Reliquienschrein, links S. Et-siczius (für Fibicius?), rechts ihm zu Füssen ein geharnischter Ritter. Alle 4 auf je einem grossen Smaragd. Jede Längenseite des grossen Randes trägt 5 Edelsteine, jeder Rand des Kreuzes 6. Die Felder, auf welchen sich die Figuren abheben, sind als gemusterte, an Stangen aufgehängte Teppiche mit Fransen gedacht. Das Inkarnat und das Untergewand der Figuren sind silbern, alles übrige vergoldet. Die Steine zeigen alle Tafelschnitt mit geschlägelten Ecken in 4 Klauen gefasst. — Es sind (z. T. wohl Glasflüsse), Rubinen, Saphire, Amethyste, Topase, Granaten, Hyacinthen und Smaragde.

Der Cameo ist abgebildet: bei Alex. Wiltheim, *Origines et annales coenobii Ss. Maximini*, s. Cod. ms. der Stadtbibl., No. 1621 (99), sein

Originalmanuscript, I, 669, in Federzeichnung und blasser Tusche. — S. ferner: Valentini, *Museum muscorum*, Francof. 1724 t. II, cap. VIII, p. 51, tab. X. Kupferstich. — Jo. Georg. Ab. Ekkard, *commentarii de rebus Franciae orientalis*. Tom. I. Wirceburg. 1729. — Hontheim, *prodromus* I, 432 Kupferstich. — Ramboux & Wyttenbach, *Altertümer und Natur-Ansichten im Moselthale bei Trier*. München & Trier o. J. S. 5 (Lithogr.). — Wyttenbach, *Forschgen über röm. Altert. im Moselth.* 2. Aufl. Tr. 1844, als Vignette. — Clarac, *Musée de sculpt.* t. VI. Paris 1853. 4. pl. 1052 (ohne die Adler), besprochen B. VI, S. 134, 2°. — Leonardy, *Panorama von Trier*, Tr. 1868. S. 78 (dieselbe Abbildg. wie bei Wyttenb.). — Palustre & de Montault, *le Trésor de Trèves*. Paris. A. Picard s. a. (1886) pl. XXVII. — Eine Photographie im Verl. des Hofphotogr. Schmidt in Köln.

Die ganze Decke wurde ausser von demselben aufgenommen für den Verlag von Fr. Lintz zu Trier (2 mal), sowie von Léon Palustre, pl. XXVI., s. ferner Aus'm Weerth, *Kunstdenkm. in d. Rheint.* T. LXI.

Deutungen der Figuren auf dem geschnittenen Steine s. Wilth. o. c. I, 670 ff. — Martène et Durand, *Voyage littéraire de deux bénédictins* 1724, p. 290. — Nunnings, *achates gemma s. Maximiniana ab erroribus vulgi expurgata*; blieb Ms., ist jedoch bekannt aus der Anzeige in *Commercii litterarii* Jo. Henrici Cohausen et Jodoci Hermannii Nunningii *dissertationes epistolicae*. Francof. 1746. p. 10 sowie aus Honth. *Prodr.* I, 433. — Valentini l. c. — Eckard, *res Franc.* XXIV. § 6 p. 597. — A. Mongez, *Erklärung der Tafeln in Visconti's römischer Ikonographie* 2, 217. — Fischer, *Beschreibung typographischer Seltenheiten* 2, 117 ff. — *Magasin pittoresque* 1845 p. 297. — Aus'm Weerth, o. c. *Textbd.* 3, 98. — Fr. Wieseler in *s. Nachrichten v. d. K. Gesellsch. d. W. zu Göttingen* 1884, No. 12, S. 474. — Schaaffhausen, *der Onyx von St. Castor in Coblenz*, in *d. Jahrb. d. Ver. von Altertumsfr. im Rheint.* LXXIX S. 208. — Schätzungen sind nachgewiesen:

1. Von Kaiser Friedrich III. und Karl dem Kühnen: mehrere tausend Goldgulden, s. Wilth. I, 672, nach ihm Honth. l. c.
2. Nach der Aussage der Mönche von S. Maximin von mehreren deutschen Fürsten 30 000 Reichsthaler ib.
3. „Der frühere Kurfürst von Hessen soll 90 000 Gulden dafür geboten haben“ vgl. Schaaffhausen l. c.

In Th. v. Haupt's *Panorama von Trier und seinen Umgebungen*, Trier 1822, 12, S. 84 steht zu lesen: „Oben auf der Decke ist St. Maximin; unten sind Karl der Grosse und seine Schwester (?)

Ada, welche diesen Schatz der Abtei St. Maximin geschenkt, abgebildet. Oben steht in Abkürzungen: S. Maximinus Archiepiscopus. Unten ebenfalls abbrevirt: Carolus Rex. Ada Ducissa. Alcei. Appula cum appendicibus. Cuminciacum. Steinsel. Wimmerskirch. (Alzei, Münster-Appelen, Künzig, Steinfeld, Wimmerskirchen).“

Auf dem Codex aureus ist hiervon nicht die Spur zu sehen; wohl aber in Honth. Prodr. 1, 433, der Abbildung des Onyx gegenüber. Der Verfasser des Panorama glaubte deshalb offenbar, dieses Bild mit Umschrift sei ebenfalls auf dem Codex aureus. Er übersah dabei, wie Honth. dasselbe S. 432 einführt: Quia de Ada hic potissimum agimus, placet eius effigiem hic spectandam praebere, qualis servatur in aenea tabula cooperculi pervetusti cartularii San-Maximiniensis: librum aureum vocant. Praefixerat hanc effigiem Zyllesius Defensionali S. Maximini; est autem talis. Folgt das Bild. -- Das hier angezogene Werk ist ein bemerkenswerter Trierer Druck (Stadtbibliothek: T. 365, fol.). Die untere Hälfte des Titelbl. nimmt der eben erwähnte Kupferst. ein und darunter ist zu lesen: Ediderunt religiosi fratres imperialis monasterii S. Maximini iuxta muros Trevirenses, Anno 1638. Von dem genannten liber aureus besitzt die Stadtbibliothek nur eine Abschr. in dem Cartularium Maximinianum Cod. ms. 1632.

Der Adacodex hat 172 Pergamentbl. mit 1 pap. Vorbl. und 4 pap. Nachbl.

Codex aureus quattuor Evangeliorum.

- f. 1 eine kurze Geschichte des Cod. von Lavens Hand und von Wyttenbach unterschrieben. An einer Stelle geht dieselbe quer durch den Stempel der Bibliothèque Nationale.
- f. 1'. In grosser Kapitale die Worte: Incipit praefatio s(an)c(t)i Hieronimi (!) pr(es)b(yster)i.
- f. 2 beg. d. Prolog: Plures (Kapitale) fuisse qui ev || angelia scrip || serunt et Lucas || evangelista tes || taturicens. Soweit in Unciale. Das Folgende in Minuskel.
- f. 3'. Explicit prologus. Incipit epistula beati Hieronymi presbiteri (!) ad beatum papam Damasum. Diese Worte sind in einer merkwürdig archaisirenden Majuskel, A ohne Querbalken, R mit langem Schweif, P mit sehr kleinem Kopfe Y hoch überragend, E mit verschwindend kleinen Querstrichen, M mit auf den Boden reichenden Schrägstrichen u. s. w. geschrieben.
- f. 5^c schl.: papa beatissime.

- f. 6'—11 schön gemalte Kanontafeln. Die Gliederung geschieht durch 5 (oder auch 4) Säulen von ähnl. Verhältnissen, wie diejenigen im Aachener Münster, mit Schäften, Sockeln und Kapitellen von variierender Zeichnung und Musterung, durch kleine Rundbogen verbunden und von einem grossen, in einem Rechteck eingezeichneten Bogen umfasst. In dem Frontispiz folgende Überschriften in Kapitale: f. 6'—7. Canon primus in quo quatuor. f. 7'—8. Canon secundus in quo tres. f. 8 dasselbe. f. 9 oben: Canon tertius in quo 3, unten (in halbierten Feldern): Canon quartus in quo tres. f. 9'. Canon quintus in quo duo. f. 10. Canon sextus, C. septimus, C. octavus — in quo duo. f. 10'. Canon VIII in quo duo und Canon X in quo Matheus proprie, sowie Canon X in quo Marcus proprie.
- f. 11. Canon X in quo Lucas proprie & in quo Johannes proprie.
- f. 11'—12^a. Prolog zu Matthäus, ganz in Unciale, beg.: Matheus (Kapitale) ex Judaea.
- f. 12^a. Explicit prologus, incipiunt capitula eiusdem libri. Deo gratias.
- f. 13^d. Expliciunt capitula. — Diese Argumente sind auch ganz in Unciale geschr. f. 11—13' schön gemalte Randleisten, f. 14 leer, doch Randleisten.
- f. 15'. Bild des Matthäus.
- f. 16 beginnt der Text. Erste Spalte ausgefüllt von den Worten Liber generationis IHV XP I filii David, filii Abraham. Soweit in Kapitale. Danach in Unciale: Abraham genuit Isaac. Die 2. Spalte und die ganze folgende Seite noch in Unciale.

Prachtvolles Monogramm Liber. In einer Ramboux'schen Lithogr. (Einzelbl. Schauschrank d. Stadtbibl.), bei Fr. Lintz und in Lamprechts Initialornamentik Leipzig 1882, Taf. 6 ohne Farben publiziert. Ausserdem noch bei Hofphotogr. Schmidt, Köln.

Oben und unten schön geriemelte Leisten, auch in vertikaler Richtung 4 gemalte Randleisten. Solche finden sich auch auf allen folgenden Blättern bis f. 23. Die eingeritzte Linüierung ist auf Fortsetzung der Randverzierung berechnet bis f. 38'. Von da ab eingeritztes, vielfach ganz entferntes Linienschema mit Längsspalte für die Versanfänge (in Kapitale) und Zeilenenden. Letztere richten sich indessen nicht nach dem Horizont.

Von f. 40 ab erscheint auch die Schrift modificiert. Ob hier eine 2te Hand eintritt, wird die Untersuchung Prof. Menzels in der bevorstehenden Publikation des Codex ergeben. Die Schrift ist

eine feste Minuskel des ausgehenden 8. Jahrh., welche nach Lamprecht (*Initialornamentik* S. 26) „die karolingische Schriftreform nur unbeholfen bewältigt“, indessen in der einmal adoptierten Form doch eine charakterfeste Handführung zeigt. Sie ist, mit Ausschluss der roten Kapitelfanfänge, der Kapitel- und der Kanonnummern am Rande, ganz in Gold ausgeführt, die Konkordanz an der linken Spaltenseite nicht ausgenommen. Die 2spaltige Seite enthält 2mal 32 Zeilen. Das Blatt ist 242×365 Millim. gross. Der untere Rand hat durchschnittlich 5, die übrigen Ränder, sowie der Spaltenabstand circa 3 cm. Ursprünglich waren die Blätter grösser, sie wurden jedoch, wahrscheinlich zu Ende des vorigen oder am Anfang dieses Jahrh. zur Anbringung eines Goldschnitts leider eines Teiles ihrer grossartigen Verhältnisse beraubt. Dabei wurde ab und zu der Konkordanzvermerk am Aussenrande verstümmelt.

Vor jedem Evangelium befindet sich im frühkarolingischen Stil das Bild des Evangelisten in einer Arkade, über ihm sein Symbol. Die Zeichnung, namentlich die Gewandung, ist antik. Die Farben zumeist deckfarbenartig, „ihre Zusammenstellung aber durchaus noch harmonisch im antiken Sinne“. Alle 4 jugendlich und ohne Bart (S. Kugler 2, 337). In den Umfassungsbögen sind bei Markus und Lukas römische Intagli gemalt.

- f. 56^c. Explicit evangelium secundum Mattheum.
- f. 56^d. Incipit argumentum (sc. evangelii sec. Marcum).
- f. 57^b. Explicit Argumentum.
- f. 57^c — 58^b. Die Kapitelangabe.
- f. 58' leer; dgl. f. 59. f. 59' Bild des Markus.
- f. 60. Incipit evangelium secundum Marcum.

Zwischen f. 71' — 72 fehlt ein Blatt.

Letzte Worte auf 71': quid vobis praecepit. Cap. X, 3.

Erste Worte auf 72: —ent eum et tertia die resurget. X, 34.

Zwischen f. 77 — 78 fehlt ein zweites Blatt.

Letzte Worte auf 77': sindone super nudo. XIV, 51.

Erste Worte f. 78: homicidium et cum ascendisset. XV, 7 — 8.

- f. 80. Schluss des Markus; folgt das Argument zu Lukas.
- f. 84. Expliciunt capitula. f. 85': Bild des Lukas.
- f. 86'. Incipit evangelium secundum Lucam.
- f. 125'. Explicit evangelium secundum Lucam.
- f. 126 leer; f. 127' Bild des Johannes.
- f. 128 — 128'. Argumentum.

- f. 129'. Incipit evangelium secundum Johannem.
 f. 160^b. Explicit evangelium secundum Johannem. f. 160' leer.
 f. 161—171. Der sog. Comes (vgl. die urspr. Vorrede zum Codex Egberti No. 24).
 f. 161 beg.: Incipit capitulare evangeliorum anni circuli.
 f. 171^a schliesst: Et ego resuscitabo eum in novissima die.
 f. 172. Die bekannten, bereits von Wiltheim besprochenen, vielleicht von Alcuin herrührenden Verse:

Hic liber est vitae paradisi et quattuor amnes
 Clara salutiferi pandens miracula Christi
 Que pius ob nostram voluit fecisse salutem
 Quem devota deo iussit perscribere mater
 Ada ancilla dei pulchrisque (!) ornare metallis
 Pro qua quisque legas versus orare memento

Die Verse sind in dunkelroter, archaisierender Kapitale geschrieben.

Hiernach ist eine gottselige Matrone, mit Namen Ada, die Stifterin des Codex. Sie galt als Schwester Karls des Grossen. In einem Necrologium der Maximiner Abtei, in einer Hs. des 12. Jhrh., welche ausserdem ein Kalendar, ein Martyrologium und eine Mönchsregel enthält, f. 109, zu a. d. V. idus maias, der Vermerk: Ada, christi ancilla que multa sancto Maximino contulit bona. Stadtbibl. Cod. ms. No. 1634.

Wiltheim führt noch eine vollständigere Angabe mit den Worten an: Libri mortuales Maximiniani hanc quoque Adae memoriam donumque eius servant. V. idus. Θ Ada ancilla Christi, pia memoriae filia Pipini Regis, soror magni imperatoris Karoli quae multa bona circa et infra Moguntiam et Wormatiam et in pago Nachovve S. Maximino contulit et textum evangelii, auro conscriptum et auro decoratum dedit, et post finem vitae hic sepulta in pace quievit. Dieselbe St. s. Brower, z. J. 809, wo auch der Cod. erwähnt wird.

In dem Maximiner Katalog aus dem 13. Jhrh., f. 1 in Gregorii libri Morales Pars II No. 839 der Stadtbibliothek, ist Zeile 3 zu lesen: textus evangelii unus auro scriptus. Dahinter item alii quinque.

Also aus dem Codex selbst geht hervor, dass ihn eine Frau Ada anfertigen liess. Aus dem Nekrologe vom 12. Jhrh. erhellt, dass Ada eine Wohlthäterin von St. Maximin war. Der Katalog aus dem 13. Jhrh. beweist, dass ein Buch wie der Adacodex sich in dem Besitze der Abtei befand. Danach erscheint es sehr wahrscheinlich, dass das Buch, welches Ada anfertigen liess, dieselbe Bestimmung hatte, wie andere von ihr gemachte Stiftungen, nämlich S. Maximinus zu ehren

und ihr Seelenheil zu fördern. Der Eintrag aus dem 12. Jhrh. leiht keinem Mythos Ausdruck, da Ada dort nicht als Fürstin auftritt und somit zur Erhöhung des Ansehens der Abtei nichts beiträgt. — Ob ihr Grabdenkmal (s. Wilth. o. c. 667) echt war, ob sie Karls des Grossen Schwester gewesen und 809 gestorben ist, muss die Forschung erst ergeben.

Über den Adacodex vgl. ausser den bereits citierten Werken: Archiv f. ältere d. Gesch.-Kde. 7, 138; Schnaase, Gesch. d. bild. Künste 3² 637—639; Lotz, Kunsttopographie Deutschlands 1, 596; Clouet, Histoire ecclésiastique de la province de Trèves, 2, 420; Ampère, Histoire littéraire de France 3, 256; St. Beissel S. J., Erzbischof Egbert von Trier und die byzantinische Frage (in den Stimmen aus Maria Laach, Jahrg. 1884, 10. H. S. 494 u. f.); W. Weissbrodt, Observationes de versionibus scripturae sacrae latinis Miscellae. Particula I. Brunsbergae MDCCCLXXXVII. 4. p. 10.

In S. Maximin blieb der Codex bis 1794. Santrad Müller, der Bibliothekar der Abtei, brachte ihn nach dem Einzuge der Franzosen nach Mainz, wo er von französischen Agenten entdeckt wurde. Er wurde auf einige Wochen in der dortigen Bibliothek untergebracht und von dem Bibliothekar Fischer l. c. beschrieben. Von Mainz kam er nach Paris. Im Juli 1815 unternahm es der bekannte Kölner Rathherr und Herausgeber mittelalterlicher Texte, Dr. Everhard v. Groote, damals aggregierter Volontär-Offizier, die von den Franzosen geraubten Kunstschatze zurückzufordern. General v. Gneisenau erwirkte ihm hierzu vom Fürsten Blücher eine unbegrenzte Vollmacht, welche ihm unter dem Datum des 10. Juli ausgefertigt wurde. Ein Zufall führte bei der Ausübung derselben zur Rettung des Adacodex, welcher in einem kleinen Zimmer, das man stets geschlossen hielt, unter andren Büchern in einem Glasschranke hinter der mittleren Latte versteckt gehalten wurde. Nur die Versicherung, dass man eher Gewalt brauchen, als sich abweisen lassen würde, konnte die Bibliothekare bewegen, den Schrank zu öffnen und die Hs. an v. Groote auszuhändigen. Näheres hierüber s. in der Kölnischen Zeitung, 1864.

Von Paris wurde der Codex zunächst nach Aachen geschafft, wo er bis 1818 verblieb. In dem letztgenannten Jahre wurde derselbe durch Allerhöchsten Erlass der Stadtbibliothek Trier überwiesen, wo derselbe seitdem aufbewahrt wird.

Die ausgiebigsten Aufschlüsse über diesen einzigen rheinischen Prachtcodex aus der Karolinger Zeit darf man sich von einer im Werke befindlichen Publikation erwarten, welche von einer Association rheinischer

Gelehrter in umfassendem Massstabe ausgeführt wird. Das zu erwartende Werk wird äusserst zuverlässige und schöne Proben enthalten, welche der Kaiserlichen Reichsdruckerei entstammen und wird im Verl. von Alph. Dürr in Leipzig erscheinen.

2 Bde. Eichene Deckel. In dem oberen eine rechteckige Vertiefung; 23 allenthalben Löcher mit Spuren von Grünspan. Der Rücken in weissem Schweinsleder restauriert. Offenbar trugen die Codices metallene Prachtdecken mit einer Elfenbeinplatte in der Mitte. Fol. Perg. Okter. Bezeichnet mit farbigen Buchst. kl. Minuskel reich interpunktiert. Stellenweise Neumen. 25 Zeilen. 9. Jhrh.

In dem Rücken des 2ten Bdes. fand sich bei dessen Restauration ein Stückchen byzantinischen Doppelgewebes in grüner und blauer Farbe. Dies ist jetzt auf der oberen Aussendecke aufgeklebt.

Evangeliarium.

I. Bd. 112 Bl. 225 × 306; 1 neues pap. und 1 altes perg. V.; dgl. 1 altes perg. und 1 neues pap. N.; der Codex wurde neuerdings mit 2 alten messingenen Schliessen versehen.

f. 1'—4'. Interpretatio nominum.

f. 4'.
 Suscipe rex, parvum magni modo munus amoris,
 Quod tuus Albinus obtulit ecce tibi.
 Magna ferunt sæcli gazarum dona potentes,
 Fert mea pauperies ista minuta deo,
 Ne vacua in sacris venisset dextra diebus
 Ante piam faciem, rex venerande tuam.
 Nomina sanctorum signavi sancta parentum;
 Haebrea depromens ore latino tuo
 Fer, mea carta mea supplex munusculo domno
 Corpore premodico viscera magna gerens.

f. 5. Incipit epistola beatissimo papae Damaso. *Irische Initiale B; bis Da— in roten, grünen und gelben Kapitalen. Diese Farben sind überhaupt ausgiebig in den Kanontafeln, sowie in den Anfangsbuchstaben verwendet.*

f. 6'. Incipit Prologus. *Initiale P.*

f. 7'. Explicit Prologus. Argumentum. Item Prologus eiusdem. *Unciale.*

f. 8. Matheus ex Judaea (*Initiale M*).

f. 8'. Explicit prologus Eusebius Carpiano fratri in domino salutem.
Schl. f. 9: repperies (!).

f. 9. Hieronimus Damaso Papae (*Initiale S*).

- f. 9'. Explicit prologus
- f. 9'—10. Versus viginti de singulorum evangelistarum indole.
- f. 10'—18. *Die kanonischen Konkordanzen in Bogenstellungen.*
- f. 19'. Initialverbindung **II**. *Irishes Ornament. Hundsköpfe und Ansätze zu Pflanzenverzierung.*
- f. 20. Incipiunt capitulae (!).
- f. 22. Expliciunt capitulae.
- f. 22'. *Segnender Christus in Mandorla. 10. Jhrh. Nach Lamprecht „noch in der besten karolingischen Auffassung und mit ganz karolingischem Farbengeschmack“. Die Evangelisten.*
- f. 23'. *Christus mit den Evangelisten-Symbolen.*
- f. 24. *Beginn des Matthäus-Evangeliums: Liber generationis Jesu Christi filii David. Initiale L.*
- f. 76. Explicit evangelium secundum Matheum.
- f. 76'. Incipit prologus secundum Marcum.
- f. 77 beg. Marcus evangelista dei. *Initiale M.*
- f. 78. Explicit prologus.
- f. 78'. Incipiunt capitulae secundum Marcum.
- f. 79'. Expliciunt capitulae libri huius.
- f. 80 wie f. 23'; *nur steht hier das Symbol des Markus links oben. Die Symbole wandeln auch weiterhin im Kreise, sodass beim Lukas-Ev. das von Johannes links oben steht.*
- f. 81. *Initiale J „sehr bedeutend“. s. Lampr. l. c. Initium evangelii Jesu Christi filii Dei sicut scriptum est in Esaia propheta.*
- f. 81' beg.: Ecce mitto.
- f. 112. *Schluss des Markus, darunter eine merkwürdige Randleiste. Auf dem Vorblatte, in Kursive des 15. Jhrh.: Dyt sint eynss pastoerss wedenhoiffen van sent peter zo Bydeburg.^e Folgt ein Verzeichnis der Pächter der zum Pfarrwittum gehörigen Ländereien samt der von ihm zu entrichtenden Naturallieferungen. Am Schlusse des Verzeichnisses, folio verso: Dyss vurgenant schryfft han ych Laudolff pastor zo sent peter geschryben vnde wyl dat yss der kyrchen alle wege blyve vnd wylt ene pastor der mach sy don vss schryben. Es folgen noch 4 Zeilen in lateinischer Spr. über Stolgebühren, und schliesslich die Jahreszahl 1471.*
- f. 1. in Wytttenbach's Hd.: Hic cod. ms. olim erat Prumiensis. *Darunter in derselben Hd.: Bibl. publ. Civ. Trevirensis, ex dono D. Hermes, Treveri, Benefactoris indefessi huius Bibliothecae. 18^o Martii 1823.*

f. 112' in *Urkundenschrift*, 13. Jhrh.: In ecclesia nostra continentur VIII calices, Septem libri cum tabulis aureis et argenteis, Sedecim cappe —; *folgt eine Reihe Kirchengewänder* — Vetus testamentum in duobus voluminibus, Omelie Gregorii pape, Passiones apostolorum bibliotheca et duo greci libri. — Habemus prope bidburg decimam ecclesie sancti petri etc. *folgen verschiedene Zinsgerechtsame.*

Auf dem perg. Nachbl. Schreibübungen aus dem 11. Jhrh.

II. Bd. Ebd. wie Bd. I. 226 × 305, 1 neues (pap.) V. 1 ebensolches N. 121 Bl. 2 leere perg. N.

Dieser Band enthält die Evangelien des Lukas & Johannes, sowie den Comes. Die Anfänge sind in ganz ähnlicher Weise gehalten.

- f. 1'. Incipit argumentum. — Lucas Syrus antiocensis. *Initiale L.*
- f. 2'. Explicit prefatio secundum Lucam. Incipiunt capituli eiusdem.
- f. 4'. Expliciunt capitulae (!).
- f. 5. Incipit evangelium secundum Lucam *durch eine Randleiste (Vignette) geschlossen.*
- f. 5'. Dasselbe Bild wie Bd. I f. 13'.
- f. 6. Grossartige Initiale Q. Quoniam quidem multi.
- f. 59'. Explicit evangelium secundum Lucam.
- f. 60. Incipit prologus secundum Johannem. Hic est. *Initialverbindung FH.*
- f. 61. Explicit prologus, incipiunt capitula.
- f. 62. Expliciunt capitulae (!).
- f. 62. Initium sancti evangelii secundum Johannem. *Dasselbe Bild wie f. 5'.*
- f. 63. In principio erat verbum. *Imposante Ligatur IJ.*
- f. 79 ist die Schrift teilweise verwischt; ebenso f. 80', 81, 82, 90, 97 & 98, 100, 101'.
- f. 104'. Schl. des Johannes: capere eos qui scribendi sunt libros.
- f. 105. In Christi nomine incipit Capitulare evangeliorum de anni circuli (!). *Initiale J. Bei jedem Monatsanfang ein schön verziertes Majuskel-M, welches jedesmal in Form und Zierrat wechselt. Dagegen ein ähnl. gehaltenes I bei in pascha (f. 111').*
- f. 120 Schl.: Usque pauci autem electi.
- f. 120'—121'. *Einweihungsgeschichte von 12 Altären und Oratorien. Kursive des 15. Jhrh.*

Beg.: De summo altare (!). Darunter ist folgende Stelle für die Feststellung der Provenienz der beiden Bände von Belang. Z. 3;

Cum si quidem propter gwerrarum longa disturbia que tempore meyngaudi archiepiscopi per adelberonem eius adversarium tam in clerum quam in populum crudeliter grassabantur, monastica religio per felicis recordacionis Theodoricum sancte treverensis ecclesie archipresulem in hoc loco fundata diuturnum pertulisset exilium eamque perpetue memorie dominus poppo deo favente in statum proprium revocasset, a diversis diversus sermo ferebatur super altarium consecracione et sanctorum reliquiis. Quia propter idem venerandus ac Deo dignus antistes poppo non dissimulans quam sincero mentis affectu Cenobium dei genitricis ac virginis Marie diligeret, altaria fecit in sua presencia aperiri.

Hieraus geht klar hervor, dass der Codex aus S. Marien, Maria ad Martyres, stammt. Dieselbe Ansicht findet sich bereits bei Lamprecht l. c. vertreten. Wytttenbach hat sich also offenbar geirrt, wenn er den I. Bd. mit Codex Prumiensis bezeichnet. Vielleicht liegt hier eine Verwechslung mit dem Prümer Codex des Lothar vor, der sich bekanntlich in Paris befindet.

Die Mönche von St. Marien waren Collatoren von St. Peter in Bitburg und mögen deshalb das Evangeliar bereits im 15. Jhrh. dorthin ausgeliehen haben, was nach den Einträgen im Anfange des 1. Bds. wahrscheinl. ist. Hier könnten die wertvollen Decken bereits in den Kriegswirren eines der zwei folgenden Jhrh. geplündert worden sein.

- 24 Codex Egberti.** Gepr. br. Leder, Pflanzenornament. Der Codex besass ehemals eine reiche Metalldecke, welche in der gr. Revolution geplündert wurde. Die jetzige Lederdecke ist offenbar einem andern alten Buche entnommen und stammt wohl aus d. 16. Jhrh. 4. Perg. — Bei der Erneuerung des Einbandes wurde der Codex mit Papier durchschossen, vielleicht um die gen. Lederdecke auszufüllen; denn dem Schutze dient das Papier gewiss nicht besser als das Pergament. 166 Bl. 210 × 270. Feste Minuskel. Ausgehendes 10. Jhrh. Die Überschriften meist in Gold, die Initialen in Kapitalen, welche aus Gold und Silber zusammengesetzt sind.

Evangelistarium.

- f. 1. Eintragung aus dem 12. Jhrh.: Privilegium primatis Agricii archiepiscopi, das sog. Silvesterdiplom zu gunsten des Primates der trierischen Kirche und zwar in der zweiten der von Kraus (Beitr.

zur trierischen Archäologie und Geschichte, Trier 1868, I, 107) festgestellten Recensionen. s. das unten citierte Werk desselben.

f. 1'. Grund Purpur, verschlungene Drachen in dem Rahmen enthält die Widmungsschrift in Unciale: Hunc Egberte. librum. || divino dogmate plenum || Suscipiendo vale. nec || non in sc̄la gaude. || Augia fausta tibi. || quem defert psul honori. In dieser Abschr. sind alle Abkürzungen bis auf saecula und praesul aufgelöst, vermutl. ist e od. e zu lesen, da im Inlaute diese Schreibweise in dem Minuskel-Texte herrscht.

f. 2. Technik ähnlich. Egbert, in viereckiger Gloriole (nach Herrn Prälaten de Montault's Aussage, weil er noch lebte) und der Inschrift: Egbertus Treverorum Archiepiscopus, in sitzender Stellung. Er nimmt aus den Händen Heriberts und Gerald's goldene Bücher (vgl. No. 7) entgegen.

f. 3'—4 & 5'—6. Die Bilder der vier Evangelisten. — f. 2', 3, 4', 5, 6' & 7' leer.

Alle 4 sind als Greise gedacht und sitzen, wie Egbert, auf dem typischen Wollsack. Die Musterung des Purpurgrundes wechselt.

f. 7. Titel (Purpurgrund mit Goldbordüre): In nomine domini incipit liber evangeliorum per circulum anni, sumptus ex libro comitis in vigilia natalis domini statitio (verschrieben für statio) ad s. Mariam hora VIII. Sequentia s. evangelii secundum Matheum.

f. 8. Purpurgrund mit Gold in Zinnoberrot, Überschrift Gloria tibi domine. Verschlungene Initialverbindung Cum. Text: Cum appropinquassent Hierosolymis Matth. 21. 1; das ältere Evangelium auf d. 1. Adventssonntag.

Dem Texte sind 56 Bilder beigegeben, welche sämtlich im Verein mit dem Inhalte von f. 1'—8 in unveränderlichem Lichtdruck publiziert sind in: Die Miniaturen des Codex Egberti in der Stadtbibliothek zu Trier, herausgegeben von Franz Xaver Kraus. Freiburg i. Br. 1884. 4. 27 Seiten Text und 60 Tafeln.

In diesem findet sich im Laufe der Darstellung die einschlägige Litteratur, welche bis 1884 erschienen war, aufgeführt, insbesondere: Lamprecht, Der Bilderschmuck des Codex Egberti zu Trier und des Codex Epternacensis zu Gotha, in den Jahrb. des Ver. von Altertumsfr. im Rheinl. LXX (1881), 56—112 u. T. I—VIII (resp. III—X).

Nach der Kraus'schen Publikation wurde ders. Gegenst. noch besprochen in folgenden: Springer, Die deutsche Kunst im 10. Jhrh. Westdeutsche Zeitschr. 1884; 201 f. — St. Beissel, Erzbischof Egbert

von Trier und die byzantinische Frage, Stimmen aus Maria-Laach, 1884, 260 ff. & 479 ff. — Palustre & de Montault o. c., p. 57, dazu pl. XXIX. — St. Beissel, Die Bilder der Handschrift des Kaisers Otto im Münster zu Aachen in 23 unveränderlichen Lichtdrucktafeln herausgegeben und mit den Bildern der Evangelienbücher von Trier, Gotha, Bremen und Hildesheim verglichen. Aachen 1886. 8. — Vgl. auch Fr. Schneiders Recension des letztgenannten Werkes in Fresenius' Deutscher Litteraturzeitung 1887, 722 f.

Der Codex Egberts enthält nur jene Abschnitte aus dem Evangelium, welche während des Kirchenjahres verlesen werden. Er beginnt im Unterschiede von seinen Vorgängern mit den Adventsperikopen in der Ordnung I. II. III. IV, wenngleich dieselben auch am Ende des Codex in der alten Ordnung IV. III. II. I. wieder auftreten. Zwischen dem 25. Sonntage nach Pfingsten und dem 4. Sonntag vor Weihnacht ist noch eine dominica V. ante natalem domini.

Eine 2te Neuerung in den Perikopen ist die, dass unser Codex 25 Sonntage nach Pfingsten, sogar einen mehr als im römischen Messbuche enthält, während das Aachener Evangeliar deren nur 20 zählt. Der auf dem Titelbl. erw. Comes enthielt also vielleicht eine eigens für die Reichenau aufgestellte Redaktion. Vgl. Beissel, Die Bilder d. Hs. d. Kaisers Otto S. 10 f. Ausser den Evangelien des Kirchenjahrs enthält der Codex am Ende ein Commune Sanctorum.

Der Codex ist auf vollst., eingeritztem Schema von 22 Linien geschr. Die Tinte ist in der ersten Hälfte schwarz, in der letzten blass braun. Die Majuskelbuchstaben im Texte ähneln sehr der oben beschriebenen Goldunciale in No. 7.

f. 153'. Incipiunt evangelia de sanctis.

Letzte Textworte f. 163': qui in hunc mundum venisti.

f. 164. Ein Nachtrag von etwas späterer Hd., das Adventsevangeli-um Secundum Marcum, beg.: Cum appropinquarent. Die 2 folgenden Bl. sind zwar liniert, doch leer.

Dem Cod. liegen 2 Pgtbl. bei, welche in Antiqua die Urkunde über die Erneuerung des Einbandes enthalten: Evangeliorum textus Egberti — — — auro gemmisque fulgens — post primam per 780 et plures annos attritam compacturam noviter compactus argento, auro et lapidibus ornatus Anno 1773, folgen die Namen der zeitigen Dekane und Kapitulare des Kollegiatstifts St. Paulin.

Der Codex Egberti wurde, gleich dem Adacodex, alljährlich bei der von Egbert eingesetzten grossen Prozession zu den sieben Hauptkirchen

vorgetragen. Die letzten Kanoniker von St. Paulin vereinbarten unter sich, dass derjenige, welcher alle seine Confratres überlebte, der Stadtbibliothek den kostbaren Schatz übergeben sollte. Dies geschah der Verabredung gemäss am 14. März 1810 durch den gelehrten Kanonikus Joh. Wilh. Goetten.

Fehlt!

25

Alte Beschr.: Quattuor Evangelia, cod. perg. form 8. maj. saeculi undecimi. Ante textum leguntur concordantia evangeliorum et Hieronymi epistola ad Damasum Papam. Initiales magna cum diligentia factae sunt; praeterea exornant librum quatuor Evangelistarum effigies, non vero, ut in duobus praecedentibus libris pictae, sed tantum calamo delineatae. Fuit codex olim in ecclesia St. Simeonis, cui voto tulit scriptor, nomine Rothardus, ut quatuor versus, initio scripti, indicant. Bibliothecae factus est nostrae a. 1804.

Fehlt!

26

Alte Beschr.: Quattuor Evangelia, perg. 4. maj. saec. 9. Codex egregius, pulcherrimis initialibus auratis instructus. Textum praecedunt epistola Hieronymi ad Damasum Papam Hieronymi tractatus de ratione canonum et concordantia evangeliorum, columnis aureis argenteisque inclusa. Textum sequuntur capitula evangeliorum de anni circulo. Compactura libri admodum pretiosa fuisse videtur. Bibliothecae nostrae donavit codicem D. Hermes 1823. Ubi olim fuerit, nescitur.

Holzdeckel; fol. Perg. 206 Bl. 195 × 283. Vollst. Sch. von 16 27 Zeilen. Die Linien sind mit blasser Tinte gezogen. Gr. Minuskel; rote und blaue Initialen. Das J von In illo tempore lang geschweift. Die Schrift ist ohne Horizont. 14. Jhrh.

Evangelistarium. *Enthält die Perikopen.*

f. 1—157. *Die Evangelien des Kirchenjahrs.*

f. 157'. *Proprium sanctorum.*

f. 1. *Von einer goldnen, blauen und grünen Bordüre umgeben, in welche sich die gleichfalls goldene Initiale J mit einer rosafarbenen, palmettenartig gezeichneten Füllung mit weissen Kontouren einfügt. Rubr.: Secundum Matheum.*

Text: In illo tempore: cum appropinquasset.

Es folgen die Adventssonntage in der neuen Ordnung I. II. III.

IV. Nach Pfingsten: 23 Sonntage.

f. 157'. *Rubr.:* Incipiunt natalicia sanctorum. Silvestri pape. Secundum Matheum.

f. 158. *Rubr.:* Albani martyris. f. 189 de s. Simeone.

f. 194. *Initiale J, Gold auf rosafarbenem und blauem Grunde mit weisser Musterung.* f. 202 & 204 dgl.

Schluss des Textes f. 205: viderunt in quem transfixerunt.

f. 205'—206'. *Nachtr. in imitierter Antiqua:* Lectio libri sapientiae & sequentia evangelii secundum Lucam.

Randbemerkungen aus verschiedenen Zeiten zur Directive. Ab und zu Schreibübungen der Novizen, zuweilen Namen u. Jahrzahl.

Auf der oberen Innendecke ein Fragment in gr. Minuskel d. 10. Jhrh. Inhalt: Lob Mariens.

- 28 *Gepr. br. Leder; in der Mitte beider Decken Goldpressg.; oben: Christus am Kreuz; unten ein Kreuz, darunter: 1652. 3 pap. V., 4 N. Wz.: Wappen mit Krone. Im Schilde ein Bär. 8. Perg. 266 Bl. 160 × 238. Gr. Minuskel. Rote und blaue Initialen mit blauer oder roter Verschnörkelung. Natürlich meist J. Dies ist teils kapital, teils geschweift. Unter andren Initialen sind Custoden sichtbar. Ausgehendes 13. Jhrh. Die Initialen etwas später.*

Evangelistarium.

Beg. mit dem 1. Adventssonnt.: Cum appropinquassent.

f. 1 *ist die Verschnörkelung zum Rahmen ausgebildet.*

23 Sonntage nach Pfingsten.

f. 209'. Incipiunt natalicia Sanctorum.

f. 264. *Schl.:* Et ego resuscitabo eum in novissimo die.

f. 265. *Nachträge in Minuskel des 14. Jhrh.*

f. 265 & 266. *Nachträge in Kursive des 15. Jhrh.*

Der Cod. ist auf vollst. mit Tinte gezogenes Sch. von 16 Zeilen geschrieben, u. zw. hat jede Zeile eine doppelte Linie.

Auf der obern Innendecke ein Fragment eines Collectars des 13. Jhrh.; auf der untern ein 2spaltiges Fragment eines Lektionars des ausgehenden 13. Jhrh.

Schwsldrbd. 8. Perg. 176 Bl. 160 × 232. Feste Minusk. 12. Jhrh. 29

Evangelium secundum Matthæum cum Glossa.

Der Codex ist auf zwiefaches Schema geschr. Eine regelrechte Textspalte hat circa 17, eine vollst. Glossenspalte ungefähr 2 × 17 Zeilen. Bisweilen reicht die Linierung der letztern in jene hinein und die Textzeilen treten zur Aufnahme des Kommentars auseinander. Die Glossenschrift hat nicht ganz die halbe Höhe der Textbuchstaben.

f. 1' beg.: () ex iudea. Hier ist ein 4zeiliger Raum für Matheus freigelassen, im 15. Jhrh. bis auf die Initiale ausgefüllt. Beg. des Kommentars: Cum multi scripsisse evangelia legantur.

f. 4. Liber generacionis. Verschlungene Initiale L, rote Linearzeichnung.

f. 175. Schl. des Textes: usque ad consummationem seculi.

Schl. der Glosse: quemadmodum vidistis eum euntem in celum.

Prov.: St. Simeon.

Gepr. br. Lederd. Schl. abger. fol. Pap. 1 perg. V. u. 1 perg. N. 30 242 Bl. 214 × 292. 2 Sp. Kursive; ziemlich reich rubriciert. Ohne Linien und ohne Horizont geschr. Die Spaltenweite ist durch 4 senkrechte Federstr. angegeben. 15. Jhrh.

Postillæ Nicolai de Lyra super quattuor Evangelia.

f. 1—5. Comes. Hierauf sind 4, wahrscheinl. leere Bl. ausgerissen.

f. 134 zur Hälfte abgeschn.

Die Reihenfolge der Evangelisten ist: Matthäus, Johannes, Markus, Lukas.

Die letzte Postille ist am Ende verstümmelt. Letzte Worte: Stans autem Zachæus ad obediendum domino promptus, unde subditur Ecce dimidium bonorum meorum domine do pauperibus.

Die Beklebung der beiden Innendecken, sowie Vor- und Nachbl. sind Kalenderfragm. vom ausgehenden 13. Jhrh.; enth. Januar bis August.

NB. Die Anfertiger des alten Handschriftenverzeichnisses lasen von dem vorliegenden Codex nur die Rubriken, z. B. Ev. Math. Cap. VI und hielten danach dens. für ein Evangeliar. Der Inhalt des Cod. verträgt sich indessen zu gut mit seiner Umgebung, als dass es geboten erschiene, an der eingelebten Reihenfolge um seinetwillen zu rütteln.

Prov.: St. Marien.

- 31 *Pappe in gepr. Schwuldr. 17. Jhrh. 4. 1 pap. V. & 1 pap. N. 74 Bl. 216 × 262 in bez. Okter. mit vollst. eingedrücktem Schema von 19 Linien. Die Schrift ist ohne Horizont.*

Halbunciale, beinahe Minuskel mit Anklängen an die Kursive, wie das geschlossene, runde a, das offene findet sich seltener, zahlreiche Buchstabenverbindungen u. a. m. Das g hat die eigentümliche, westgotische Form, welche auch in der späteren Schule zu Tours, sowie im Adacodex auftritt, N hat manchmal Majuskelform im Inlaut, æ ist Ligatur, daneben auch e, e ist teils gerade, teils rund. Die Ligatur æ kommt als Vorsilbe vor u. s. w. — Die ungelenke Handhabung und Vermengung der verschiedenen Gattungen tritt im Anfange mehr hervor als im Verfolg. f. 12 bezeichnet die Grenze. Bis dahin reichen s und f meist weit unter die Zeile und sind Ligaturen mit kursivem r, wie ra, ræ häufig. Das Bild einer Schriftseite ist dort unruhig. Von der genannten Stelle ab tritt eine geübtere Hand auf, deren runde Züge unter dem Einflusse der Unciale stehen. Innerhalb unsrer Sammlung steht der Cod. zwischen den Prophezien des Prosper Aquitanus No. 36 und dem Adacodex als Mittelglied. Ein ursächlicher Zusammenhang wird durch die Schrift mindestens nicht ausgeschlossen, und ist der Cod., wie Frimmel (Die Apokalypse in den Bilderhandschriften des Mittelalters, Wien 1885, S. 16 ff.) für möglich hält, in Trier geschrieben, so kann auch der Adacodex dahier entstanden sein; denn wenn auch die Figuren der Apokalypse zieml. roh in der Technik sind, so verraten sie doch reiche Erfindungsgabe und hinreichendes Verständnis der antiken Vorlage, namentlich im Faltenwurf. Die vereinten Bemühungen der HH. Professoren Menzel & Janitschek sind übrigens danach angethan, entschiedenere Äusserungen in dieser Richtung, bis zum Bekanntwerden ihres reichen Materials und ihrer Forschungsergebnisse hintanhaltend zu lassen.

Apocalypsis b. Joannis Apostoli.

- f. 1'. *Bild: der Engel und Johannes in architektonischer Umrahmung.*
 f. 2. *Rubr.: Incipit liber Apocalypsis. Text: Apocalypsis ihu xpi.*
 f. 73'. *Schl.: cum omnibus vobis amen. Darunter in ungeschickter Kapitale: Explicit apocalypsis Johannis apostoli.*

Auf jedem Blatte ein Bild: bis f. 20 folio verso, von da ab f. recto. Jedes Bild nimmt eine ganze Seite ein. Die Kontouren in Federzeichnung treten sehr stark hervor. Die Farben sind vielfach geschwunden. Die Bilder sind nach einer altchristlichen Vorlage, die spätestens dem 5. Jhrh. angehörte, gearbeitet. Näheres s. bei Frimmel o. c.

Vielfache Rasur, die sich manchmal über die ganze Seite erstreckt. Die Änderungen sind zw. teils grammatisch-stilistischer Art, zum grössten T. jedoch bedeutsame Varianten 12. Jhrh. Der Grundstock des alten Textes ist nämlich, wie eine Vergleichung mit Sabatier's Zusammenstellg. (Tom.

III. Remis 1743) ergab, *Itala*, wenngleich dem *Kopisten* der alten Vorlage die *Vulgata* nicht fremd war. Somit sind in unsrer *Hs.* nicht nur die Bilder der altchristlichen Vorlage kopiert, sondern ist auch der Text derselben entnommen und liefert eine neue Bestätigung dafür, dass die alte Vorlage ins 5. Jhrh. zu verlegen ist. — Auf f. 1 Schreibübungen 11. Jhrh. (Bibelstellen u. s. w.), Hymen der Tagzeiten 12. Jhrh.

Vor Frimmel hat Lamprecht den Cod. in seiner „Initialornamentik“ S. 26 f. beschrieben. 1 Teil d. Bilder von v. Wilmowsky gepaust. Jetzt im Privatbesitz.

Prov.: St. Eucharis (Matthias).

Weisses Schaffell, gepr. Schweinslederrücken. Die messingenen 32 Schliessen und Buckeln abger. fol. Perg. 1 V. 208 Bl. 190 × 292. Gr. Minuskel. Verzierte Initiale F (vorwiegend rot und blau). Im übrigen rote und blaue Initialen, Eckcustoden. 15. Jhrh.

Epistolarins.

f. 1—142. Lectiones de tempore.

f. 142 bis Schl.: Epistolae de Sanctis.

f. 1 beg.: Rubr.: Dominica prima in adventu domini epistola. l. e. b. p. a. ad romanos. Text: Fratres, scientes, quia hora est.

f. 207—208. Rubr.: Anno domini 1438. tempore eugenii pape, tempore concilii basiliensis contra eundem eugenium congregati regnante, Alberto electo romanorum ac boemie, hungarie etc. rege, tempore Rabbani de helmenstat archiepiscopi treverensis, tempore magne prosecutionis ecclesiarum in diocesi treverensi, tempore karistie generalis, tempore obitus domini Udalrici de manderscheit, tempore, quo habitaciones dominorum canonicorum ecclesie sancti paulini per commune civitatis treverensis fuere combuste ac miserabiliter, proch dolor, devastate, tempore prophanacionis multorum presbyterorum ac clericorum et laicorum in civitate treverensi, De mandato capituli sancti paulini honorabilis dominus Johannes bicheler de Traysa comitis de zienhayn canonicus ac magister fabrice ecclesie sancti paulini hunc epistolarium scribi iussit; cuius videlicet Johannis anima requiescat in pace amen.

Auf der unteren Innendecke ein liturg. Fragm. 14. Jhrh.

Prov.: S. Paulin. — Acc.: 1818. — Geschenk des Pastors Schmidt.

33 Gepr. br. Leder; 2 messingene Schl. 4. Perg. X. Pbl. 1 pap. N. & 175 Pgtbl. 176 × 231. Vollst. Tintenlinienschema von 18 Z. Gr. Minuskel.

f. 1'. Gemalte Initiale F. Blauer Buchstabe auf Goldgrund mit bunten Blumen zur Füllung. Rings buntes und goldiges Blumenwinde. 15. Jhrh. (1493). Die Schrift ahmt einer Vorlage des 14. Jhrh. nach.

Epistolare.

f. I—X. Index epistolarum huius libri secundum alphabetum. *Hand des vorigen Jahrhunderts.*

f. 1^a. (Mennig): Propiciare quaesumus domine nobis famulis tuis per sanctorum apostolorum tuorum Johannis Philippi et Mathie. et sanctorum confessorum tuorum atque pontificum Eucharii Valerii Materni Agricii Cerilli Celsi Modesti Blasii Justi Seueri merita gloriosa, ut eorum pia intercessione ab omnibus protegatur adversis. P.

Scriptum est epistolare hoc sub patre reverendo ac domino domino Anthonio monasterii sancti Mathie prope Trevirim Abbate Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo tercio.

f. 1'. *Rubr.*: Incipit Epistolare Monasterii Sancti Mathie apostoli.

f. 149^b. Explicit epistolare insignis monasterii sancti Mathie apostoli.

f. 150—175. *Nachträge aus späterer Zeit.*

f. 150. Lectio epistolae beati Jacobi apostoli.

f. 175. *Schluss*: (aus actus apostolorum) in quo nos oporteat salvos fieri. *Prov.*: St. Matthias.

34 Rotes Schaffell. fol. Pap. 218 Bl. Wz. Nr. 3 u. 1 Hüfthorn. 212 × 300. No. 1. 2 Sp. Verschiedene Hde. Kursive. 15. (14.) Jhrh.

1. f. 1—133'. **Summula** sive casus **morales Raimundi** ord. praed.

2. f. 135—147'. **Septem Epistolae canonicae**. 14. Jhrh. Wz. eine lange Linie mit je einem Stern an jedem Ende, welche durch eine Kreisscheibe geht. Keine Linierung sichtbar, ohne Horizont geschr., doch ist der Raum für den Text durch ein mit Tinte gezogenes Viereck begrenzt.

f. 135 *Prol. beg.*: Non ita est apud grecos qui integre sapiunt et rectam fidem sectantur epistolarum VII que canonice nuncupantur sicut (!) in multis codicibus invenitur, ut petrus qui primus est in numero apostolorum, prime sint et eius epistole in ordine ceterorum.

3. f. 147—160'. **Apocalypsis b. Joannis.** *Ausgehendes 14. Jhrh., andere Hand.*
4. f. 160—161. **Sermo de dedicacione templi.** *15. Jhrh.*
5. f. 162 bis Schl.: **Epistolæ b. Pauli Apostoli.** *Süddeutsche Schrift, dieselbe wie No. 4. Vgl. die Schr. von Cod. ms. No. 5.*

Auf beiden Innendeken und als Fülze Fragm. grammatischen Inhalts: in Minuskel (Donate) und in Kursive.

Gepr. dunkles Leder mit starken messing. Buckeln u. Schliessen. 35 fol. Perg. 223 Bl. bez. Okter. Vollst. Sch. von 45 mit Blei gezogenen Linien. Der Raum für den Text ist durch eine Doppellinie von der Glosse getrennt. Der Horizont der letztern ist auf dieselbe Weise markiert. Feste Minuskel. Zeilenabstand 5 mm. Für eine Textzeile sind je 2 Linien zur Begrenzung der Buchstabenhöhe benutzt. Die Glossenschrift ist nicht halb so gross als die Textschr. Der Kantene sind noch Randglossen beigefügt, deren Buchstaben nur halb so gross wie diejenigen der Katene sind. Blaue und rote Anfangsbuchstaben, reiche Rubricierung, namentlich auch durch Striche. 13. Jahrh.

Epistolæ b. Pauli Apostoli cum Glossa ordinaria.

- f. 1. *Rote Initiale P mit blauem Rankenwerk. Die Katene beg.: Principia rerum requirenda sunt prius. Am Rande Rubr.: Ambrosius.*
- f. 2. *Blaue Initiale P zum Texte, zur Glosse dieselbe wie f. 1. Beide einander parallel und gleich hoch.*

Der Text ist stets auf dem innern Teile der Seite. Seine Breite variiert zwischen 3 u. 6 cm. Selten nimmt er auch noch unten ganze Zeilen ein.

Prov.: Auf der obern Innendecke: Iste liber pertinet Jacobo pastori in berge commoranti in Sirek. Ib. Codex monasterii gloriose virginis Marie in Evertzelusen — quem contulit dominus Jacobus in Sirek. Orate pro eo.

Acc.: 1804.

B. Kommentare.

36 *Gepr. weisses Schwslodr. (17. Jhrh.) in Pappe; 4. Perg.; 1 pap. V. und 1 pap. N. 115 Bl. 140 × 212. Vollständiges eingeritztes Schema von 22 Zeilen.*

2 Initialen mit roten und goldenen Streifen; doch ist von der Goldauflage nur das Eiweiss übrig und ist sie nur mehr an einzelnen Stäubchen nachweisbar. Der ganze Codex ist in Unciale geschrieben. Die Tinte ist bräunlich. Die Überschriften sind rot. Beginn des 8. Jhrh.

Prosperi Aquitani liber de promissionibus et prædictionibus Dei.

- f. 1—1'. Praefatio *beg.*: Paulus dicit apostolus; *schl.*: iam cernat impleta.
- f. 2—8. Capitula. 1. *Überschrift*: Incipit prologus. *Beg.*: Promissio creature et in adam et in evam, christum, ecclesiam.
- f. 3'. Explicit pars I. libri; incipit secunda: prologus sub lege.
- f. 5'. Explicit pars secunda terminate legis, incipit pars tertia manifestatae gratiae.
- f. 7. Expl. pars tertia sub gratia temporis: XL. (*rot.*) Incipit dimidium temporis insignis antichristi. (*schwarz.*)
- f. 7'. Incipiunt capitula de gloria sanctorum. Amen.
- f. 8. Expl. capitula omnia CLIII. — Incipit expositio pasche.
- f. 8'. Post resurrectionem vel ascensionem domini.
- f. 11' & f. 12 *ist der ganze Text ausradiert. Letzte Worte auf f. 11:*
Quarta illa benedictio, quia CXVII. psalmus totus de pas—. *Erste Worte auf f. 12:* Ut ab VI. kal. apriles usque in VI. kal. maias etc.
- f. 13. Expl. expositio synodi Caesariensis.
- f. 13—15. Prologus. *Beg.*: Omnis fidei ratio spe dilectioneque concluditur.

Hiermit beginnt die Löwener Druckausgabe von 1565.

- f. 15. *Schl. des Prologs; Text beg.*: In principio creavit Deus celum et terram.

Nach f. 55' fehlt das Ende des 1. Teiles und der ganze 2. Teil bis auf 8 Zeilen des Schlusses. In diesem Zustande ist der Codex zu S. Matthias gebunden worden.

Letzte Worte f. 55' (Cap. XXXIII): Figure succedunt figuris dum tamen —.

Erste Worte f. 56: constitutus duo denario (Cap. XL.).

- f. 56' *ist in der Schrift des angehenden 11. Jhrh. beschrieben. Überschrift: De electis ante lege (!) vel sub lege.*

- f. 57 *beginnt der 3. Teil*: Quam Christi domini gratia.
 f. 85. Expl. tertia pars sub gratia. Incipit dimidium temporis in signis antichristi (*einzig schwarze Überschrift*).

Prolog beg.: In hoc dimidium temporis fine mundi.

- f. 107. Expl. dimidium temporis, incipit de gloria regnoque sanctorum.
 f. 109'. Juvante gratia CL tribus capitulis conclusi librum.
 f. 109'—113. Peroratio. *Schl.*: Expl. liber promissionum et predictorum dei.

Darunter (rot und gelb): Hec sunt signa antichristi.

- f. 113'. Incipiunt versus Sybille (*nicht in der Löwener Ausg.*). *Beg.*: Veniet enim. Rex omnipotens et aeternus. Cuius signum conquadratum et conrutundatum (!) erit.
 f. 115. Expliciunt versus Sybillae.

Darunter: Ab exordio mundi usque ad passionem domini nostri Jhesu Christi sunt anni V.CC.XXVIII: a passione vero domini Jhesu Christi usque ad praesentem annum: id est per II: Indictionem sunt anni DC.XCII: qui faciunt simul annos V DCCCCXVIII.

Darunter (rot und gelb): Qui legis ora pro me et utere in Christo.

Über diese Datierung schreibt Zangemeister in Exempla codicum latinorum. Heidelbergae MDCCCLXXVI: „Quorum auctor sequitur computationem Prosperi (*vid. Roncalli, Chronica I. 557*), ex qua annus passionis 692 est annus p. Chr. nat. Dionysianus 719; eoque anno erat indictio secunda. — cf. Augusti, *Zeitschr. für histor. Theologie II* (1832) p. 41 sqq., anonymi in *Litterarisches Centralblatt* 1866 col. 468 et 578, qui omnes in explicanda illa anni notatione mirum quantum infelicititer versati sunt.

Vgl. hierzu noch ausserdem Nelleri Dissertatio de resolutione octo quaestionum super trium colorum indictionibus. Aug. Trev. 1774. p. 37.

Die Heftlagen des Codex sind bezeichnet; sie haben meist 8 Bl. Die Signatur des ersten Teiles bis zu der defekten Stelle besteht in den römischen Ziffern I—VII. Von da ab sind Buchstaben A, B, C u. s. w. verwendet. Allenthalben Randglossen in gleichzeitiger Kursive.

Druckausgaben in den Kollektiveditionen: Köln 1536, 38, 40. 8. Löwen 1565. 4. Douai 1577. 8. Köln 1609, 1630. 8. Rom 1611. Lyon 1639. Paris 1671 (*die beste*). Rom 1732. 8.

Eine Schriftprobe s. Zangemeister & Wattenbach o. c. Tafel XLIX.

- 37 Weiss Schwsl. 4. Perg.; 1 pap. V.; 1 pap. N.; 200 Bl. in bez. Lagen von 8; 158×217 ; 2 Sp., sehr kl. Schrift; 14. Jhrh.

Lucifer, seu lectura super **Petri de Riga** metaphrasim librorum biblicorum metricam quae **Aurora** nuncupatur. *Beg.*: Quod dulce cordi, quod pium, quod unicum est. *Schl.*: principium habeamus dicentes primo facta die.

Das neue Testament beg. bei der 7. Lage. Am Schlusse (f. 201) Job. f. 1 enthält einen Teil derselben Vorrede wie die Heilbronner Hs. (zuerst von J. L. Hocker in seiner notitia manuscriptorum bibliothecae Heilbronnensis, sodann von Fabricius in seiner bibliotheca latina Florentiae 1858 abgedr. (cf. op. c. sub art. P. d. R.). Aus der Vorrede d. Cod. geht hervor, dass die Vorlesung an der Pariser Universität gehalten und auf Bitten Hunfrid's vom Verfasser aufgeschrieben worden ist. Sie verbreitet sich auch über das Leben des Verfassers.

Prov.: St. Matthias.

- 38 Weisses Schaffell. 4. Perg. und Pap.; 2 pap. V.; 292 Bl.; 140×212 ; 2 Sp., 2 Hde., sehr kl. Schrift; 15. Jhrh., erste Hälfte.

- 1) f. 1—40. **Abbreviatio sacrae Scripturae.**
- 2) f. 44—115. **Thomae Aquinatis tractatus de virtutibus et vitiis** (unvollst.). 2a. 2ae. Quaest. I—XXXIX. Art. II.
- 3) f. 122—291. **Flores S. Bernardi.**
 1. *Beg.*: Salomon autem genuit boos de raab. *Schl.*: accipe sanctum gladium, munus a Deo, in quo devinces adversarios populi israel. — Et sic est finis.
 2. *Beg.*: Post generalem considerationem de virtutibus et viciis et aliis ad materiam moralem pertinentibus. *Schl.*: Sed contra est quod se habet ex addicione, ad alterum potius est vel in bono vel in malo, sed heresis se habet per . . .

Auf der unteren Innendecke eine Urkunde des Generalvikars, laut der Matthias Schröder, seine Frau Adelheid und ihre Kinder zur Teilnahme an den geistlichen Verdiensten des Ordens des h. Franciscus zugelassen werden. Datiert: In conventu confluentino de observantia. 24. die aprilis a. d. 1459.

Prov.: Klarissen.

Schwsld.; Rautenmuster mit Lederschl. 4. Perg.; 1 V.; 49 Bl. 39 in bez. Lagen von 8; 117 × 233. Rote Anfangsbuchst. 12. Jhrh.

1. Expositio Apocalypsis.

Beg.: Beatus Johannes apostolus a domitiano apud pathmum insulam in exilio relegatus.

Schl.: Gracia principium sic gracia summum.

Die Einteilung in 22 Kapitel ist von späterer Hand mit arabischen Ziffern am Rande nachgefügt.

2. Varii sermones.

3. Excerpta quaedam ex Aurora Petri de Riga et ex dictis Origenis super Cantica Canticorum.

Prov.: St. Matthias. — Acc.: 1803.

Kalbf. got. Pr. (vgl. Eberh. Kl.) 8. Perg. 132 Bl. 133 × 177. 40 10. Jhrh.

1. f. 1—34'. Glossæ Veteris et Novi Testamenti.

2. f. 42'. Glossæ hebræorum nominum cum interpretatione Hieronymi.

3. f. 54'. Glossæ verborum græcorum.

4. Glossæ latinorum nominum.

Der obere Rand ist bis f. 77 beschrieben, der untere bis 65. Oben meist Lebensregeln, unten Pflanzen- und Heilkunde, sowie Beschwörungsformeln. Auf der oberen Innendecke ein Ergm. 9. Jhrh. Leben des h. Sigmund; auf der untern liturgisches Ergm. 13. Jhrh.

Prov.: Augustinerstift?

Schwslb. mit d. Bilde eines Heiligen, der in der Rechten ein Kreuz, 41 in der Linken einen Krummstab führt. 4. Perg.; 125 Bl.; sehr dünn; 115 × 150. Rote Anfangsbuchst.; mehrere Hände. 14. Jhrh.

1. Expositio rarorum vocabulorum totius Bibliæ.

Beg.: Ambrosius frater. *Schl. f. 53':* Hic Johannes scripsit in asia minore et fuit tamquam episcopus super septem ecclesias.

f. 54—57. Nachtrag ähnl. Inhalts.

2. Expositio vocabulorum de Epistolis canonicis. f. 60—70.

3. De casibus reservatis. Beg. f. 72: Casus episcopales. Schl.: aliter incurrunt suspensionem predictam, ubi supra. *Auf den folgenden beiden Bl. (76—77'): Casus a quibus fratres non possunt absolvere.*

4. Expositiones super **diversas partes Bibliæ.**
 5. Sermo de **omnibus sanctis.**
 6. **Excerpta** quaedam ex libro Innocentii papae de **miseria conditionis humanæ.**
 7. **Evangelia** nonnulla **dominicalia** cum **exemplis.**
 8. **Flores patrum** et exempla varia.
 9. Varia miracula.
Prov.: St. Matthias.
-

42 *Schwsl. Pap. fol. 2 V.; 166 Bl. 219 × 299. 2 Sp., 2 Hde.; 15. Jhrh. Wz. No. 1.*

1. Nicolai de Lyra postilla super Apocalypsim.
2. f. 52 — 64'. eiusdem **expositio mystica** in eandem.
3. f. 67 — 146. eiusdem **tractatus** de **epistolis canonicis** et de **actibus apostolorum.**
4. Idem de libris **Tobiae, Esther, Machabæorum.** f. 152: Item expositio sequens, videlicet libri Hester, servato ordine expositionis poni debet post mysticam expositionem libri Neemie, sed propter decursum debitum historiarum hic inserta est. —

Prov.: St. Marien.

Gesch.: f. 146. Explicit postilla super actus apostolorum — anno domini 1477.

43 *Schwsl. drbd.; ein Bild in der Mitte. 8. Pap. 353 Bl. 142 × 213. 14., 15. und 16. Jhrh.*

1. Thomas Aquinas de **quattuor libris Sententiarum.**
f. 2 — 4 *Register*; f. 5 *beg.*: Queritur utrum theologia sit sciencia, sc. proprie loquendo. f. 148 *Schluss*: et a christo auferetur ipso ad suscipiendum nos apponente, qui est benedictus in secula seculorum, amen. *Darunter*: Expl. liber quartus sentenciarum anno domini 1391.
2. **Biblia Panperum** seu tituli et capitula librorum Bibliae cum suis materiis.

Beg.: Dominus pulverem creat s. de creacione celi et terre et distincione et ornatu. — f. 169. Explicit brevis summa capitulorum biblie et librorum **usque ad epistolas** epistolorum. *ib.*: Incipiunt capitula libri machabeorum; f. 172 ss.: Epistolae Pauli; f. 175: Actus apostolorum. f. 178: Capitula Canonice Jacobi. *Hierauf folgen noch die anderen Apostelbriefe.* — f. 179'.

3. **Tabula** librorum **Summarii** (sententiarum).
f. 186: finiuntur tituli a. d. 1451 per mag. bioldi (?) de streuwick professi monasterii s. mathie prope treverim — in artibus licenciati — doctoris sacre theologie, pastoris ecclesie in vilmar dicto monasterio incorporate.
4. **Collatio** habita ad clerum **Wormatiensem** per **Henricum** lectorem **Carmelitarum**. — f. 192.
5. f. 194: **Collatio**, quam quidam dat theologus Augustinus, **frater Perex Romæ** apud **papam N.** in domo ad textum: propheta es tu. — f. 194'.
6. Summaria **recollectio** quaestionum **Summæ s. Thomæ**. — f. 201'.
7. f. 208: Quaedam de annuntiatione dominica **fratris Bartoldi**.
Beg.: In annuntiatione beate marie de gor. *Schl.*: Et izasyn rex syrie inter Reges iam fuerat a teglaphalasar patre salmanasar utz IIII.... — f. 209.
8. f. 211: **Arengæ** (harangues) fratris **Bertoldi sancti Matthiæ** de visitationibus et alliis. *Beg.*: Arenga in visitatione contra et vicia capitalia. — f. 239.
9. **Varia** collecta ex **Patrum dictis**. *Beg.* (f. 239'): Epistola de dor..bus **Bern. abbatis Augie maioris**.
10. **Sermo** super evangelium: Ascendens Jesus in naviculam.
Prov.: St. Matthias.

Gepr. Lederdeckel mit einem Wappen ¹⁾, 1 Lederschl., fol. Pap. 44 326 Bl.; 205 × 243; Wz. No. 2 u. 6. 2 Sp., 3 Hde.; 15. Jhrh.

1. f. 3. **Bonaventuræ breviloquium** sacre scripturæ.
2. Breve **compendium Veteris Testamenti**.

Inc.: Circa vetus testamentum excerptive (*gemalte Initiale C*).

Expl.: Cuius regni non erit finis et manebit nunc et semper et in saecula saeculorum.

3. **Dominicales sermones**. (*Hiervon eine Lage v. 10 ausger.*)

Gesch.: f. 53'. *Expl.* breviloquium s. scr. — scriptum per me, Petrum Copplyn de lynss, clericum Treverensis diocesis sub anno domini 1451, pontificatus domini Nicolai V, archiepiscopatu reverend. domini Jacobi de Sirek, Confluentiae in curia venerabilis magistri Johannis de Francfordia, decani Seminarium Wesaliensis.

Prov.: St. Alban.



- 45 Br. Lederbd. mit got. Pressung; 2 messingene Schliessen. Auf der unteren Aussendecke 4 quadratförmige Schutzbuckeln aus Buchsbaumholz; oben 4 messingene Knöpfe. fol. Pap.; 118 Bl. in Lagen von 12; Wz. No. 1. Am Ende 3 weisse Bl. ausgeschn. 215 × 295. Rote Anfangsbuchst.; 2 Sp.; wechselnder Schriftcharakter. 15. Jhrh.

Joannis Marchesini, fr. ord. Min. Mammotractus super Bibliam.¹⁾

Beg. (f. 1): Impaciens proprie impericie.

Schl. (f. 117'): Istorum lapidum exposicionem magis lucidam et difusam require exodi capitulo vicesimo octavo.

Der Inhalt stellt eine Erklärung der für weniger gebildete Kleriker und Scholaren schwierigeren Stellen der ganzen Bibel, samt Einleitungen des Hieronymus dar. Die Erläuterungen sind grammatischer, prosaischer, etymologischer und sachlicher Natur. s. den Prolog.

Gesch.: f. 117' (rot): „Finitus ac completus est liber iste per me fratrem Petrum de Arwylre, novicium in Everhartz Clusen sub annis domini 1464.“

Prov.: Eberhardsklausen. — *Acc.*: 1803.

- 46 Schwuldrbd.; 2 Schliessen; fol. Pap., 202 Bl. 207 × 360. Wz. ein menschlicher Kopf mit Kopfbinde. 2 Sp., 3 Hände. 15. Jhrh.

1. **Henricus de Hassia super prologum Bibliæ.** — f. 99'. Am Schlusse eine alphabetische Tabelle. — *Geschr.* 1436.

2. **Lectura super Epistolas quadragesimales.** — f. 107—166'.
Beg.: Hec dicit dominus: convertimini ad me.
Schl.: Designavit sinceritatem consciencie et veritatem iusticie. Amen.

3. **Quædam de lectura Scerefelt super Sententias.**

Beg.: Honorabiles magistri, patres et domini.

Schl.: Sicut ergo potest quod est ultra dubium celeste.

Auf der unteren Innendecke: Testament eines Mainzer Priesters namens Wyenn v. J. 1428.

f. 1. Hunc librum donaverunt ad monasterium gloriose V. M. in **Eberhartzcluse** executores testamenti venerabilis magistri **Jo. de Amelburch** sacre theologie licenciati pro memoria et

¹⁾ Der Originaltitel lautet: „Manutrectus fratris Murachismi.“ Unter den Wiegendruckern giebt es eine Reihe von Ausgaben des Mammotractus; Hain zählt deren 23 auf. Auch im 16. Jhrh. wurde er noch aufgelegt, z. B. in Metz 1511 in Quart. Vgl. Brunet, Manuel. Paris 62. Tome III.

Näheres über den Gegenstand s. Irmischer, diplomatische Beschreib. der Manuskripte in der Kgl. Bibl. zu Erlangen. Erl. 1829. 8. 1, 250 u. ff. — Denis, Merkwürdigkeiten der garellisch. Bibl. Wien 1780. 4. S. 78 u. f.

salute anime ipsius, qui obiit anno domini 1465 in vigilia sancti laurencii.

Acc.: 1802.

Gepr. Kalbf., 3 Schl.; fol. Pap., 2 V., 2 N., 242 Bl. 215 × 311. 47
Wz. No. 3. 2 Sp. 15. Jhrh., 2te Hälfte.

1. f. 1—117. **Petri Aureoli compendium totius sacrae Scripturae,**
 sive breviarium Bibliorum.

Beg.: Venite ascendamus ad montem domini dei iacob.

Schl.: Deo gracias.

Druckausgaben bei Fabricius.

2. f. 123 bis Schl.: **Fratris Nicolai**, ord. praed. patriarchae Hierosolymitani tractatus **de historiis et exemplis Bibliae.**

Beg.: Tanto pollet excellencia predicacionis.

Schl. (f. 238'): Deo gracias.

Wahrscheinl. Nikolaus von Strassburg, der Schüler Meister Eckhards und wie dieser hervorragender Prediger; er wurde 1326 zum päpstlichen Nuntius ernannt.

Auf jeder Innendecke ein hebr. Fragm. mit Punktation.

Gesch.: f. 117. *Expl. compendium totius scripture sacre editum a fratre petro aureli — 2^a feria post festum palmarum a. d. 1462. — Am Schluss von No. 2: Scriptum anno 1460 in die s. Medhardi episcopi qui pro hunc fuerat in 2^a feria per fr. Goarem Korbach de s. Goare.*

Prov.: Eberhardsklausen. — Acc.: 1802.

Gepr. Schwuldrbd. fol. Papier 301 Bl.; 212 × 286; Wz. No. 1 48
& 2; 15. und 16. Jhrh.

1. **Brevis expositio vocabulorum Bibliae ex Britone.**

Beg. (gemalte Initiale Q, rot auf braunem Netz) Quas brito reserat partes et biblia gestat difficiles studio domino donante propono scribere. Darunter: Clericulis aliqua breviare novillis etc.

Schl.: Expl. brito finitus anno 1470.

2. **Prima pars magistri Vulfardi de Corkene.** — *Grammatischen Inhalts.*

Beg.: Famat alexandrum mundus velut apta dedisset

Multa inventuri fateor dedit optima quaedam.

Schl.: Sic ab ago venit actito.

3. **Primae partis textus magistri Johannis de Veris.**

Beg.: Am dabit as, es, a rectis formatio prima.

Schl.: Et faxo, faxis, faxit dic et cedo pro dic.

4. **De regiminibus et constructionibus.**

Beg.: Dyasinthetica est una specierum artis grammaticae tractans de combinatione duarum vel plurium dictionum penes regimen et constructionem.

Schl.: Hic nota quod casus plenitudinis et defectus in eadem oratione debent esse consimiles, ut Sum plenus panis et vini, vel pane et vino, plenum gratiae et veritatis vel plenum gratia et veritate.

5. **De octo partibus orationis** (*unvollständig*).

Beg.: Partes orationis sunt octo.

Schl. (f. 163): tertia est quae in indicativo modo. *Die Seite ist nicht ausgeführt.*

6. **De orthographia.**

Beg.: Quod male sillabices quare novi care iohannes

Ut possis magis ac fecisti scribere recte etc.

7. **Aeneas Silvius de duobus amantibus.** 16. *Jhrh.*

Überschrift: Enee silvii poetae Senensis de duobus amantibus Euriolo et lucretia. opusculum ad marianum sosinum.

8. **Somnium de Fortuna.**

Beg.: Eneas silvius poeta Senensis p. dicit domino procopio de rabestein militi literato et prestanti.

9. **Epistolae de Lucretia.**

Beg.: Epistola quae sequitur est de quadam alia lucretia.

Schl.: Finitur lucretia respondere. *Darunter*: huiusmodi epitaphium dicit ovidius lucretiae fuisse compositum: *folgen 9 Verse, letztes Wort*: collatinus.

10. **Tractatus magni Basilii de more studendi et recte vivendi** per Leonardum de Aretinis translatus.

Beg.: Ego tibi hunc librum colluti ex media ut ayunt grecia delegi.

11. **Somnium Scipionis.**

12. **Guilhermi medici ad Alphonsum regem Aragoniae tractatus de salute corporis.**

13. **Joannis de turre cremata tractatus de salute animae.**

14. **Pii II. pontificis contra luxuriosos et lascivos ad Karolum Cypriacum tractatus de amore.**

15. **Homeri Ilias in latinum translata.**

Beg.: Iram pande mihi pelide diva superbi *reicht nur bis an die Bestattung Hektors am Schlusse*: Explicit yliada homeri. *Es folgt sodann eine Erklärung, wonach die Ilias überhaupt nicht weiter reicht.*

Dem Ganzen geht als Vorrede eine Lobrede Pius II. auf Homer voraus.

16. Horatii Flacci epistolæ.

Beg.: Prima dicte mihi summa dicende camena. Die 15. des 1. Buches ist beim 26. Verse, Moenius etc. in 2 Teile geteilt. Also zählt unsere Hs. eine Epistel mehr als unsere neuen Ausgaben. — Epistel 3 des 2. Buches fehlt. — Am Schl.: Finitur oracius epistolarum a. d. 1468.

17. Varia disticha.

a) *de septem peccatis mortalibus virtutibusque eius oppositis.*

b) **Nicolai de Polonia**

beg.: Congesturus eram de te fortuna miramque

Scribere pauperiem carmine debueram.

c) *Eine versifizierte Erzählung von einem Fährmanne zu Dortrecht, welcher seine eigene Kuh im Auftrage ihres Räubers verkauft und letzterem das erlöste Geld aushändigt. Letzte Verse:*

Hos mihi bruxelle numeros cecinere camene,

Quos precor acceptos candide lector habe.

d) *Monacha ad Juvenem. 10 Distichen, ein Zwiegespräch.*

18. Luciani dialogus qui dicitur Charon.

Beg.: Seraphius Urbinas vir utriusque iuris.

19. Rhetorica magistri Bondi de Aquileia. Kurrentschr. 14. Jhrh.

Sehr sauber auf Tintenglossenschema v. 41 Linien geschr.

Beg.: Epytheta nominum inter inimicos et infideles. Unter diesen findet sich das gemeinromanische Barat(ator). Wz. grosser Ochsenk. m. Stern.

Vor No. 18 eine (noch leserliche) radierte Inhaltsangabe, z. T. verlorene Codices der Bibliothek v. S. Matthias.

Auf beiden Innend. Antiphon. Ergm. 13. Jhrh.

Prov.: St. Matthias.

Holzd.; 1 mess. Schl.; fol. Pap. 237 Bl. 210 × 291; Wz.: No. 49 7, 8 & 9; von No. 2 ab 2 Sp. 15. Jhrh.

1. f. 1—82. Speculum humanæ salvationis metrice.

f. 1—6'. Prooemium.

f. 6'. *Text beg.: Incipit speculum humane salvacionis*

In quo patet casus hominis et modus raparacionis.

f. 82. *Schl.: Qui cum patre et spiritu sancto est in perpetuum benedictus.*

2. f. 83—101. **Stella Clericorum.***Beg.*: Architector philosophie.*Schl.*: Qui in seculorum (!) sit benedictus.3. f. 103—180. **Expositio Sequentiarum** per circulum anni. — *Am Ende fehlen 3 Bl.**Beg.*: Grates nunc omnes.4. f. 181—206'. **Tabula in Speculum regiminis utriusque hominis**, super librum moralium Catonis, compilata a. fr. **Philippo de Pergamo.***Beg.*: Omne quodcunque facitis*Schl.*: et sancte eius Matris Marie. Amen.5. f. 206'—237'. **Summula** quaedam philosophica, qua describuntur diversa **entia** secundum ordinem alphabeticum.*Beg.*: Felix est civitas, ubi philosophi sunt presides.*Schl.*: Ab hoc ente dependet celum et terra et tota natura.

No. 1 scriptum a. d. 1479. No. 4 script. per Johannem Castenmacher a. d. 1494 (in die sancti Alexii puncto duodecimae horae circa meridiem). No. 5 script. 1463.

Auf der unteren Innendecke eine Urkunde des trier. Officials auf Bernkastel bezüglich, 1462; auf der oberen ein liturg. Ergmt. mit linierten Neumen. 14. Jhrh.

Prov.: Eherhardsklausen?

50 *Schwsl.-Umschlag; fol.; Perg.; 187 Bl. in Lagen von 8; 208 × 297; die Heftlagen sind bezeichnet; die 1te fehlt ganz; das 1. Bl. in der 23. Lage ist ausgerissen; die Lagen 20—22 fehlen ganz; von der 27. Lage fehlen die Bl. 2—7; von der 28. fehlen 3—6; die 29. Lage fehlt; die 30. hat nur 6 Bl. Das letzte Bl. ist halb abgerissen; vom 1. ist die untere Ecke abger. — 10. Jhrh.*

Expositio Psalmorum inde a ps. 7 usque ad ps. 148.

Erste Worte: quia peccatum cum consummatum est generat mortem — *die letzten Textworte* (2 verstümmelte Zeilen 1. tatem intellegenda misericordias domini — Quia ubique dictum est). *Letzte Zeile* (in *Uncialschrift*): Domino misericordiae erit.

Prov.: Jesuitenbibliothek; *Sig.*: Mss. IV 25a. *In dem Cod. fand sich ein Zettel mit dem Namen*: Johannes Petrus Hammes 3^{tii} anni Theolog. ex Faide.

Kalbfell St. Martiners Pressg. (verschlungene Randleiste); 4. Perg.; 51
107 Bl. in bezeichneten Lagen von 8; die beiden ersten jedoch nur 7,
die 6te 4, die 10te 5. Die 14. Lage ist nicht mehr bezeichnet.
219 × 271. Verschlungene romanische Initialen auf rotem oder
schwarzem Grunde. 10. Jhrh.

Explanatio Psalmorum.

f. 1 *beg.*: Brevis psalmus et valde utilis ad cantandum nobis, cantatum
 audivimus et cantando respondimus. Non diu laborabitis in audiendo,
 nec infructuose laborabitis in operando. *Am Ende ein Papier-*
blatt zum Ersatz für das ausger. Pergamentbl. eingefügt; Schrift
des 16. Jhrh. Letzte Worte: Vis nos sequi sic, recale evangelium
 quod audisti, ego et pater unum sumus.

Auf der oberen Innendecke ein liturg. Ergm. 14. Jhrh. Grosse
Minuskel. Zw. den Zeilen je 4 Linien ohne Neumen. Auf der un-
teren Innendecke ein Missalfragm. 10. Jhrh.

Fehlt!

52

Im alten Kataloge vermerkt, wie folgt: Commentarius in psalte-
 rium: lib. membr. fol. max. scriptus a. 1357. Autor illius commen-
 tarii est frater Robertus Boisselli, ordinis fratrum Minorum Dⁿⁱ Papae
 Capellanus. Initio quaedam absunt folia; quae supersunt, nitida manus
 scripsit. Ubique litterae initiales singulorum capitum desiderantur.

Gepr. weisses Schaff.; 4. Pap.; 307 Bl.; 210 × 280. 15. Jhrh. 53
Wasserz.: eine Wage.

Collectarius in librum Psalmorum rev. patris Petri de Harenthals,
 canonici et prioris Floreffiensis. (*Floreffia war eine Prämonstra-*
tenser-Abtei im Herzogtum Namür).

f. 1: Hunc librum, glosam doctorum continuam (*also eine Catene*)
 psalterii artificiose complectentem honorabilis dominus Arnoldus
 Duldén griseorum sororum in civitate Treverensi confessor per-
 spicuis Carthusiensibus apud urbem prescriptam legando condonavit
 a. d. 1476.

Bei f. 211 liegt ein altes Lesezeichen.

Gesch.: Collectus et finitus per eum (sc. P. de H.) a. d. 1374. *Die*
Schrift scheint dieser Datierung zu widersprechen; der Codex ist also nicht das
Original.

Prov.: St. Alban. — *Acc.*: 1803.

- 54 Gepr. br. Ldrd. mit messing. Schl. fol. Pap. 2 V., 1 N. 248 Bl.; 210 × 291. Wz. No. 1. Blaue und rote Initiale O auf violettem Netze mit roter Füllung.

Mag. Joannis Mechelini glossa super Psalmos. — In 5 Nokturnen eingeteilt, enthält die Psalmen bis Qui regis Israel, also Ps. 79 der römischen Ausg. einschl. Es fehlt aber Ps. 10 secundum Hebraeos.

- f. 1—5 Einleitung; beg.: Omnis spiritus laudet dominum.
Schl.: Et sic est finis quinti nocturni.
Prov.: St. Matthias. — Acc.: 1803.

- 55 Gepr. br. Ldrbd.: Jhesus Maria. fol. Pap.; 2 V., 1 N.; 319 Bl. 210 × 290. Wz. No. 3. Initiale P, rot auf violettem Netze; mehrere Hde.

Petri fr. ord. Præmonstr.; prioris ecclesiae Floreffiensis (cfr. No. 53)
Glossa super Psalterium.

- f. 1 beg.: Patri reverendo dominoque meo carissimo, domino Johanni de Arkel dudum Trajectensis ecclesie, nunc vero Leodiensis episcopo.
f. 313' Schl.: Finitus est per me, Johannem Schoneman de Frankfordia — sub anno 1469.

Geschenk eines Joh. Haitshilt an Eberhardsklausen. Auf der oberen Innend. ein Ergm. der Apostelgesch. 9. Jhrh. z. B. Expl. de apostoli Petri veritate et de perversitate Simonis; incipit de obitu petronelle et passio Feliculae.

Prov.: Eberhardskl. — Acc.: 1803.

- 56 Schaffell, messingene Buckeln in Quincunxstellung; Schl. abger. fol. Pap.; 1 V. & 1 N. 284 Bl.; 200 × 296. Die Bl. sind alle folio verso numeriert und zw. bis f. 95 rot und oben, sodann schwarz und unten. Wz. No. 4. Auf der oberen Schnittfläche ein Wappen:



; darüber: U U. 2 Sp. 15. Jhrh.

Expositio Psalterii a Wasmodo de Homburg (parisiensi) decretorum baccalaureo confecta.

In der ersten Lage sind pap. und perg. Fälze beim Einbinden benutzt; es sind lat. Ergm. des 14. & 15. Jhrh. anscheinend ohne Belang.

Gesch.: Auf der oberen Innendecke: Iste liber comparatus est in expensis magistri Joh. Leyddecker, rev. sacre theologie professoris pro III florentis. Schrift des 15. Jhrh.

Prov.: St. Alban? — Acc.: 1802.

*Holzdeckel; fol. Pap. 2 V. (liturg. Frgm. aus einem Zell'schen Drucke). 57
210 Bl. 217 × 310. Wz. No. 10. Kursive, verschiedene Hde. 15. Jhrh.*

1. f. 1—137'. **Expositio super Psalterium.**

Beg.: Sicut prophetam eum habebant.

f. 137'—138. Exemplum quoddam de cavenda carnis concupiscentia.

2. f. 140—175'. **Innocentii papae III. Libri tres de contemptu Mundi** sive de miseria hominis. — *gedr. in Köln 1551. 8.*

3. f. 176—207. Expositiones in **librum Meteororum.**

Beg.: Ab inicio primi metheori queritur primo utrum de impressionibus meteoroloycis pole sit habere sciencam. Scheint am Ende abgebrochen. Das letzte Kapitel handelt über die meteorologischen Anzeichen des Regens. Schl.: modo difficile meditationibus.

Prov.: St. Alban.

*Holzd. in Schwuldr.; 2 lederne Schl.; fol. Pap.; 270 Bl. 209 58
× 319. Wz.: eine Säule, oben eine Krone, unten ein Wulst. Die Aussenränder wasserfleckig. 15. Jhrh.*

1. **Nicolai de Lyra postilla super Salomonis libros, qui dicuntur sapientiales.**

2. **Eiusdem postilla super librum Sapientiae.**

3. **Eiusdem postilla super librum Ecclesiasticum.**

Am Ende sind 33 Bl. ausgeschnitten. Letzte Worte: Qui conservat verbum etc. hic commune sacrificium debitum approbatur et dividitur in duas partes.

Prov.: St. Marien.

*Schwuldrbd. mit 1 mess. Schliesse. 8. Perg.; 2 V. & 1 N.; 60 Bl.; 59
160 × 120. 3 Hände. Minuskel. 13. Jhrh.*

1. **Gregorii papae expositiones nonnullarum Parabolarum regis Salomonis.** — f. 1—1' 2spaltig, enth. die Themata. Diese werden im folgenden nicht wiederholt, sondern nur durch die entsprechende Ziffer angedeutet. Auch fol. rect. 2 ist noch 2spaltig. Von da ab einfache Schemata von ca. 25 Zeilen ohne Horizont.

2. **Idem** super **Ecclesiasten**.
3. **Idem** super **librum Sapientiae**.

Darnach folgt einiges aus dem Buche Job. — Hieran schliessen sich Homilien oder Predigten über verschiedene Themata, z. B. ‚fiat lux‘, ‚date nobis de oleo‘ etc.

Letzte Worte: Ut filium traderes, servum redimeres.

Prov.: Eberhardsklausen.

60 *Rotgefärbtes Schaffell; 8. Pap. 222 Bl. 145 × 210. Wasserz. No. 12; circa 4 Hände. 15. Jhrh.*

1. **Ansberti monachi** expositio super **Cantica canticorum**.
2. **Collatio** magistri **Johannis Pfeffer de Widenbergh** sacrae theologiae Baccalaurii formati, in profesto S. Katharinae virginis, ad aliam universitatem **Heidelbergensem** a. 1452 concepta sed non pronunciata, sed ad populum aliqua ex ea sunt per eum predicata.
3. **Sermones** a) de purificatione gl. Virginis, b) de nativitate b. M. V., c) doctoris **Wasmundi** de s. Katharina, d) de corpore Christi.
4. **Quaestio** utrum potestas cohibendi **daemones** fieri possit per characteres, figuras atque verborum prelationes — determinata in disputatione de quaestionibus **Heidelbergae** per ven. mag. **Johannem de Francfordia** doctorem sacrae paginae a. 1426.
5. **Sermones** numero 23, partim **Johannis de Francfordia** partim **Nicolai de Jawer**; alia pars est **Johannis Walstat**.

Prov.?

61 *Gepr. br. Leder, auf der Randleiste: hilf maria; 8. Pap. 2 V. & 2 N. 195 Bl. 148 × 210. Wz. No. 1. 4 Hände. 15. Jhrh.*

1. **Alani ab Insulis** expositio super **Cantica canticorum**.
2. **B. Gregorii** papae super **eadem** commentarius.
3. **Jo. Gersonis** super **eadem** tractatus ad fratres ord. Cart. editus apud **Lugdunum** a. d. 1429.
4. **Eiusdem** compendiosa declaratio, quæ veritates sint **de necessitate salutis** (sed imperfecta) pro solutione dubitationis, quae nuper movebatur in sermone de nativitate beate Marie consideratione secunda: a. d. 1416.
5. Excerpta super **librum sapientiae**.
6. **Tres homeliæ Alberti Magni** super evangelium ‚extollens quaedam mulier‘ scriptae a **Ja.** 1466.

7. **Volquini abbatis Sichemensis homelia** super evangelium: Simile est regnum coelorum homini qui seminat.

Am Ende: Expl. omelia Volquini — qui tres ut in vita eius legitur a morte suscitavit — in ordine Cisterciensi claruit; finita autem per me fratrem **Petrum de Nova Cella** in vigilia undecim milium virginum.

8. **Ottonis abbatis Morimundensis homelia** super evangelium, stabat iuxta crucem Jesu.

Auf der unteren Innendecke ein Ergm. aus einem lateinischen Lehrgedicht. 10. Jhrh. Ein Abschnitt darin beg.: Funditur interea per cunctos gratia sensus. — Auf der oberen Innendecke ein liturg. Ergm. 13. Jhrh. mit linierten Neumen.

Prov.: St. Matthias.

Schwsldr.; Schliessen und Ecken aus Messing; hölzerne Buckeln; 62 fol. Pap. 2 V. 136 Bl. 216 × 294; 2 Sp. Wz. No. 3. 15. Jhrh.

1. **Ruperti abbatis Tuitiensis (Deutz) expositio super Cantica canticorum.**
2. **Hugonis de sancto Victore liber Archa Noë**, pro archa sapientiae, archa ecclesiae, archa matris gratiae. — *Am Schlusse Citate aus Joh. von Trittenh. & Hartmann Schedel über H. v. St. V.*
3. **Magistri Richardi liber super Benjamin.**

Am Schl.: Hic liber scriptus est per reverendum dominum dompnum **Johannem Endovie** episc. Azotensem ac generalem vicarium archipresulis Treverensis in pontificalibus, qui exstitit ante episcopatum humilis frater et venerabilis prior huius domus.

Prov.: Eberhardsklausen.

Schwarzer Ldrbd.; Rautenmuster. 4. Pap. 352 Bl. 150 × 215. 63 Wz. No. 1. 3 Hände. 15. Jhrh.

1. **Nicolai de Lyra expositio super Cantica canticorum.** Scripta a. d. 1470.
2. **Cordiale de morte corporali.**

Beg.: Memorare novissima. *Schl.:* intelligerent ac novissima providerent.

3. **Aetas septima et regnum spiritus sancti.** De antichristo et pro genie eius sequitur.

Beg.: Revelabatur iste antiquus serpens. *Schl.:* Jeronimus non exprimit.

4. Textus Apocalypsis.

- 5. Sermones**
- a. De septem peccatis mortalibus.
 - b. De decem praeceptis.
 - c. De 12 articulis fidei.
 - d. De 7 sacramentis.
 - e. De dedicatione ecclesiae.
 - f. De animabus in exequiis dicendus.
 - g. De morte.
 - h. De Adventu.
 - i. De corpore Christi.
 - k. De 6 (sic!) operibus misericordie.
 - l. De inventione sanctae Crucis.
 - m. De dignitate sacerdotali.
 - n—t. Sermones 7 de B. M. V.

6. Quattuor libri Sententiarum cum commentario.

Prov.: Coll. S. J. — Acc.: 1799.

- 64** *Der Einband war abgerissen. Der heutige Einband, lohgares Schwldr. über Holzdeckel ist von 1887. fol. Perg. 1 pap. V. 128 Bl. 323 × 480. Die Lagen, von 8, von später Hand mit Bleistift bezeichnet. 2 Sp. 43 Zeilen. Die Schrift f. 60 ff. ganz klein, nachher wieder grösser.*

Verschlungene Initiale V, rote Linearzeichnung. 10 Jhrh.

Haimonis commentarius in Jesaiam prophetam.

Gesch.: ex dono F. Müller 1816.

Prov.: Boppard s. u. No. 66 Schlusschrift.

- 65** *Schwldr. fol. Pap. 2 V. 152 Bl. 215 × 287. Wz. No. 2. 2 Sp. Gleichmässige Kursive, reiche Rubrizierung. 15. Jhrh.*

Haimonis expositio super Jesaiam prophetam.

Am Ende: Scriptus est liber iste per dominum Wilhelmum de sancto Trudone, huius domus monachum, qui obiit 1460 in die s. Vitalis.

Das 1. Vorbl. haftet an der Innendecke. Beide Vorbl. enthalten Frgm. des kanon. Rechts: si quis clericum percusserit.

- 66** *Versehen Lavens, derselbe Codex wie 64.*

In diesem ist f. 127' folgendes (in Kapitalschrift; rot und schwarz): Explicit annotatio in Isaiam prophetam, Deo gratias; amen. -- Darunter

(in Minuskel): De laude psalmorum, *kurze Anleitung zum Psallieren.*
 — Darunter (Kolumne d, Urkundenschrift des 13. Jhrh.): Homines sancti **Weneri** circa Kirperch comanentes singulis annis solvunt de censu denarios: I. mulier. I. den. Ad contrahendum coniugium VI. den. De alieno coniugio. XII. den. Quando vir obierit meliori pecude, et si non habet, meliori veste dominum honorabit. Mulier mulieri veste. Si quis obierit absque liberis et absque herede facultates eius erunt ecclesie.

Holzdeckel; gepr. Lederr., fol. Perg.; 145 Bl. 250 × 319. 67
2 Sp., die (roten) Initialen mit Federzeichnung verziert. 14. Jhrh.
(und XI. Jhrh.).

1. **Wilhelmus Cantuarensis** sermo in **Passione Domini**.
2. Sermo in **Assumptione** b. M. V.
3. **Magistri Petri Blesensis**, Londinensis archiepiscopi liber de amicitia christiana seu de **dilectione Dei et Proximi**.
4. **Vita Pelagiæ** peccatricis, auctore **Jacobo Diacono** (versio latina).
5. **Expositio** in **Jesaiam** prophetam (*andre Hand*). *Beg.:* Nobili prosapie filius fuit Amos. *Letzte Worte* (f. 52): et destructis muris eius moab pro... (*hier vom Schreiber abgebrochen.*)
6. **alia** expositio in **eundem** (11. Jhrh.). *Der Anfang fehlt. Erste Rubr. auf f. 53:* Et factum est verbum domini ad isaiam dicens vade et dic Azechie etc. *Letzte Worte:* sed de sua liberatione. *Zu No. 4 vgl. AA. SS. Boll. 8. Oct. IV. p. 261 ss. bedeutende Varianten; doch ders. Anfang. Vgl. ferner Potthast Bibl. hist. unter Pel. meretrix: apud Surium, vit. SS. 8. Oct. Reineri Leodiensis speculum poenitentiae, ex ms. Leod. ap. Pez thes. anecd. IV. 3. p. 69 ss. Das letzte Bl. klebt am Deckel. Es finden sich am Schlusse Aufzeichnungen geschichtl. Inhalts (jedoch verwischt), worin die Namen Sother & Constans. Auf d. oberen Innend. Antiphon.-Fragm. 14. Jhrh. Prov.: St. Martin.*

Gepr. (schadhafte) Lederdecke; fol.; Pap., 1 perg. N., 351 Bl. 220 × 68
330. 2 Sp. Wz. No. 10. 15. Jhrh.

Commentarii in Prophetas Minores.

Kap. 1—6 und ein Teil von 7 ausgerissen.

Erste Textworte (f. 1 Z. 6 ff.): Omnes calefacti sunt quasi clibanus. *Schl.:* In helia iohannem intelligens. *Darunter:* Explicit liber Malachie prophete.

Im oberen Innendeckel eine auf die Bartholomäuskirche in Frankfurt bezügliche Urkunde v. J. 1485.

Prov.: Coll. Soc. Jes. Mogunt.

69 *Ein Deckel abger., der andere gepresst (16. Jahrh.) mit dem Namen Hermanus; fol. Pap. 361 Bl. 208 × 311. Wz. No. 10. 2 Sp. verschiedene Hände. 15. Jahrh.*

1. f. 1—61'. **Nicolai de Lyra postilla super Job.**
Beg.: Si diligenter volumus in lege domini meditari.
Schl.: qui sine fine vivit et regnat. Amen.
2. f. 63—101. Liber, qui dicitur **de Oculo morali.**
3. f. 101'—102'. **Doctores Erfordenses contra** quendam priorem in Isenako.

Unter diesem Titel folgt eine deutsche Predigt des wegen einer früheren Predigt von „den geistlichen Richtern“ zur Verantwortung gezogenen Priors. Inkriminiert war eine Stelle, wo er ‚etwas geret von dem Leben der geordneten avver begebenen menschen also do sint monche und Closteriungfrawen. Unde in der selbigen predigate ist er von etlichen luten vormercket unde vorstanden | wi das er wedder dy volkommenheit des selbigen geordinten unde begeben lebens sulle geprediget haben | Nemlichen das dy begeben menschen in den Clostern mogen eygen gelt haben etc.‘ Nach dem formellen Widerruf in genere folgt sodann eine gleichfalls deutsche Predigt über denselben Gegenstand in specie. Sie ist f. 102 überschrieben: Sermo contra proprietarios in religione.

4. **Henrici de Hassia Speculum animæ.**
 f. 110 *am Rande:* de Langensteyn.
 f. 100—110'. de utilitate prædicationis.
5. Tractatus de **superstitionibus**, lectus et collectus per ven. magistrum **Nicolaum Falbers**, theol. prof. in studio **Heidelbergensi** (v. f. 134). — f. 134': **Henricus de Hassia** in sermonem, quem fecit de **nativitate Mariæ.**
 f. 136—137. **Articuli Bohemorum.**
 f. 137—138. **Questio utrum Angeli sint specialiter deputati ad custodiam hominum.**
 f. 138—140. Tractatus b. **Isidori** de instructione bonæ vitæ.
6. **Petri Cameracensis** (Pierre d'Ailly), Card. tractatus de **reformatione ecclesiæ** editus in **Concilio Constantiensi.**

7. **Joannis patriarchæ Antiocheni tractatus de potestate Conciliorum generalium.**
 - f. 153'—154. **Articuli Græcorum.**
 - f. 154—154'. **Collatio in sacram Theologiam.**
8. **B. Augustini liber de Symbolo.**
9. **Epistola B. Bernhardi de modo et cura rei familiaris.**
10. **B. Anselmi deploratio virginitatis male amissæ.**
11. **Augustini de contemptu Mundi tractatus.**
12. **Urbani V, bulla contra simoniacos monachas et monachos, qui cum pacto religionem intrant.**
 - f. 162'. **Bernhardus de septem gradibus contemplationis.**
 - f. 163. **Epistola fratris David ad novitios.**
 - f. 163'. **Bonaventura de gradibus ascensionis.**
 - f. 169. **Origenes super fiant luminaria in firmamento.**
 - ib. **Planctus Ecclesiæ.**
 - f. 170'. **Epistola Raboni archiepiscopi ad Hubertum episcopum.**
 - f. 171'. **De virginitate, quo modo nuptiis praeferatur.**

Es folgen noch viele (im Manusk. des Katalogs notierte) ascetica u. dgl. Hervorgehoben seien hier:
 - f. 178. **Sermo, sive lectiones de Sacramento Altaris iuxta ordinem Cartusianorum.**
 - f. 194 ss. **Valde solempnis expositio super Orationem dominicam fratris Jordani de Quedelinborg, ord. s. Aug. lecta per eum in schola Erfordiensis, cum Matheum ordinarie lectitaret, qui etiam hanc lecturam sc. numero decalogi X lectionibus contentam compendiose conscribere et communicare curavit, pulsatus instantiis auditorum.**
 - f. 210 ss. **Quaedam de Indulgentiis.**
 - f. 240 ss. **De ordinatione Missæ per summos pontifices.**
13. **Tractatus brevis de temporibus et annis generalium et particularium Conciliorum.**
14. **Mag. Conr. Soltan, ep. Verdenensis collatio pro rege Romanorum Ruperto.**
15. **De septem Horis canonicis.**
16. **Friderici de Senis tractatus de permutatione beneficiorum.**
17. **De observantia ieiuniorum tractatus.**
18. f. 314 ss. *(andere Hand)*. **Sermo ad universitatem de uno Martyre.** *Es folgen hier noch eine Reihe Predigten, worin eine 3te und 4te Hand ersichtlich.*

19. f. 343 ss. De cura adhibenda per praelatum circa eradicationem vitiorum.
20. Tractatus de proprietariis in Religione.
- f. 358. Terminatur hic compendium religiosorum moderni temporis de anno 1415 in concilio Constantiensi promulgatum.
- f. 358 ss. Sermo contra proprietarios (in deutscher Sprache).
- f. 360 ss. Bulla Clementis de Jubileo.
- f. 361. Aufzeichnungen in deutscher Spr. über 'daß gulden jar.'
Prov.: St. Alban.

- 70 Gepr. br. Lederd. mit sporadischen Stempeln. 4. Perg. 2 V.,
77 Bl. 200 × 289. 2 Sp., rote und blaue verschnörkelte Anfangsbuchstaben, sehr schöne Kurrentschrift. 14. Jahrh.

Alberti Magni commentarius in Job.

Der Codex stammt aus England; denn Vorbl. 2' ist zu lesen:
pro 13 sterlingorum et 4 denariis sterlingorum emptus est liber iste.
Prov.: Eberhardsklausen.

- 71 Alte gepresste Kalbfelldecke; 4; Pap.; 1 V.; 266 Bl.; 209 × 276;
Wz. No. 11; 2 Sp.; 2 Hde.; 14. Jahrh.

1. Philo Judæus in Genesim.
 2. Angilomi ord. s. Ben. expositio in libros Regum.
- Prov.: Eberhardsklausen.

- 72 Braun Leder; in der Mitte ein gepresstes, viereckiges Bild der Mutter Gottes. 4. Perg.; 1 V.; 179 Bl.; 158 × 237; auf Glossenschema geschr.; 2 Sp.; 3 Hde.; 14. Jahrh.

1. Echardi fratris opus tripartitum in Genesin (— f. 35), in parabolas geneseos (— f. 64'), in exodum (— f. 93'). — Ausgehendes 14. Jahrh., Kursive.
2. S. Bonaventuræ liber, cui titulus Pharetra (— f. 158). — Kurrentschrift.
3. Varii sermones. — 1spaltig. Die Anfangsbuchst. rot, sie stehen ausserhalb der Zeile. Kanzleischr. vgl. das Balduineum.

No. 3 scheint von einem mutwilligen Alumnus geschrieben; cfr. f. 169:

Scriptor scripsisset melius, bene si placuisset

Qui scripsit scripta, sua dextera sit benedicta.

Qui me scribebat, Suederus nomen habebat. --

Innendecke und Vorbl. bilden 1 Missalfragm. 12. Jhrh. mit nicht linierten Neumen. Rubr.: Sabbato Pasche ben. cereo etc. Auf der unteren Innendecke 1 ascet. Frgm. 15. Jhrh.

Prov.: St. Matthias.

Gepr. br. Lederdecke; darauf Maria mit dem Jesusk. agnus Dei, 73 sonst got. Verzierung. 2 messingene Schliessen. fol. Pap. 2 V. & 2 N. 249 Bl.; 208 × 288. Wz.: Wappen mit Grafenkrone, im Schilde ein gekrönter Baum; zu beiden Seiten fleurs de lys. 15. Jhrh.

1. **Isidori ep. expositiones mysticae super libros Moysis, Judicum, Ruth, Regum, Machabæorum.** — f. 233'.
2. **Septem fores vel portae, quae significant septem festa B. M. V. collectæ** ad devotissimam instantiam illustrissimorum principum et dominorum **Friderici**, sacri Romani imperii archimarschalli et principis **Electoris** et **Joannis**, fratrum, **ducum Saxoniae**, lantgraviorum **Thuringiae**, marckgraviorum **Misniae**, per quendam devotum **Joan-nem Paltz**, sacrae theologiae professorem, ord. fratrum Eremitarum s. Augustini anno 1491. — f. 249'.
3. **Tria exempla a. s. Anselmo**, ut dicitur conscripta: **quomodo festum Conceptionis B. V. incepit celebrari.** *Am Schl.: Per me f. . . . Rasur; jedoch scheint de Gila lesbar.*

Diesen Handschriften ist vorgefügt der Druck: Raimundi de Sabunda, theologia naturalis Nurembergæ, Ant. Koburger 1502. Diese Ausg. ist weder bei Cave, noch bei Fabricius.

Prov.: Augustinerkloster? — Der Einband deutet auf Eberhardsklausen hin; der Verfasser von No. 2 auf das Augustinerstift in Trier. Vielleicht liess Klausen bei den ordensverwandten Brüdern in der Brückenstr. die besseren Einbände anfertigen. Das Bücherwesen musste näml. dort in zieml. Blüte stehen, da hier die erste Presse aufgestellt wurde.

Acc.: 1803.

Braune Lederd.; fol.; Pap.; 1 V.; 208 Bl. 210 × 295. Wz. 74 No. 11 & 3. 2 Sp.; rote Initialen. 2 Hde.: 1. Kursive, 2. Bastardschrift.

1. **Magistri Nicolai de Lyra expositiones super libros a) Numerorum; mit einer farbigen Tabelle der 12 Stämme Israel; b) Deuteronomii; c) Josue; d) Judicum; e) Ruth.**
2. **Aliae alius cuiusdam auctoris et breviores expositiones super eosdem libros Bibliæ.**

Beg.: Locutus est dominus etc. In hoc capitulo agitur.

Schl.: Quod nobis concedat ille qui est benedictus in secula seculorum. Amen, Deo gracias.

Auf der unteren Innendecke ein Missalfragm. 10. Jhrh. Zwischen f. 142 & 143 ein altes Lesezeichen mit lat. Versen. 15. Jhrh.

Gesch.: No. 1 finitum per fratrem Theodoricum de Gorinchem a. d. 1465. No. 2 finitum per f. N. 1464.

Prov.: St. Marien.

- 75** *Gepresste Lederd. mit einem Bildstock in der Mitte, die Verkündigung darst.; ausserdem trägt sie die Namen Jhesus Maria; 2 messingene Schl. fol. Perg. 1 pap. V. & 1 pap. N.; 191 Bl.; 214 × 312. Wz. der beiden Papierbl.: Ochsenk. mit Kreuz, darunter eine Schlange. 2 Sp.; blaue Initialen, Bastardschrift. 16. Jhrh.*

1. **Haimonis** expositio moralis super duodecim **Prophetas Minores.**
2. **Eiusdem** exp. super **Cantica canticorum.**

Liber scriptus est per fratrem Joannem Zonsbach a. d. 1518.

Prov.: Eberhardsklausen.

- 76** *Gepr. Schwsl.; Tierfiguren und Lilien, in der Mitte ein Christuskopf. fol. Pap. 332 Bl. Wz.: parallele Linien. 2 Sp. mit unausgeführten Kustoden. Kursive. 15. Jhrh.*

Nicolai de Lyra postillæ super a) **Tobiam**, b) **Judith**, c) **Esther**, d) **Job** (*andre Hand, 16. Jhrh.*), e) finem libri **Danielis**, sc. cap. XIII. ss., f) **Isaiam**, g) **Jeremiam**.

Prov.: Karmeliter. — *Acc.*: 1803.

- 77** *Holzdeckel; br. Lederrücken; 1 Lederschl.; 4; Pap.; 213 Bl.; 146 × 211. Mehrere Schreibarten, meist humanistisch beeinflusste Schriftzüge, doch auch gewöhnl. Kursive. 15. Jhrh. f. 1—30 des urspr. Bandes ausgerissen, dgl. hinten eine Heftlage.*

f. 1 bis f. 135. **Revelationes s. Gertrudis.**

f. 140 bis *Schl.* **Historiæ abbreviatæ Veteris Testamenti**, sc. de peccato generali.

Obgleich Bl. 1—30 des urspr. Bandes fehlen, ist das 1. Werk vollständig.

f. 1: Anno domini 1289 divina exuberante gracia libellus iste inicium habuit qui postmodum procurantibus prelati monasterii examinatus et comprobatus est a nominatis theologis fratribus ordinis minorum

atque predicatorum. Et primo perlectus et comprobatus est a literato viro, sc. fratri(!) henrico dicto de mulhusen viro utique pleno spiritu sancto. Et eciam a fratre H. de werningerede, cum ipse staret in domo hallensi, hinc comprobatus est multum a fratre dicto de burch qui circa annum domini MCCC primum fuit lector existens fratrum minorum in domo halber. valde nominatus fuit in tam eminenti lectura quam eciam in speciali privilegio spiritualis unctionis. Deinde subtilius est examinatus a fratre Nycolao, lectore de hildensem qui circa annum domini M. CCC primum fuit prior in halber. Frater quoque theodericus dictus de apuldia sepe cum ea colloquium habens sermonem et sensum illius per omnia approbavit. Dominus etiam Godefridus dictus rex et magister satis approbatus ex verbis istius persone tanto divine voluntatis zelo succensus est quod desiderio deinceps totam suam vitam devocione mira et desiderio ad deum feliciter consummavit. Similiter frater Hermannus dictus de loweia lector ordinis fratrum predicatorum in lipzve et alii quam plures eiusdem ordinis fide digni audientes verba ipsius optimum et ipse testimonium ex parte dei eidem perhibuerunt. Quidam alter perlecto et diligencius examinato libro isto subscripsit. Ego in vera veritate divine lucis fateor quod nullus veraciter habens spiritum dei ausu temerario permittatur hiis scriptis ullo modo rebellare ymo ego per veracem spiritum unci amatoris humani generis confortatus oblige me pro hiis usque ad mortem contra quemlibet certaturum. *Die h. Gertrud, auf welche sich diese Zeugnisse beziehen, ist offenbar die Tochter der h. Elisabeth v. Thüringen und Äbtissin von Altenburg, Trierer Diözese. J. B. Sollerius (s. AA. SS. Boll. 13. Aug. III. 142—143) kennt unsren Codex nicht und wundert sich, dass er nur eine nebensächliche Lobrede u. 3 Lektionen aus den Officien der trierischen Prämonstratenser aufzutreiben vermag. Ausserdem druckt er als Notbehelf eine Bulle Benedikts XIII. ab.*

Auf der oberen Innendecke Ergm. einer Homilie in fester Minuskel vom ausgehenden 10. Jhrh.

Prov.: Minoriten?

Weisses Schwsl. 8. Perg; 2 perg. & 1 pap. V.; 80 Bl. 120 × 176. 78
Rote Anfangsbuchst. 13. Jhrh.

1. **Petrus de Riga** super **Novum Testamentum metricè**. — f. 53.
2. Recapitulatio totius libri, sub titulo **Aurora** metricè scripta. — f. 60.
3. **Acta apostolorum** metricè.

Vgl. zu Aurora Petri de Riga die Nummer 37 Anm.

Der Cod. enth. allenthalben Randbemerkungen exegetischen Inhalts aus dem 14. Jhrh.

Die beiden perg. Vorbl. sind der untere Teil einer vom Gericht zu Königsmachern 1477 gefertigten Urkunde.

Prov.: St. Matthias. — Acc.: 1827; ex dono Hermes.

79 *Weisses Schaff. 2 lederne Schl. fol. Pap.; 180 Bl. 219 × 310. Wz. No. 6. 2 Sp. 2 Hde. 15. Jhrh.*

1. **Antonii fr. Parisiensis postilla omnium Evangeliorum totius anni de tempore.** — f. 140'.

f. 1: Nomina librorum totius Bibliae et 5 librorum Decretalium.

2. **Textus omnium Evangeliorum dominicalium.** (*Nur 25 Sonntage.*) — f. 148'.

3. **Epistolæ totius anni.** f. 153—180.

4. **Septem Epistolæ canonicæ.**

Auf beiden Innendecken Pergamentfragmente, 14. Jhrh., scholastischen Inhalts.

80 *Schwsldb. 4. Pap.; 1 V.; 149 Bl.; 150 × 209. Wz. No. 3. Kursive. 14. Jhrh.*

Liber Jacobi super Evangelia dominicalia, ab ipso compositum et de eius floribus excerptum etc. s. Vorbl.

Beg.: Ecce rex, avis venit cibi mach. XXI(!)

Schl.: Merito debemus oculos nostros et corda levare.

Prov.: St. Marien. — *Acc.:* 1803.

81 *Br. Leder; 8. Pap. 2 V. 195 Bl. 148 × 212. Wz. No. 3. Kursive; rote Anfangsbuchst. 15. Jhrh.*

1. f. 1—110. **Postillæ super Evangelia dominicalia.**

Beg.: Hec per commendatorem sacre scripture primordialiter venerabilem **Hugo** in libro de virtute orationis pertractans.

Schl.: Ut habetur mathei quinto capitulo. *Darunter:* expl. etc.

2. f. 111—191'. **Sermones super Evangelia dominicalia.**

War anfangs ein selbständiger Codex mit der gewöhnl. Aufschr. Cod. monasterii s. Eucharie etc. sanctique Mathie etc. und der alten Signatur L 24 und selbst. Follierung; während der Inventarisationsvermerk auf dem Vorbl. 1 (wahrscheinl. unter Antonius

Leuen geschr.) nur Cod. mon. s. Mathie ap. und Sig. 428 hat und nicht foliiert ist.

f. 193—194 ein Register der Stichwörter.

Auf der oberen Innend. ein Ergm. aus d. Revelationen d. h. Hildegard. 12. Jhrh.

Auf der unteren Innend. ein Brief des Abtes Thomas von St. Matthias an einen Professen desselben Klosters, Matthäus, v. J. 1490, 22. Mai.

Reichgepr. br. Lederd.; messingene Schl.; Aufschrift (in Gold): 82 C. P. 1575 (= Claudius Padoulx). 4. Pap. 422 Bl. 152 × 199. Wz.: eine Reichskrone. 16. Jhrh.

Petri Busæi, Arnoldi Havensis, Joannis Hasii expositiones Evangeliorum dominicalium.

f. 2—16 leer; ebenso f. 418 bis Schluss.

f. 1: Optas immensum pelagus vitare librorum
Evolvendum; paucis, quæ continet iste
Et pius et doctus codex tu volve frequenter;
Nam quæ sacra dies solis complectitur omnis.

Inceptus est liber in mense octobris anni 1573, finitus mense decembris anni 1574 a Claudio Padoulx S. J.

Auf der oberen Innendecke ein Kupferstich: Christus mit der Weltkugel.

Prov.: Coll. S. J. Trev. (1598). — Acc.: 1773.

Schwslldr. mit Pressung: Jhesus, Maria, Johannes; hölzerne Buckeln; 83 eine Schl. abger.; fol.; Pap.; 1 perg. V. & 1 perg. N.; 319 Bl.; 207 × 290; Wz.: No. 3. 2 Sp. 15. Jhrh.

1. Postillæ super Evangelia dominicalia cum sermonibus de iisdem.
f. 10—250.

f. 3—7 Tabelle. Am Ende ein Kalender und Zeittafeln samt Erklärung. Schl.: Explicit ipso die feria secunda infra octavas ascensionis domini nostri J. Chr. in Buren paderborn. diocesis per me Johannem Pilter eiusdem diocesis presbyterum a. d. 1463. Dieser Teil des Cod. ist sorgfältig geschrieben und mit bunten Initialen versehen.

2. **Quattuor libri Sententiarum** excerpti (*andre Hd.*). *Am Schl.* später nachgefügt: eine Verfügung, eine allwöchentl. zur Vertilgung der Häresien zu lesende h. Messe betreffend. Ihr folgt die Verkündigung eines Ablasses samt seiner Formel. Am Schlusse ein Register von Pilters Hand mit Datum: Explicit tabula per me Joh. Pilter de Wartberg, presbyterum in Zidinchusen et beneficiatum in Buren — ipsa die Gordiani et Epymachi Martyrum — *tercia feria post dominicam cantate etc. a. d. 1463.*

Auf beiden Innendecken Antiphonarfragm. 14. Jhrh. Auf Vor- und Nachbl. sind auch solche und zw. mit linierten Neumen.

Prov.: Eberhardsklausen.

- 84 *Gepr. br. L. Pap.; 2 V.; 313 Bl. 209 × 298. Wz. No. 3. 2 Sp.; 3 Hde. 15. Jhrh.*

1. **Mag. Joannis de Laurentio** postilla **Evangeliorum dominicalium** per circulum anni. — finita et completa sub anno 1416.
2. **Joannis Gluel fr. ord. Carm. Sermones quadragesimales.**
3. **Sermones de dominicis diebus et festivitibus.**

Prov.: St. Matthias.

- 85 *Rot gefärbtes Schaffell. fol. Pap.; 1 V.; 267 Bl. 213 × 289. Wz.: eine Buchschliesse. 15. Jhrh.*

Petri Commestoris postillae super Lectiones dominicales.

- f. 1. Anno ab incarnatione domini MCCCCLXXIII, tempore, quum Christianissimus Romanorum rex et cesar Fredericus una cum potentissimo Duce Burgundie Treveris convenerunt cum diversis principibus venerabilibus, pater confessor Hinricus Wisenbach nec non frater Ludowicus de Melem procuraverunt istum librum, postillas scilicet Commestoris, pro domo liberaria (!) ac fratribus apud Clarissas infra prefatam metropolim commorantibus. Orent singuli successores in eo studentes pro datore pio corde devoto.

- 86 *Gepr. br. Leder; 2 mess. Schl. fol. Perg. 1 V. 211 Bl. 258 × 367. 2 Sp.; feste Kurrentschr.; rote Anfangsbuchst. 15. Jhrh.*

Simonis de Cassia de gestis Salvatoris tractatus.

Script. anno 1486 per Joannem de civitate Buren paderbornensis diocesis, prof. in Everzel.

Prov.: Eberhardsklausen.

Br. Leder mit ledernen Schl. 8. Pap.; 2 V.; 205 Bl. 141 × 212. 87
 2 Wz.: eine Wage und T. 2 Hde. 15. Jhrh.

1. **Postillatio** quorundam **Evangeliorum**, inter quae et passio Christi habetur.
2. **Postillationes** sive sermones super **Evangelia dominicalia** per totum annum.

Explicit 1433.

Auf der oberen Innend. ein liturg. Fragm. 14. Jhrh. mit linierten Neumen.

Prov.: St. Matthias.

Schwslrdbd. 4. Perg. 3 V. 168 Bl. 105 × 150. 14. Jhrh., erste 88
Hälfte (Minuskel).

Evangelium unum ex quattuor Evangelistis collectum.

Auf jeder Seite ist in der unteren Ecke rechts durchschnittlich $\frac{1}{8}$ durch rote Linien abgetrennt, worin die Erklärungen stehen. Dieselben sind topographisch und chronologisch merkwürdig. Das Längenmass ist die leuga. — Irgend einem Evangelium ist die zusammenhängende Darstellung entnommen; in wichtigen Fällen aber werden die übereinstimmenden Stellen eingeflochten.

Am Ende sind 2 Register: a) Inhaltsangabe, b) Ordnung des Stoffes pro tempore et sanctis.

Auf der oberen Innendecke: Tilmannus Lugenborch v. Garnych 1524.
Prov.: Coll. S. J.

Schaffell, mess. Buckeln; fol.; Pap.; 300 Bl. 217 × 306. Wz.: 89
 3 Linien in d. Längenrichtung. 2 Sp. 15. Jhrh.

Postillarum collectio facta a fratre **Joanne Tauchinger** ord. Praed. **conventus Freiburgensis** — provincie theutunice(!).

Auf jeder Innendecke ein Frgm. 12. Jhrh. Eherechtliches in scholastischer Form enthaltend.

Am Ende 2 Register: a) ein alphabetisches Sachregister, b) Ordnung des Stoffes.

Gepr. br. Leder: Lamm, Vögel, fleur de lys; 2 lederne Schl.; 90
fol. Pap. 1 perg. V.; 300 Bl.; 204 × 305. Wz.: No. 3. 2 Sp.
4 Hde.; 15. Jhrh.

1. **Jordani Postillarum pars hiemalis** — f. 244'.
2. **In Parasceve sermo** — f. 246.
3. **Tractatus de Passione** — f. 275.
4. **Sermo in die Paschæ** — f. 281. 2 Hde.
5. **S. Augustini Enchiridion ad Laurentium.**

Prov.: Klarissen.

91 *Ebd. wie vorige Nummer; fol. Pap.; 1 N. 294 Bl. 208 × 304. Wz. No. 12. 2 Sp. Kursive; rote Anfangsb.; versch. Hde. 15. Jhrh.*

1. **Jordani Postillarum pars æstivalis.** — f. 271.
2. **Nomina quoad principium et finem librorum originalium Sanctorum et Doctorum.** — f. 277'. *Ein sehr früher bibliographischer Versuch!*
3. **De honestate mulierum.** *Der Raum für d. Anfangsb. ist nicht ausgefüllt.*

Beg.: Nemo dicat fratres, quod temporibus nostris martyrum certamina esse non possunt.

Schl.: Et in futuro gaudio que iam possides adipisci Amen.

Auf der unteren Innendecke und im Rücken fanden sich 6 Bruchstücke der Margaretalegende: deutsch, Verstrennung, Kurrentschrift, 14. Jhrh.; rote Anfangsb. Die Bruchst. sind Gegenst. einer demnächstigen Publikation des Prof. Strauch (Tübingen) in Steinmeyers Zeitschr. vgl. den Ebd. von No. 90, 93, 104 und 105.

Prov.: Klarissen.

92 *Gepr. Schwslldr.; fol. Pap.; 390 Bl.; 200 × 300. Wz. No. 3. 2 Sp.; Kursive; sehr schön rubriziert. 15. Jhrh.*

1. f. 1—3'. **Admonitio Prælatorum**, qualiter se **erga** suos **subditos** habere debeant.
- f. 4. *Alia admonitio, quod spiritualia sunt temporalibus proponenda (!).*
2. **Pars prima Postillarum Jordani**¹⁾, sc. a prima dominica usque ad festum paschale. *Vorne ein Register.*
3. **Eiusdem expositio dominica passionis Domini**, cum suis **theorematibus** et **exemplaribus documentis.** *Am Ende ein alphabetisches Register.*

In dem Cod. liegen 2 alte lederne Lesezeichen.

Prov.: St. Alban.

¹⁾ *Auf einem vorn einliegenden Zettel: Jordanus a Quedelinburg ord. fr. Eremitarum b. Augustini, lector Magdeburgensis claruit sub Ruperto rege 1410 vide Trith. f. 129.*

Ebd. wie No. 90; fol. Pap.; 1 perg. V. & 1 perg. N.; 415 Bl. 93
208 × 305. Wz. No. 10. 2 Sp.; mehrere Hde. 15. Jhrh.

1. **Postillationes** cum multis collationibus super **Epistolas** et **Evangelia** de totius anni tempore.
2. **Isidori** tractatus de **norma recte vivendi**.
3. Aliqua dicta generalia de **officio Missæ**.
4. **Ruperti Holkot** Anglici ord. Praed. lectura super **librum Sapientiae** — ad litteram scripta et comparata per Casparum de Kongisse Erff sub anno 1462 in sexta feria post festum Elizabeth.
5. **Tituli Quæstionum**.

Beg.: Abortire significat fetum in utero materno existentem fumis candele exterminare. 33. l.

Schl.: Virtutes cardinales manebunt in prima 14, utrum virtutes materiales sint queritur 197.

Prov.: St. Alban.

Br. Leder; 8. Pap. & Perg. 243 Bl.; 143 × 207. Wz. No. 3. 94
3 Hde. 15. Jhrh.

Postillæ seu expositiones **Epistolarum** et **Evangeliorum** de tempore et de sanctis.

Vorn und hinten ein Register. Bl. 76 ist defekt.

Prov.: St. Marien.

Br. Leder; 8. Pap. 159 Bl.; 150 × 209. Versch. Wz.: No. 10 & 5. 95
f. 54 verschlungene Initiale E, Federzeichnung. 15. Jhrh.

1. f. 1—2. **Ordo historiarum Judæorum** inde a Machabaeis usque ad Herodem Agrippam.
2. f. 2'—29. **Margarita** sive biblia scripta versibus. — Finita anno mundi 5175 — Erfordie per Thom. Eppen.
3. f. 30—36'. **Loci Bibliæ** secundum ordinem alphabeticum.
4. f. 37—53. **Varia exempla**. — *Anscheinend aus den gesta Romanorum.*
5. f. 54—89. **Epistola Rabbi Samuelis ad Rabbi Isaac** cum epilogo Nicolai de Lyra. *Beg.:* Ego frater Alfonsus. — *Geschr. 1414, südd. Schr. Wz.: eine Lippenblüte.*
6. f. 90—101. **Pharetra fidei contra Judæos**.
7. f. 102—113. **Alberti Magni Litania de Tempore**.

8. f. 113 ss. **Historia de Corpore Christi.** — *Stellensammlung aus der Bibel und aus Kirchenhymnen.*

9. **Expositio Calendarii.**

Auf der oberen Innendecke 1 Psalterfragm. 15. Jhrh.

Aus dem Cod. sind allenthalben Blätter ausgerissen, und zwar vorne $3\frac{1}{2}$ Heftlagen von je 10 und 5 Bl.; im ganzen fehlen 37 Bl. Prov.: St. Matthias.

96 *Gepr. br. Leder: Hund & Hase. Perg. 1 V. & 1 N. 71 Bl. 85 × 137. Rote Anfangsbuchst.; die Versanfänge rubriziert. Minuskel. No. 1 streng nach dem Horizont, No. 21 jedoch nur anfangs. Wo der Vers den Horizont nicht erreicht, ist der Auslaut dorthin verlegt und die Lücke mit roten geschlängelten Linien ausgefüllt. 13. Jhrh.; erste Hälfte.*

f. 1—42. **Liber Tobiae.** Versus elegiaci. *Glossenschema.*

Beg.: Ex agro veteri virtutum semina morum
Plantula iusticie pullulat ampla seges.

Schl., Text: Trinus et unus ades scribenti trinus in uno
Unicus in trino; sis benedictus Amen.

Darunter, rot: Insontes elegi, dormite, quiescite; vobis
Compatior fessis, imparitate pedum.

Explicit Liber Tobie.

2. f. 43—69'. **Aurelii Prudentii liber, qui dicitur Psychomachia.**

Eingeritztes Linienschema. Andre Hd.

Beg.: Senex fidelis prima credendi via est
Abram beati seminis serus pater.

Schl.: Perque pudiciciam fit mortis libido gravata
Quam debilitat paciencia inde patienter.

Folgen a) 4 Hexameter zum Lobe der Beredsamkeit.

b) 29 Hexameter über die Vergänglichkeit des Irdischen, die Liebe zu Gott und über das Heilswerk. — Dieselbe Hd.

a) beg.: Ars, exercicium facundia cura magistri.

b) beg.: Villa, boves, vacce cenam clausere vocatis.

Auf den beiden letzten Blättern ein Hymnus auf Maria in Kursive des 14. Jhrh.

Beg.: Ave pulcherrima regina, grata,
 Divina quam trina beavit an
 Nec post maiorem creavit te.
 Te rex deus deorum dierum bonorum
 Multorum virtute sponsam in iuventute
 Duxit ad se.

*Vor- und Nachbl. Fragmente eines und desselben Buches vom
 Ausg. des 13. Jhrh. handelt über die Prälaten.*

*Schöne, alte, gepresste br. Lederd.: Maria, Katharina und Agnus 97
 Dei sind bildlich darauf dargestellt; 2 messingene Schliessen; fol.
 Pap.; 208 Bl.; 218 × 310. Wz. No. 5. Kurrentschr. 2 Sp. rubri-
 ziert. 15. Jhrh.*

Commentarius in Evangelium s. Marci.

Beg. (f. 2): Hic lege tu qui vis, quibus influat unctio rivis,
 In via monstratur vite qua concipiatur.

*Schliesst f. 206' mit der Erläuterung des Themas: reddite que sunt
 cesaris cesari, ac deinde que sunt dei deo in folgender Nutzan-
 wendung: quia anteponens imperiale servitium divino, puto quandam
 consuetudinem, que valde sollempnis est inolevisse. Quando aliqui
 promoventur in pontifices sive in abbates ymperiales, primum tenen-
 tur recipere ab imperatore regalia, quam a papa sive episcopis
 spiritualia et consecracionem episcopalem. Quod si contrarium fece-
 rint, multum poterunt a regibus gravari. Quia dominus alber o
 treverensis archiepiscopus electus a papa eugenio leodii consecratus
 est, antequam accepisset regalia, conrardus rex romanorum eidem
 postea regalia negavit. Cui cum multa difficultate reconciliatus est.
 Nos vero, fratres, ut nostis thelonia et vectigal solvimus et bene
 nobiscum ageretur, si hii, qui a cesare illa tenent, que sunt cesaris,
 tantum exigent et non raperent aliena. Que autem dei sunt i. e.
 cordis devocionem, oraciones, celebraciones missarum, cantica spi-
 ritualia, psalmodia et alia, quecunque deo vovimus, ex ordine fecere (!)
 deo tenemur, cum multa alacritate pure ac devote reddamus; ut
 denarium celestis premii quem suis operariis per unigenitum suum
 repromisit leti accipere mereamur. Quod nobis prestare dignetur
 ih's xps dominus noster, cuius ymperium permanet in seclum seculi.
 Amen. — Hiernach ist auch der Verfasser des Werkes in St.
 Simeon zu suchen. Zu telonium vgl. Beyer I, 502, sowie Cod. No. 2.
 Auf jeder Innendecke ein homiletisches Fragment aus dem 10. Jhrh.*

Geschenk Hontheims an St. Simeon. Die Widmung samt dem Datum 1781 von seiner Hand ist vorne eingeklebt. Der Schenkgeber drückt in diesem Schreiben die Absicht aus, um 7 Uhr noch mehr zu schicken, da er manchen alten Codex besitze. Die Schriftzüge bekunden eine vor Altersschwäche zitternde Hand. Auf f. 1 findet sich Nellers Accessionsvermerk.

Prov.: St. Simeon.

98 *Holzdeckel in Schaffell. fol. Pap. 417 Bl. 200 × 291. Wz. No. 6 & 3 s. unten. 2 Sp. Mit Ausnahme der beiden ersten Nummern rubriziert. Kursive. Versch. Hde. 15. (14. Jhrh.). Der obere Teil von No. 1 & 2 durch Stockpilze zerstört.*

1. **De Magnificat Quattuor considerabilia et praedicabilia pro die visitationis Mariae.**

Anfang zerstört. Schl. f. 21: et per ipsum ad vitam eternam perducatur. Amen.

Die Darstellung ist scholastischer Art und werden die Gebote des Dekalogs zu den einzelnen Versen des Magnificat in Beziehung gesetzt nach dem auf f. 19 in Minuskel niedergeschriebenen Grundsatz: Scribite vobis canticum istud et docete filios vestros, et ore decantent, ut memoriter teneant ut sit in testimonium filiis Israel. Somit ist das Magnificat nur zur Unterstützung des Gedächtnisses herangezogen, um das Kompendium der Moral demselben einzuprägen. Der Dekalog wird in dem Traktate immer psalterium decacordum genannt.

2. f. 21—102. **Homeliae super Evangelia Epistolasque de Tempore.**

Dieselbe Hd.

Anfang zerstört. Schl.: Contra hoc evangelium sunt quinque spirituales dubitationes etc. quoniam repperi offenbar mitten im Satze abgebrochen.

f. 103—105'. **Concordantia dictorum.** *Auf No. 2 bezüglich.*

In beiden Nummern ist die Disposition von andrer Hd. beigelegt. Dieselbe lässt sich in den Adnotationen durch den ganzen Codex verfolgen. Dieser scheint auch von ihr foliert.

3. f. 106—129'. **Tractatus quidam de tribus libris Salomonis.**

Beg.: Dicit ecclesiasticus 39. b. occulta proverbiorum exquirat sapiens. Ausgehendes 14. Jhrh. Wz.: zwei sich kreuzende Schlüssel.

4. f. 130—172'. **Tractatus, qui intitulatur Voluptatis Paradisus.**

Beg.: Plantaverat Dominus paradysum voluptatis. In dem Traktate werden die einzelnen Baumarten als moralische Symbole aufgeführt. Er ist 1438 geschrieben. s. f. 172'.

5. f. 172'—243. **Henrici de Hassia tractatus de contractibus.** — f. 213 *rubr.*: Incipit epistola de exaccionibus que fiunt a iudeis s. Thome ad ducissam Lottringie. — f. 225': Explicit determinacio questionis de empcionibus ad vitam etc. — Scriptum (!) per me **N. Dauffer** **In morem tunc temporis spire moram trahente** etc. *Darunter (rot): etc. buntschuch (!). Dieselbe Hd. wie No. 4.*
6. f. 244—405. **Lectura** sive postilla super **Marcum**, ordinata et scripta a fratre **Johanne de Hisdinio** ordinis hospitaliorum sancti Johannis jerosolimati, doctore in sacra theologia. Et fuit completa anno domini MCCCLXXXVI. die mensis maii. *Reich rubriziert. Wz.: eine Säule auf einer Treppe. Am Ende ein eingehendes Register.*
7. f. 405 bis Schl. **Magistri Michaelis de Bononia** ,sacre theologie professoris ordinis beate marie de monte carmeli' **collationes super Lucam.** *Am Ende ein Register. Dieselbe Hd.*
Auf beiden Innendecken 2spaltige Ergm., 13. Jhrh., kanonistischen Inhalts; unterscheiden zw. römischem und lombardischem Rechte.
Auf der oberen Innend.: Dedit pater Conradus Fugge.
Auf dem letzten Bl. ein alter Inventarisationsvermerk, von Wyttenbach überstrichen.

Schaffell; fol. Pap.; 6 V.; 257 Bl.; 214 × 300. Wz. No. 2. 99
2 Sp. Kursive, rubriziert; rote Initiale D mit rotem und braunem Rankenwerk. Die Textstellen in Minuskel. Ausgang des 14. Jhrh.

Nicolaus de Gorram super Evangelium Lucae.

Auf V. 6': Hunc librum, videlicet Gorram super Lucam honorabilis vir Johannes Altarista ad sanctum Spiritum extra muros Zittavienses donavit sano corpore compos ratione fratribus Celestinis in Oywin, qui rediderunt eum domino Joh. Rode — cum pluribus libris et clenodiis.

Prov.: St. Matthias.

Br. Leder, gepresste Randleiste (St. Martiner Ebd.); 4. Perg. 100
134 Bl. 150 × 210. 11. Jhrh.

Glossarium super Epistolas b. Pauli.

*Der Anfang des Römerbriefs fehlt; erste Worte: ut cum imper-
 tione spiritualis gratiae sequitur iste effectus. Me consolari de vobis.*

— Ausserdem fehlt der 1. Brief an die Thessalonicher und der Anfang des 2ten; erste Worte: de die in diem crescit .i. magis ac magis et habundat caritas unius cuiusque vestrum.

Schl. des Cod.: Salutant vos de italia s. fratres.

Prov.: St. Martin.

- 101 Holzdeckel in Schwslodr.; die (Leder-) Schl. abger.; 8. Perg. 138 Bl.; 143 × 230. Gemalte Initiale B & J. 12. Jhrh.

Commentarii super Epistolas b. Pauli, sc. ad Corinthios secundam, ad Galatas, ad Ephesios, ad Philippenses.

Auf der unteren Innendecke: Bruchstücke einer Kanonensammlung, worin ein Concilium zu Arles erwähnt wird, aus dem 12. Jhrh. — Ein solches war, wie ersichtlich, auch auf der oberen Innendecke aufgeklebt gewesen.

- 102 Holzdeckel; gepr. rot. Schaffellrücken; fol. Perg.; 1 V. & 1 N.; 130 Bl. in bez. Okter. unten rechts foliiert; 220 × 299. 2 Sp. Kleinste Kurrentschr. (englisch?) auf vollst. Bleiglossenschema. Rubriziert. 14. Jhrh.

Gorrami postillae super omnes b. Pauli Epistolas.

Auf der oberen Innendecke: Iste liber comparatus est in expensis magistri **Johannis Leyendecker** de Treveris, professoris theologiae, quem emit pro duobus florenis 1470 a ven. viro, domino doctore Godermann in Erfordia.

Auf der unteren Innendecke: Bruchstücke von Urkundenabschriften, welche sich auf Mainz beziehen, z. B. littera data domino Moguntino super 4tam partem Molburg. Auf dem Nachbl. Spielereien mit dem Bleistift gezeichnet: ein Mönch und ein Pferd.

- 103 Rotes Schaffell; fol. Perg. & Pap. 1 V. 248 Bl. Wz. No. 2. 2 Sp. 15. Jhrh.

Haimonis expositio super Epistolas b. Pauli. Scripta per **Guilhelmum Trudonem**, monachum domus s. Albani anno 1432¹⁾.

f. 1 (in verwischter Schrift): per modum intercessionis virginis Marie Magistri Wilhelmi Ep. parisiensis sacre theologie doctoris.

Prov.: St. Alban.

¹⁾ Cuius conversio facta fuit anno 1423 sub priore sula et obiit 1460 in profesto sancti Vitalis. s. untere Innendecke.

*Dieselbe Decke wie 90; fol. Pap.; 476 Bl. 215 × 310. Wz. 104
No. 10. 2 Sp. 15. Jhrh.*

1. **Mag. Matthiæ de Legenitz commentatio super Epistolas b. Pauli ad Romanos et ad Corinthios duas.**
2. **Eiusdem postillæ omnium Epistolarum per totum annum.**

Im Rücken fand sich ein weiteres Bruchst. zur Margaretalegende. Ausserdem sind Abdrücke von solchen auf beiden Innendecken, welche teilweise noch im Spiegel lesbar sind. Vgl. No. 91.

Prov.: St. Alban.

*Dieselbe Decke wie in der Vornummer; fol. Pap.; 1 perg. V. & 105
1 perg. N.; 213 × 310. Wz. No. 10. 2 Sp. 15. Jhrh.*

Gorrami explanatio Epistolarum b. Pauli ad Galatas, Ephesios, Philippenses, Colossos, Thessalonicenses, Timotheum, Titum, Philemonem, Hebraeos.

Prov.: St. Alban.

*Kalbfell gepr. wie vorige Nummer; 10 messingene Buckeln; fol. 106
Pap.; 404 Bl.; 215 × 320. Wz. No. 10. 2 Sp.; mehrere Hde.
15. Jhrh.*

Joannis Zachariæ, doctoris Bononiensis ord. Præd. expositio in Apocalypsin b. Joannis.

Der Prolog beginnt: Factum est v̄m d̄m sc. iohannem Zacharie ista propositio scribitur et habetur Luc. 3^o C^a.

Der Text beg. (f. 19^v): Apocalipsis Jesu Christi etc. reverendi patres et domini — doctor preclarissimus sacre pagine.

Auf der unteren Innendecke ein Pergamentfragment aus dem 15. Jhrh. mit Ortsnamen, wahrscheinlich ein Zinsverzeichnis. — Ausserdem auf der Papierbeklebung Vermerke über Zinsentrachtungen.

Schluss des Textes: quod gaudium nobis concedat retributor premiorum dominus Jesus Christus qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat in secula seculorum amen.

Prov.: St. Marien.

*Br. Leder, Rautenmuster; 2 Schl.; fol. Pap.; 1 V. 244 Bl. 107
215 × 294; Wz.: No. 1 und ein Mann mit einem Schlüssel. 2 Sp.;
schöne Schrift; rote Anfangsb. 14. Jhrh.*

Jacobi de Stralen expositio in Apocalypsin b. Joannis.

Beg.: Vidit iacob in sompnis scalam stantem super terram.

Schl.: Non malicie sed ignorancie ascribat et corrigat quidquid viderit corrigendum.

Auf beiden Innendecken Psalterfragm. mit linierten Neumen, 14. Jhrh. — Auf der oberen Innendecke, untere Ecke links, beschriebene Streifen, 12. Jhrh., über das Leben der Priester.

Prov.: St. Matthias.

- 108** *Br. Leder, Rautenmuster; 2 Schl.; fol. Pap.; 2 V. & 2 N.; 130 Bl. 217 × 294; Wz. No. 3, das 2. Vorbl. sowie das Nachbl.: No. 1; Kursive, 1spaltig, verschiedene Hde.*

Haimonis expositio in Apocalypsin b. Joannis.

Auf beiden Innendecken je eine Hälfte einer (gleichaltrigen) beglaubigten Abschrift einer Urkunde Jakobs II. von 1452, kraft deren das Abhalten von Gottesdienst in der Kapelle zu Klausen gestattet wird.

Prov.: Eberhardsklausen.

- 109** *Brauner Pappeband mit Lederrücken; fol. 1 V. & 1 N. 207 Bl. 205 × 318. Wz.: ein Füllhorn mit einer 3spitzigen Pflanze. Kursive. Eckkustoden, 1spaltig, rote Anfangsbuchst., die Satzanfänge rubriziert. 16. Jhrh.*

Apocalypsis seu revelatio nova, fratri Amadeo Romae raptore revelata per archangelum Gabrielem, tempore Sixti quarti Papae.

f. 3—10 Index. f. 11—18' leer.

f. 19. *Beg.*: Jesus, Marie filius Salvator hominum. Apocalypsis nova, sensum habens apertum. Et ea que in antiqua Apocalypsi erant intus, hic foris ponuntur; hoc est, que abscondita sunt, hic aperta et manifesta. *Soweit rot unterstrichen. Darunter Anf. des Textes:* Ego Amadeus fui raptus ex spelunca mea, ubi orabam, in monticulum quendam.

f. 204—204'. Extracta de fine libri nove Apocalypsis beati Amadei, qui liber inventus est Mediolani apud socium eius.

f. 206'. *Von andrer Hd.*: D. F. Amadeo ex cronica F. Petri: B. Amadeus composuit librum visionum, cuius initium est Ego Amadeus fui raptus, in quo libro spiritu prophetico plenus, explicat futurum statum ecclesiasticum; sed eius lucubrationes usque adeo corrupte

sunt, ut non amplius eiusdem habeantur. — Gravis erat hic sanctus pater sermone et habitu, brevis erat sermo eius, et sapientia plenus. Semel in die pane et aqua reficiebatur. Fuit confessarius Sixti quarti pontificis. Obiit Mediolani a^o 1482 miraculis insignis, que tot sunt, ut facile narrari non possint. — Item in cronica fratrum minorum R^{mi} P. Francisci Generalis de observantia Ministri de eodem, que romę excusa est a^o 85, habentur magne ipsius laudes, sed quod corrupte sunt defletur. Hanc habent quoque Franciscani nostri de observantia Colonie. *S. d. Kritik in AA. SS. Boll. 10. Aug. II. p. 564E—567B.*

Schl. f. 208': Et ego librum conscribi(!), feci, clausi signavique quousque deus mittet illum qui aperiet eum; et primum in secreto, dein publice que in ipso continentur annunciabit. Veni domine Jesu et mitte ad nos pastorem promissum. Gratia domini nostri Jesu Christi sit cum omnibus ipsum expectantibus. A.

f. 1 *folgender schätzbare Autograph*: Ex Francisco Gonzaga pag. 21. edit Ro. an. 1587: Pulcherrimum libellum de revelationibus et prophetiis — composuit. Evem tamen alii quidam propriis imaginationibus atque phantasticis adinventionibus conspirantes adeo obscurarunt atque in ordinem pro libitu(!) redigerunt, ut ipsorum potius quam E. Amadei libellus dicendus iure optimo veniat. — obiit an. 1482. *Unterschrift: Possevin. Der Lehrer des h. Franz v. Sales. Eingeklebt zw. f. 1—2 ein gedr. Akrostichon über den Text Ecce adsum.*

f. 18'—19: Roma dedit magnum, majorem Vincla dederunt.
Mors dedit heroem, Coelestis gloria divum. —
in obitum Pii VI.

Ferner auf dem Nachbl.: ein lateinischer Flursegel, mit Direktive in deutscher Spr. aus dem vor. Jhrh.

Prov.: 1) Possevin. 2) ? (Die Inventarisierung ausgeschn.). 3) Hermes. Der Ebd. ist nicht der urspr. — Acc.: 1827.

Leinwandumschlag; 4. Pap.; 41 Bl.; 150 × 216. Wz.: No. 11. 110
Kursive; rote Anfangsbuchst. Ohne Horizont; 15. Jhrh.

Speculum Passionis Domini ex quattuor Evangeliiis collectum **secundum 24 Horas** diei et noctis.

f. 2 exordium; f. 3—5' *Verteilung des Stoffes und Anleitung zur Betrachtung.*

f. 6 *beg.*: Hora est preparemus nos ad intuendum filium hominis.

Schl.: tanto ei conformiores in patria erimus in glorificatione sua.

- 111 *Schwsldr. mit dem Bildstock v. St. Matthias, 4. Papier; 1 V. & 1 N. 163 Bl. 152 × 215; Wz. No. 1; Kursive. 15. Jhrh.*

Collecta ex sanctorum dictis Doctorum super quattuor Evangelia Passionem narrantia nec non Concordia Evangelistarum in his ubi dissentire videntur, secundum Augustinum, inde de consensu eorum.

Prov.: St. Matthias.

- 112 *Kalbf.; alte Pressung: Katharina, Drache, Lamm, B. Maria, S. Matthias, Pflanzenornament. 4. Perg. 137 Bl. 113 × 160.*

1. f. 1—20'. **Evangelium Nicodemi.** 12. Jhrh.; unvollst.

Beg.: Factum est in anno nono decimo tiberii cesaris.

Letzte Worte: Electo in terra viro illustri volusiano templi sacerdote, iam ex comite rei publice post eum priuatim direxit. Et misit impertes. 21 eingeritzte Linien.

2. f. 21—50'. **Cantica Canticorum cum glossa ordinaria.** 13. Jhrh.

Auf Bleiglossenschema von 44 Linien, der Raum für den Text in Doppellinien eingeschl. Der Text steht in fester Minuskel, zw. je 2 Linien, die Glosse auf den Linien, rote Anfangsbuchst., rote und blaue Initiale O.

f. 50'. Aufzählung päpstlicher Reservatfälle.

3. f. 51—82'. **Liber notabilis de Casu primi hominis** cum multis aliis bonis. 12. Jhrh.; kleine Minuskel, anscheinend italienischen Ursprungs, auf vollst. Tintenglossenschema geschr. Die Anfangsbuchst., in Mennig, stehen in bes. Kolumnen.

Beg.: Primus homo ea nature quantitate creatus est.

Der erste Teil schl. f. 67: Nam quis alius noster est finis, nisi pervenire ad regnum cuius nullus est finis. Sodann folgen scholastische Quästionen. Am Ende die Konzilien nach Beda.

Schl.: beato petro et ignavo episcopo sublimata.

4. f. 83—90. **Tractatus de septem Sacramentis.** Ausgehendes 13. Jhrh.

Beg.: Septem sunt sacramenta.

Schl.: Omnis laus in fine canitur. 33 Linien.

5. f. 91—107'. **Petri Manducatoris tractatus de septem Sacramentis.** 14. Jhrh. 1. Hälfte. Kurrentschrift. 32 Zeilen.

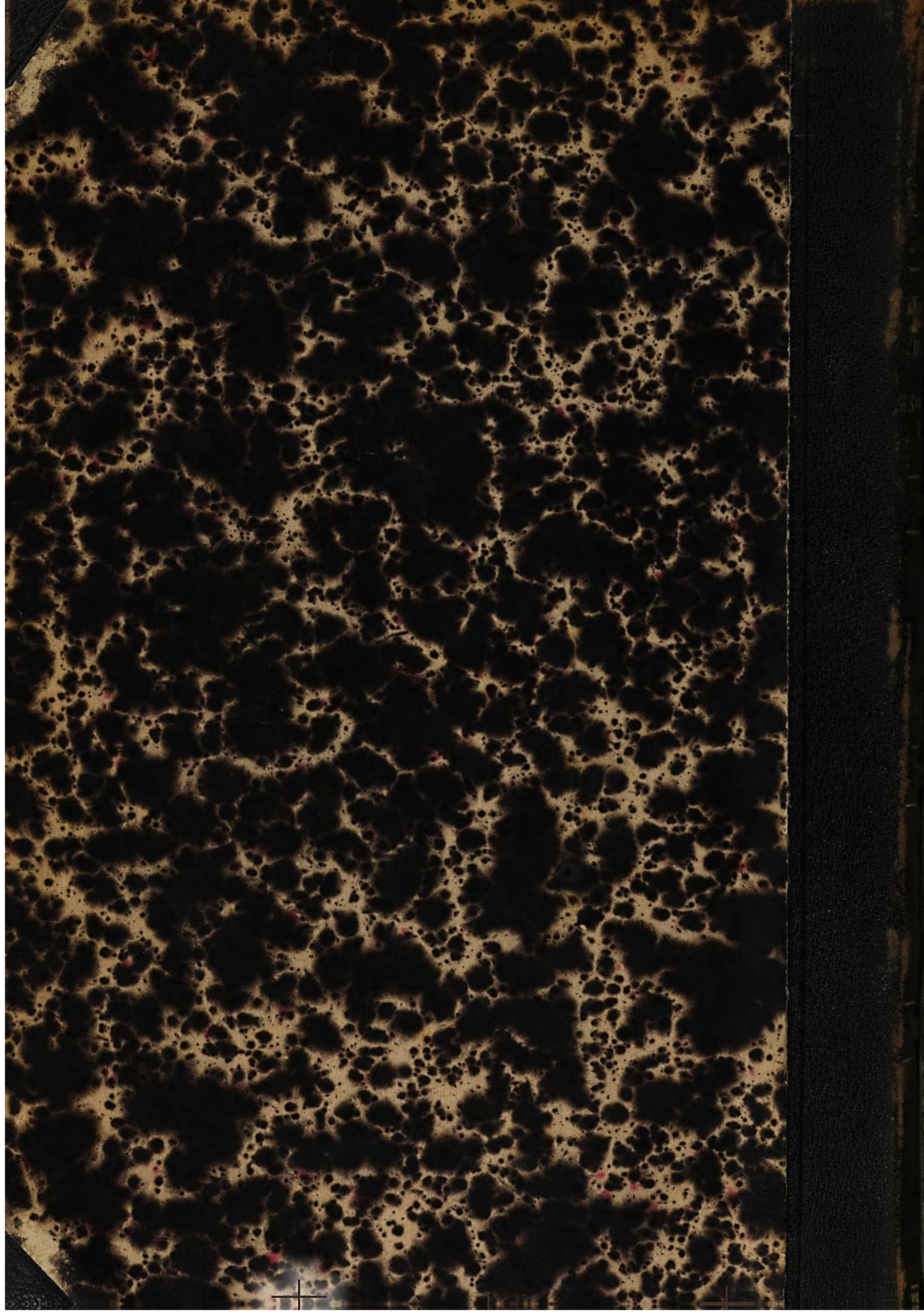
Beg.: Cum multa sint sacramenta nove legis.

Schl.: Post acta penitentia(!) debet episcopus eum restituere in officium suum.

6. f. 108—117. Alius tractatus **de eadem materia**. 14. Jhrh. 2. Hälfte. Sehr kl. Kursive. 55 Zeilen.
Beg.: Penitencia sacramentum quod consistit.
Schl.: Se et sua — dedicat, item votorum ad temporale ad perpetuum. — f. 118' *Schreibübungen*.
7. f. 119—127. Tractatus de **Fleubotomia** secundum cursum planetarum.
Am Ende ein lateinisch-deutsches Glossar. — f. 127—127' ein lat. Gedicht medizinischen Inhalts.
8. f. 127—129'. Varia de **Venis et Ventosis**.
9. f. 130—131. 4zeilige Strophen, welche Gesundheitsregeln für jeden Monat enthalten. 15. Jhrh.
10. f. 131—136. De regimine **cibi, somniorum, balneorum** aliorumque eiusdem generis. 15. Jhrh., andre Hd.
11. f. 136'. **Tabula ad inveniendos annos** ab incarnatione domini elapsos. 15. Jhrh.
Auf der unteren Innendecke ein liturg. Fragm. mit linierten Neumen. 14. Jhrh.
Prov.: St. Matthias.

SBB013401707474





Keuffer, Max,

Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier

Bd.: 1.

1888

Bamberg, Staatsbibliothek -- H.l.o.551-a(1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11835292-6